



Halbjahresfinanzbericht 2023

Munich Re

Wichtige Kennzahlen (IFRS)¹

Munich Re im Überblick

		Q1-2 2023	Q1-2 2022	Veränderung	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung
				%			%
Konzernergebnis	Mio. €	2.425	3.066	-20,9	1.154	1.585	-27,2
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	Mio. €	-3	6	-	1	0	-
Ergebnis je Aktie	€	17,75	21,84	-18,7	8,45	11,32	-25,4
Eigenkapitalrendite (RoE)	%	16,9	24,3		15,5	24,2	
Kapitalanlagenrendite (RoI)	%	2,0	0,5		1,1	0,6	
					30.6.2023	31.12.2022	
Kurs der Aktie	€				343,60	304,00	13,0
Börsenwert der Münchener Rück AG	Mrd. €				46,9	42,6	10,1
Buchwert je Aktie	€				200,55	196,83	1,9
Kapitalanlagen	Mio. €				209.699	207.965	0,8
Kapitalanlagen im Bereich der fonds-gebundenen Lebensversicherung	Mio. €				7.963	7.470	6,6
Eigenkapital	Mio. €				27.436	27.245	0,7
Abgeschlossene und abgegebene Versicherungsverträge (netto)	Mio. €				197.213	195.454	0,9
Bilanzsumme	Mio. €				263.780	269.391	-2,1
Mitarbeiter					42.061	41.389	1,6

Rückversicherung

		Q1-2 2023	Q1-2 2022	Veränderung	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung
				%			%
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mio. €	18.532	17.676	4,8	9.300	9.019	3,1
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis Leben/Gesundheit	Mio. €	644	540	19,4	325	302	7,6
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	%	83,5	74,5		80,5	72,3	
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	1.109	-4	-	262	-169	-
Konzernergebnis	Mio. €	1.955	2.763	-29,2	904	1.439	-37,2
davon: Rückversicherung Leben/Gesundheit	Mio. €	617	927	-33,5	326	561	-41,9
davon: Rückversicherung Schaden/Unfall	Mio. €	1.338	1.836	-27,1	578	878	-34,1
Eigenkapitalrendite (RoE)	%	16,8	26,8		14,9	26,7	

ERGO

		Q1-2 2023	Q1-2 2022	Veränderung	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung
				%			%
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mio. €	9.916	9.357	6,0	4.875	4.752	2,6
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall Deutschland	%	84,7	90,5		88,1	77,5	
Schaden-Kosten-Quote International	%	91,6	91,0		88,1	93,3	
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	1.099	579	90,0	334	486	-31,2
Konzernergebnis	Mio. €	470	303	55,2	250	147	70,7
davon: Leben/Gesundheit Deutschland	Mio. €	113	107	5,5	72	-30	-
davon: Schaden/Unfall Deutschland	Mio. €	229	84	172,1	62	149	-58,0
davon: International	Mio. €	128	111	14,7	116	27	320,2
Eigenkapitalrendite (RoE)	%	17,3	12,9		17,8	12,7	

1 Diese Informationen finden Sie als Excelldownload im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte.

Konzernzwischenlagebericht	2
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	2
Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen	3
Geschäftsverlauf der Segmente	6
Rückversicherung Leben/Gesundheit	6
Rückversicherung Schaden/Unfall	7
ERGO Leben/Gesundheit Deutschland	8
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	9
ERGO International	10
Ausblick	11
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	12
Konzernbilanz	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	16
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	18
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	21
Berichtsgrundlagen	21
Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und weitere Anpassungen	22
Änderungen im Konsolidierungskreis	44
Segmentberichterstattung	45
Alternative Leistungskennzahlen	53
Erläuterungen zur Konzernbilanz	56
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben	
zu Vermögenswerten und Schulden	61
Sonstige Angaben	73
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	75
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	76

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für weitere Geschlechter.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Konzernzwischen- lagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr 2023 wurde das Wachstum der Weltwirtschaft vor allem durch den robusten Arbeitsmarkt in den USA und den Aufschwung in China nach der Aufhebung der Pandemiebeschränkungen gestützt. Die Volkswirtschaft der Eurozone stagnierte, aber die Unsicherheit bezüglich der Energieversorgung ging zurück. Niedrigere Energiepreise und Entspannung der Engpässe in globalen Lieferketten ließen die Inflationsraten zwar weltweit sinken, aber vor allem höhere Preise für Dienstleistungen und Lebensmittel sorgten für weiterhin hohe Inflation. Daher setzten wichtige Zentralbanken ihre geldpolitische Straffung fort, wenn auch in etwas kleineren Schritten als im vergangenen Jahr. Die Notenbank der Vereinigten Staaten von Amerika erhöhte ihren Leitzinskorridor von 4,25 % bis 4,5 % auf 5,0 % bis 5,25 %. Außerdem reduzierte sie ihren Wertpapierbestand weiter. Die Europäische Zentralbank (EZB) hob ihren Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte von 2,5 % auf 4,0 % an und begann mit der Reduktion von Wertpapierbeständen ihres seit 2014 laufenden Programms zum Ankauf von Vermögenswerten. Die Schwankungen der Anleiherenditen waren im Berichtszeitraum geringer als im Vorjahr; sie waren unter anderem beeinflusst von Rezessionsängsten und veränderten Erwartungen bezüglich der zukünftigen Geldpolitik. Ende Juni lagen die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen der USA und Deutschlands etwas niedriger als zum Jahresende 2022, waren jedoch im mehrjährigen Vergleich immer noch auf einem hohen Niveau.

Zinsen 10-jährige Staatsanleihen

%	30.6.2023	31.12.2022
USA	3,8	3,9
Deutschland	2,4	2,6

Anfang März führten Probleme im US-Bankensektor zu einer kurzen Phase erhöhter Volatilität an den internationalen Finanzmärkten. Wichtige Aktienmarktindizes brachen ein, holten ihre Verluste aber schnell wieder auf. Ende Juni notierten der US-amerikanische Dow Jones Industrial Average 4 %, der EURO STOXX 50 sogar 16 % über dem Stand von Ende 2022.

Aktienmärkte

	30.6.2023	31.12.2022
EURO STOXX 50	4.399	3.794
Dow Jones Industrial Average	34.408	33.147

Abgesehen von der Schwäche des japanischen Yen, der im ersten Halbjahr 2023 gegenüber dem Euro mehr als 10 % an Wert verlor, blieben die Schwankungen an den Währungsmärkten im Rahmen. Ende Juni war der US-Dollar aus Euro-Sicht etwas günstiger als Ende 2022, das Pfund Sterling dagegen teurer. Der Wert des kanadischen Dollar war in etwa gleich hoch. Im Durchschnitt lag der Wert des US-Dollar im ersten Halbjahr 2023 mit 0,93 € nur leicht über dem durchschnittlichen Wert des Vorjahreszeitraums (0,92 €). Dagegen lagen sowohl der japanische Yen, der kanadische Dollar als auch das Pfund Sterling gegenüber dem Euro im Durchschnitt deutlich unter ihrem Kurs des Vorjahreszeitraums.

Währungskurse

1 Fremdwährungseinheit entspricht in €:	30.6.2023	31.12.2022	Q2 2023	Q2 2022
Australischer Dollar	0,6101	0,6354	0,6137	0,6706
Kanadischer Dollar	0,6927	0,6915	0,6839	0,7358
Pfund Sterling	1,1653	1,1271	1,1498	1,1792
Polnischer Zloty	0,2256	0,2136	0,2201	0,2151
Schweizer Franken	1,0245	1,0127	1,0218	0,9737
US-Dollar	0,9166	0,9370	0,9187	0,9392
Yen	0,0063	0,0071	0,0067	0,0072
Yuan Renminbi	0,1262	0,1348	0,1310	0,1421

Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen

Wichtige Kennzahlen

	Q1-2 2023	Q1-2 2022	Veränderung	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung
			%			%
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	28.448	27.033	5,2	14.175	13.772	2,9
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	Mio. € 3.969	4.437	-10,6	2.159	2.574	-16,1
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. € 2.208	574	284,4	596	317	88,2
Währungsergebnis	Mio. € -101	855	-	44	634	-93,1
Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	Mio. € 490	-1.169	-	163	-696	-
Operatives Ergebnis	Mio. € 3.341	4.114	-18,8	1.573	2.250	-30,1
Ertragsteuern	Mio. € -832	-956	12,9	-377	-618	39,1
Eigenkapitalrendite (RoE) ¹						
Gruppe	% 16,9	24,3		15,5	24,2	
Rückversicherung	% 16,8	26,8		14,9	26,7	
ERGO	% 17,3	12,9		17,8	12,7	
Konzernergebnis	Mio. € 2.425	3.066	-20,9	1.154	1.585	-27,2
				30.6.2023	31.12.2022	Veränderung
						%
Solvency-II-Bedeckungsquote	%			273	260	
Eigenkapital	Mrd. €			27,4	27,2	0,7

1 Weitere Informationen zum RoE finden Sie im Geschäftsbericht 2022, Abschnitt Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele, sowie im verkürzten Konzernzwischenabschluss, Abschnitt Segmentberichterstattung – Alternative Leistungskennzahlen.

Für das erste Halbjahr 2023 legt Munich Re erstmals Ergebnisse nach den neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 17 vor. Die Vergleichswerte aus dem Vorjahr werden für das Versicherungsgeschäft bereits auf Basis des neuen Regelwerks (IFRS 17) ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen für Finanzinstrumente basieren überwiegend noch auf dem bis 31. Dezember 2022 geltenden Standard IAS 39. Sie sind daher nur eingeschränkt mit den nach IFRS 9 ausgewiesenen Werten für das erste Halbjahr 2023 vergleichbar. Teilweise wurden Umstellungseffekte aber bereits vorweggenommen.¹

Der Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) der Gruppe ist im ersten Halbjahr im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen. Dieser Entwicklung lag ein starkes organisches Wachstum in der Rückversicherung Schaden/Unfall und bei ERGO zugrunde, während sich Wechselkurseffekte leicht negativ auswirkten.

Die Großschadenbelastung in der Rückversicherung Schaden/Unfall lag bei 12,8 (9,3) %² des Versicherungsumsatzes (netto) und damit unter dem erwarteten Wert von 14 %. Dabei verbuchten wir nominale Schäden aus dem Erdbeben in der Türkei von 0,6 Milliarden €. In der Rückversicherung

Leben/Gesundheit lag das versicherungstechnische Gesamtergebnis in den ersten sechs Monaten insgesamt etwas über unserer Erwartung. ERGO konnte das versicherungstechnische Gesamtergebnis im Vorjahresvergleich aufgrund einer guten Geschäftsentwicklung in den Segmenten Leben/Gesundheit Deutschland und Schaden/Unfall Deutschland signifikant steigern.

Das Kapitalanlageergebnis entwickelte sich im Vorjahresvergleich deutlich positiv. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich vor allem aufgrund des weiter angestiegenen Zinsniveaus. Darüber hinaus verzeichneten wir im Vergleichszeitraum des Vorjahres Verluste durch gesunkene Aktienkurse sowie Wertminderungen, die im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine standen. Die Entwicklung der Fremdwährungen im ersten Halbjahr führte zu einem negativen Währungsergebnis, während im Vorjahr ein außergewöhnlich hoher Währungsgewinn erzielt wurde. Die Steuerquote stieg im ersten Halbjahr leicht auf 25,5 (23,8) %.

Das Konzerneigenkapital lag zum Stichtag, trotz der Dividendenausschüttung im Mai, etwas über dem Niveau zu Jahresbeginn. Haupttreiber war hier insbesondere das Konzernergebnis.

¹ Insbesondere Anwendung des sogenannten „Classification Overlay Approach“ für das direkt überschussbeteiligte Geschäft der ERGO Lebens- und Krankenversicherung.

² Die Angabe ist mit dem Vorjahreswert nur eingeschränkt vergleichbar, da wir ab 1. Januar 2023 die Großschadengrenze auf 30 Millionen € erhöht haben (in Vorjahren 10 Millionen €).

Der Verschuldungsgrad der Gruppe liegt zum Ende des Halbjahres bei einem im Branchenvergleich niedrigen Wert von 9,7 (10,0) %.

Kapitalanlagen nach Anlagearten

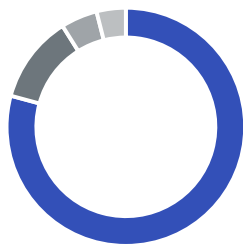
Mio. €	30.6.2023	31.12.2022	Unrealisierte Gewinne/Verluste ¹		30.6.2023	31.12.2022
			Bilanzwerte		Marktwerte	
			30.6.2023	31.12.2022	30.6.2023	31.12.2022
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen						
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9.596	9.618	3.645	3.473	13.241	13.092
Sachanlagen	530	547	130	116	659	663
Immaterielle Vermögenswerte	133	0	0	0	133	0
Biologische Vermögenswerte	814	735	0	0	814	735
Vorräte	0	0	0	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	6.547	5.945	2.732	2.840	9.256	8.785
	17.620	16.845	6.507	6.429	24.104	23.275
Finanzielle Kapitalanlagen						
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	11.361	10.022	0	256	11.361	10.022
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	167.948	168.582	-17.053	-18.747	167.948	168.166
Alternative Anlagen	12.771	12.516	-1.036	362	12.771	12.313
	192.079	191.120	-18.089	-18.129	192.079	190.501
Gesamt	209.699	207.965	-11.582	-11.700	216.183	213.776

1 Enthalten sind die bilanzierten und die nicht bilanzierten unrealisierten Gewinne/Verluste.

Im ersten Halbjahr erhöhte sich unser Bestand an Kapitalanlagen zu Marktwerten vor allem aufgrund von steigenden Kursen an den Aktienmärkten. Das Kapitalanlageportfolio wird weiterhin maßgeblich bestimmt von festverzinslichen Anlagen und gliedert sich wie folgt:

Kapitalanlageportfolio nach ökonomischen Kategorien¹

Gesamt: 226 (225) Mrd. €



1 Jeweils bewertet zum beizulegenden Zeitwert.

Der 80 %ige Anteil des Zinsträgerportfolios untergliedert sich in folgende ökonomische Kategorien:

Staatsanleihen ¹	34	(34) %
Pfandbriefe/Hypothekendarlehen	15	(15) %
Unternehmensanleihen	14	(14) %
Staatsanleihen aus Schwellenländern	4	(4) %
ABS/MBS ²	3	(3) %
Festverzinsliche alternative Anlagen	3	(3) %
Zahlungsmittel	7	(8) %

1 Enthält ausschließlich Staatsanleihen industrialisierter Länder und beinhaltet auch sonstige öffentliche Emittenten sowie staatlich garantierte Bankanleihen.
2 Asset-Backed Securities/Mortgage-Backed Securities.

Zum Stichtag waren 34 (34) % unseres Investmentportfolios in Staatsanleihen aus entwickelten Märkten angelegt. In den ersten sechs Monaten investierten wir bei Neuanlagen insbesondere in US-amerikanische und deutsche Staatsanleihen. Reduziert wurden vor allem die Bestände an Anleihen australischer Emittenten. Nach wie vor stammt der weitaus überwiegende Teil unserer Staatsanleihen aus Ländern, die als besonders sicher eingeschätzt werden. Der Kauf von Staatsanleihen aus Schwellenländern gehört zu unserer ausgewogenen Anlagestrategie. Deren Anteil belief sich auf 4 % bezogen auf das Investmentportfolio. Der Marktwert unserer Bestände von russischen und ukrainischen Staatsanleihen beträgt 0,1 Milliarden €.

Unser Engagement in Unternehmensanleihen lag zum Stichtag bei 14 (14) % unseres Investmentportfolios. In diesem Bestand waren 5 (4) % Finanzunternehmen, 7 (7) % Anleihen von Unternehmen anderer Branchen und 2 (2) % Hochzinsanleihen jeweils bezogen auf das Gesamtportfolio.

Alternative Anlagen hatten zum Stichtag einen Anteil von 15 (15) % an unserem Investmentportfolio. Die Gewichtung lag mit 45 % auf Immobilien, 34 % Eigenkapitaltiteln und 21 % festverzinslichen Anlagen.

Der Bestand unseres Aktienportfolios erhöhte sich insbesondere durch die positive Marktentwicklung. Die

Aktienquote stieg auf 4,5 (4,0) %. Die Aktienquote inklusive Derivaten betrug 3,4 (2,0) %.

Zum Schutz vor Inflation hielten wir Inflationsanleihen in Höhe von 5,9 (4,7) Milliarden € (Marktwerte). Dem Inflationschutz dienen auch Sachwerte wie Aktien, Immobilien, Rohstoffe sowie Investitionen in Infrastruktur, erneuerbare Energien und neue Technologien. Zusätzlich führt die Anlage in Sachwerte zu einem positiven Diversifikationseffekt für das Gesamtportfolio.

Unser Kapitalanlageportfolio ist hoch diversifiziert. Materielle Ergebniseffekte aus unserem Bankenexposure (insbesondere USA bzw. Credit Suisse) ergaben sich nicht.

Ergebnis aus Kapitalanlagen¹

	Q1–2 2023	Rendite ²	Q1–2 2022	Rendite ²	Q2 2023	Q2 2022
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €
Laufende Erträge	3.364	3,1	3.167	2,7	1.763	1.752
Zu-/Abschreibungen	-39	0,0	-1.805	-1,5	-11	-775
Veränderung der erwarteten Kreditverluste	-27	0,0	0	0,0	11	0
Abgangsgewinne und -verluste	-229	-0,2	1.661	1,4	-396	725
Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	-535	-0,5	-2.157	-1,8	-610	-1.230
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-326	-0,3	-292	-0,2	-162	-156
Gesamt	2.208	2,0	574	0,5	596	317

¹ Das Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten finden Sie im verkürzten Konzernzwischenabschluss, Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

² Annualisierte Rendite auf den Mittelwert des zu Quartalsstichtagen zu Marktwerten bewerteten Kapitalanlagebestands in % p.a. Der zur Ermittlung der annualisierten Rendite (2,0 %) für die ersten sechs Monate verwendete Kapitalanlagebestand errechnet sich als Mittelwert aus den Marktwerten zum 31. Dezember 2022 (213.784 Millionen €), 31. März 2023 (217.080 Millionen €) und 30. Juni 2023 (216.183 Millionen €).

Die laufenden Erträge erhöhten sich im ersten Halbjahr sowie in Q2 gegenüber den Vergleichszeiträumen des Vorjahres vor allem aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus.

Die Wiederanlagerendite auf unsere festverzinslichen Kapitalanlagen belief sich im Zeitraum Januar bis Juni im Durchschnitt auf 4,4 (2,4) %, von April bis Juni im Durchschnitt auf 4,3 (2,8) %. Das gestiegene Zinsniveau wirkte sich hier deutlich aus.

Das Ergebnis aus Zu-/Abschreibungen war deutlich weniger negativ als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, insbesondere aufgrund stabilerer Aktienmärkte. In diesem Halbjahr wurden zudem keine weiteren Wertberichtigungen auf russische oder ukrainische Anleihen vorgenommen. Das leicht negative Ergebnis resultierte überwiegend aus planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien sowie auf Investments in erneuerbare Energien.

Das Ergebnis aus der Veränderung der erwarteten Kreditverluste betrug im ersten Halbjahr -27 Millionen €.

Das Ergebnis aus den Abgängen von Kapitalanlagen, die nicht über die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte verbucht werden, belief sich von Januar bis Juni auf -229 Millionen €, vorwiegend zurückzuführen auf Verluste aus dem Abgang von festverzinslichen Wertpapieren.

Das Ergebnis aus den Änderungen der beizulegenden Zeitwerte belief sich insgesamt auf -535 Millionen €, vorwiegend getrieben durch das negative Ergebnis aus Derivaten in Höhe von -947 Millionen €. Zudem verbuchten festverzinsliche Anleihen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, einen Wertverlust von -149 Millionen €. Positiv entgegenwirken konnte das Ergebnis aus Aktien aufgrund gestiegener Aktienmärkte in Höhe von 800 Millionen €.

Geschäftsverlauf der Segmente

Rückversicherung Leben/Gesundheit

Wichtige Kennzahlen

		Q1-2 2023	Q1-2 2022	Veränderung	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung
				%			%
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mio. €	5.340	5.579	-4,3	2.606	2.666	-2,3
Anteil am Versicherungsumsatz der Rückversicherung	%	28,8	31,6	-8,7	28	30	-5,2
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	Mio. €	644	540	19,4	325	302	7,6
Nettofinanzergebnis	Mio. €	239	812	-70,6	122	513	-76,2
davon: Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	272	191	42,6	101	101	0,9
Operatives Ergebnis	Mio. €	805	1.236	-34,9	414	762	-45,6
Konzernergebnis	Mio. €	617	927	-33,5	326	561	-41,9

Versicherungsumsatz

Die Entwicklung des Versicherungsumsatzes aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) im ersten Halbjahr ist durch negative Wechselkurseffekte beeinflusst. Der überwiegende Teil unseres Geschäfts wird in Fremdwährungen generiert (ca. 94%). Entsprechend wird die Umsatzentwicklung wesentlich von schwankenden Kursen beeinflusst.

Bei unveränderten Wechselkursen wäre unser Versicherungsumsatz im ersten Halbjahr gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2,5 % leicht zurückgegangen. Die Reduzierung im ersten Halbjahr ist vorrangig auf unser Geschäft in Kontinentaleuropa im Zusammenhang mit großvolumigen Verträgen zurückzuführen. Auch in Asien und Australien verzeichneten wir einen Rückgang. Dies wurde weitgehend kompensiert durch Wachstum im Vereinigten Königreich und Nordamerika.

Das erfreuliche Wachstum unserer finanziell motivierten Rückversicherung spiegelt sich nicht im Versicherungsumsatz wider, da der Großteil der neuen Verträge im Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten ausgewiesen wird.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis hat sich im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr verbessert und liegt damit über unserer Erwartung.

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis setzt sich zusammen aus dem versicherungstechnischen Ergebnis

und dem Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten.

Das versicherungstechnische Ergebnis wird maßgeblich getrieben durch die erfolgswirksame Amortisation der vertraglichen Servicemarge und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken. Die Schadenentwicklung im Portfolio war insgesamt etwas höher als erwartet, getrieben durch das Sterblichkeitsgeschäft in den USA. Ansonsten war der versicherungstechnische Verlauf positiv. Darüber hinaus hatten höher als in den Projektionen erwartete tatsächliche Kosten einen negativen Einfluss auf das Ergebnis. Das Neugeschäft entwickelte sich weiterhin sehr erfreulich und trug positiv zum Ergebnis bei.

Der Hauptbestandteil des Ergebnisses aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten ist der Teil unserer finanziell motivierten Rückversicherung, unter dem kein signifikanter versicherungstechnischer Risikotransfer stattfindet. Das reguläre Ergebnis aus dem Portfolio entwickelte sich sehr erfreulich, der Verlauf der Verträge war durchweg erwartungsgemäß. Beeinflusst wurde das ausgewiesene Ergebnis durch sich verändernde ökonomische Parameter, insbesondere Wechselkurse. Im Berichtszeitraum war deren Effekt negativ.

Das Kapitalanlageergebnis im ersten Halbjahr lag insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis in Q2 war nahezu unverändert. Der Anstieg im ersten Halbjahr war vor allem auf die gestiegenen Aktienmärkte zurückzuführen. Im Vergleichszeitraum wirkten sich Verluste aus Zinsderivaten sowie aus Wertberichtigungen auf Aktien und festverzinsliche Anleihen negativ aus.

Rückversicherung Schaden/Unfall

Wichtige Kennzahlen

	Q1–2 2023	Q1–2 2022	Veränderung	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung
			%			%
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen Mio. €	13.192	12.096	9,1	6.695	6.353	5,4
Anteil am Versicherungsumsatz der Rückversicherung %	71,2	68,4		72,0	70,4	
Schadenquote %	69,1	60,5		66,1	58,2	
davon: Großschäden ¹ %-Punkte	12,8	9,3		9,3	7,6	
Kostenquote %	14,4	14,1		14,4	14,2	
Schaden-Kosten-Quote %	83,5	74,5		80,5	72,3	
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis Mio. €	2.164	3.062	–29,3	1.236	1.712	–27,8
Nettofinanzergebnis Mio. €	111	–322	–	–215	–279	22,9
davon: Ergebnis aus Kapitalanlagen Mio. €	837	–195	–	160	–270	–
Operatives Ergebnis Mio. €	1.884	2.368	–20,5	808	1.244	–35,1
Konzernergebnis Mio. €	1.338	1.836	–27,1	578	878	–34,1

¹ Die Angabe ist mit dem Vorjahreswert nur eingeschränkt vergleichbar, da die Großschadengrenze ab 1. Januar 2023 auf 30 Millionen € erhöht wurde (in Vorjahren 10 Millionen €).

Versicherungsumsatz

Der Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) stieg im Wesentlichen durch Neugeschäft und Ausbau bei den nichtproportionalen Naturkatastrophendeckungen. Die Wechselkursentwicklung des Euro gegenüber anderen Währungen wirkte sich hingegen leicht negativ auf den Umsatz aus. Bei unveränderten Wechselkursen wäre der Umsatz im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,0 % gestiegen, in Q2 hätte sich eine Erhöhung um 8,8 % ergeben.

Bei der Erneuerung der Rückversicherungsverträge per 1. Januar 2023 steigerten wir das gezeichnete Geschäftsvolumen auf 15,3 Milliarden € (+1,3 %). Wir haben dabei den Anteil des proportionalen Geschäfts verringert und sind angesichts des attraktiven Ratenniveaus insbesondere im Bereich nichtproportionaler Naturkatastrophendeckungen gewachsen. Dank verbesserter Vertragsbedingungen und -konditionen hat sich die Qualität des Portfolios weiter erhöht. In Zeiten von hoher Unsicherheit und Inflation sowie der in einigen Märkten festzustellenden Verknappung der von Rückversicherern und Kapitalmarktteilnehmern angebotenen Kapazitäten ist es uns weiterhin gelungen, uns als nachhaltig hochwertiger und zuverlässiger Partner zu positionieren.

Erneuert wurden rund zwei Drittel des Nicht-Leben-Rückversicherungsvertragsgeschäfts mit den Schwerpunkten Europa, USA und globales Geschäft. Die Preise entwickelten sich insgesamt positiv und konnten die teilweise deutlich gestiegenen Schadeneinschätzungen, bedingt vor allem durch Inflation oder andere Schadentrends, mehr als kompensieren. Die Preisverbesserungen waren – in unterschiedlicher Stärke – weltweit zu beobachten. Insgesamt stieg das Preisniveau für unser Portfolio risikoadjustiert um 2,3 %.

Bei der Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. April 2023 konnten wir das gezeichnete Geschäftsvolumen auf 2,9 Milliarden. € (+11,1 %) steigern. Wachstumsmöglichkeiten konnten insbesondere in Asien mit Fokus auf Japan und Indien und in Lateinamerika genutzt werden. Angesichts des attraktiven Ratenniveaus wurde insbesondere das Volumen im Bereich nichtproportionaler Naturkatastrophendeckungen ausgebaut. Dagegen haben wir weiter gezielt Geschäft aufgegeben, das nicht mehr den Risiko-/ Rendite-Erwartungen entsprach. Auch hier entwickelten sich die Preise insgesamt positiv und konnten die teilweise deutlich gestiegenen Schadeneinschätzungen, aufgrund von Inflation oder anderen Schadentrends, größtenteils mehr als kompensieren. Die Preisverbesserungen waren – in unterschiedlicher Stärke – weltweit zu beobachten. Insgesamt stieg das Preisniveau für unser Portfolio risikoadjustiert um 4,7 %.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis reduzierte sich im ersten Halbjahr und in Q2. Die Verminderung im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen ist im Wesentlichen auf eine höhere Gesamtbelastung durch Großschäden zurückzuführen. Im Zeitraum Januar bis Juni verzeichneten wir Großschäden in Höhe von 1.635 (1.082)¹ Millionen €. Davon entfielen 600 (464)¹ Millionen € auf Q2, jeweils nach Retrozessionen an Rückversicherer sowie vor Steuern. Diese Beträge, in denen Gewinne und Verluste aus der Abwicklung für Großschäden aus vergangenen Jahren enthalten sind, entsprechen einem Anteil von 12,8 % des Versicherungsumsatzes (netto) im ersten Halbjahr bzw. 9,3 % in Q2. Diese Belastungen liegen im ersten Halbjahr ebenso wie für Q2 unter dem im langfristigen Mittel erwarteten Wert von 14 %.

¹ Die Angabe ist mit dem Vorjahreswert nur eingeschränkt vergleichbar, da die Großschadengrenze ab 1. Januar 2023 auf 30 Millionen € erhöht wurde (in Vorjahren 10 Millionen €).

Die Schäden aus Naturkatastrophen summierten sich im ersten Halbjahr auf 1.315 (604)¹ Millionen €, davon entfielen 445 (156)¹ Millionen € auf Q2. Die größte Naturkatastrophenbelastung des ersten Halbjahres betrifft das Erdbeben in der Türkei mit einem Nominalbetrag von rund 0,6 Milliarden €.

Die Belastungen aus von Menschen verursachten Schäden beliefen sich im ersten Halbjahr auf 320 (478)¹ Millionen €. Auf Q2 entfielen 155 (308)¹ Millionen €.

Die genannten großschadenbezogenen Daten umfassen Effekte aus der Diskontierung und der risikobedingten Anpassung.

Zusätzlich zu der schwerpunktmäßig gegen Ende des Jahres stattfindenden umfassenden Neueinschätzung der Rückstellungen für Basisschäden analysieren wir jedes Quartal die eingehenden Schadenmeldungen. Da diese weiterhin spürbar unter dem erwarteten Niveau liegen, wurden im ersten Halbjahr Rückstellungen aufgelöst. Diese betragen

unter Berücksichtigung von Abzinsungseffekten 636 Millionen €; dies entspricht 5,0 % des Versicherungsumsatzes (netto). Wir streben weiterhin an, Rückstellungen für neu auftretende Schäden insgesamt am oberen Rand angemessener Einschätzungsspielräume festzusetzen, sodass später Gewinne aus der Auflösung eines Teils dieser Rückstellungen möglich sind.

Die Schaden-Kosten-Quote beläuft sich nach den ersten sechs Monaten auf 83,5 (74,5) % des Versicherungsumsatzes (netto), für Q2 beträgt sie 80,5 (72,3) %. Damit liegt die Quote für das erste Halbjahr unterhalb des zum Jahresanfang angestrebten Ziels von 86 % für das Gesamtjahr 2023.

Das Kapitalanlageergebnis im ersten Halbjahr sowie in Q2 lag insgesamt deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg war vor allem auf die gestiegenen Aktienmärkte zurückzuführen. Im Vergleichszeitraum wirkten sich Verluste aus Zinsderivaten sowie aus Wertberichtigungen auf Aktien und festverzinsliche Anleihen negativ aus.

ERGO Leben/Gesundheit Deutschland

Wichtige Kennzahlen

	Q1–2 2023	Q1–2 2022	Veränderung	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung
			%			%
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen Mio. €	4.916	4.637	6,0	2.354	2.276	3,4
Anteil am Versicherungsumsatz von ERGO %	49,6	49,6		48,3	47,9	
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis Mio. €	543	378	43,6	285	136	110,1
Nettofinanzergebnis Mio. €	–69	132	–	–11	36	–
davon: Ergebnis aus Kapitalanlagen Mio. €	813	417	95,2	186	472	–60,7
Operatives Ergebnis Mio. €	164	184	–10,9	110	–5	–
Konzernergebnis Mio. €	113	107	5,5	72	–30	–

Versicherungsumsatz

Im ersten Halbjahr und in Q2 lag der Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) im Segment über dem Niveau des jeweiligen Vorjahreszeitraums. Insbesondere die positive Entwicklung im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland sowie in Leben Deutschland waren für den Anstieg im ersten Halbjahr wesentlich.

Im Geschäftsbereich Leben Deutschland betrug der Versicherungsumsatz im ersten Halbjahr 1.472 (1.370) Millionen €; dies entsprach einem Anstieg um 7,5 %. Davon entfielen 624 (641) Millionen € auf Q2. Der Zuwachs im ersten Halbjahr war insbesondere auf eine höhere Auflösung der vertraglichen Servicemarge zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland erhöhte sich der Versicherungsumsatz im ersten Halbjahr um 5,6 % auf 2.990 (2.830) Millionen €; davon entfielen 1.509 (1.421) Millionen € auf Q2. Sowohl im langlaufenden wie auch im kurzlaufenden Gesundheitsgeschäft konnten wir Wachstum erzielen. Zum Anstieg des Versicherungsumsatzes im Geschäftsbereich hat vor allem auch die Reiseversicherung mit einem Wachstum von 22,7 % gegenüber dem Vorjahreshalbjahr beigetragen.

Im Geschäftsbereich Digital Ventures legte der Versicherungsumsatz gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 um 4,0 % auf 454 (437) Millionen € zu; davon entfielen 221 (215) Millionen € auf Q2. Das Krankenversicherungsgeschäft verzeichnete im ersten Halbjahr ein Wachstum von 7,7 %. Dies war insbesondere auf das Zahnzusatzver-

¹ Die Angabe ist mit dem Vorjahreswert nur eingeschränkt vergleichbar, da die Großschadengrenze ab 1. Januar 2023 auf 30 Millionen € erhöht wurde (in Vorjahren 10 Millionen €).

sicherungsgeschäft zurückzuführen. Im Schaden- und Unfallgeschäft lag der Versicherungsumsatz im ersten Halbjahr um 6,1% unter dem Vorjahresniveau.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis lag im ersten Halbjahr und in Q2 deutlich über dem Niveau der Vorjahreszeiträume. Im Halbjahresvergleich war dies durch eine höhere Auflösung der vertraglichen Servicemarge in Leben, unter anderem aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahreshalbjahr, bedingt. Das kurzlaufende Gesundheitsgeschäft hat gegenüber dem Vorjahreshalbjahr, bedingt durch sehr gutes Wachstum und eine rückläufige Schadenentwicklung, ergebnissteigernd zum versicherungstechnischen Gesamtergebnis beigetragen. Im versicherungstechnischen Gesamtergebnis wird zusätzlich das Ergebnis einer konzerninternen Zinsrückversicherung ausgewiesen, das im Nettofinanzergebnis ausgeglichen wird. Diese Zinsrückversicherung hatte im

Vorjahreshalbjahr einen deutlich negativen Effekt auf das versicherungstechnische Gesamtergebnis. In Q2 war das versicherungstechnische Gesamtergebnis insbesondere durch die vorgenannte Entwicklung im kurzlaufenden Gesundheitsgeschäft positiv beeinflusst.

Das Nettofinanzergebnis ging im Halbjahres- und Q2-Vergleich zurück. Der Rückgang im Halbjahr ist unter anderem getrieben durch den oben genannten kompensierenden Effekt aus der konzerninternen Zinsrückversicherung. Zum Anstieg des Kapitalanlageergebnisses im Halbjahresvergleich haben unter anderem höhere laufende Erträge und geringere Abschreibungen beigetragen. So waren im Vorjahreszeitraum Wertberichtigungen auf russische und ukrainische Anleihen vorzunehmen. Das Kapitalanlageergebnis sowie das Kapitalanlageergebnis im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung und das Währungskursergebnis werden im Wesentlichen innerhalb des Nettofinanzergebnisses über das versicherungstechnische Finanzergebnis ausgeglichen.

ERGO Schaden/Unfall Deutschland

Wichtige Kennzahlen

		Q1–2 2023	Q1–2 2022	Veränderung	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung
				%			%
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mio. €	2.246	2.096	7,2	1.129	1.143	-1,2
Anteil am Versicherungsumsatz von ERGO	%	22,7	22,4		23,2	24,0	
Schadenquote	%	58,7	63,6		63,6	52,8	
Kostenquote	%	25,9	26,8		24,6	24,7	
Schaden-Kosten-Quote	%	84,7	90,5		88,1	77,5	
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	Mio. €	338	192	76,1	132	249	-47,2
Nettofinanzergebnis	Mio. €	77	82	-6,6	25	17	44,1
davon: Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	105	73	44,0	51	12	333,6
Operatives Ergebnis	Mio. €	314	170	85,0	103	199	-48,1
Konzernergebnis	Mio. €	229	84	172,1	62	149	-58,0

Versicherungsumsatz

Der Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) entwickelte sich im Halbjahresvergleich deutlich positiv. Die Verbesserung im ersten Halbjahr resultierte aus Zuwächsen in der Kraftfahrtversicherung, in den sonstigen Versicherungssparten, insbesondere in den Technischen Versicherungen, sowie in der Haftpflichtversicherung. Der Versicherungsumsatz konnte auch in der Rechtsschutzversicherung und in der Unfallversicherung gesteigert werden. In der Feuer- und Sachversicherung sowie in der Transportversicherung verzeichneten wir im ersten Halbjahr leichte Rückgänge des Versicherungsumsatzes. Im Q2-Vergleich bewegte sich der Versicherungsumsatz auf vergleichbarem Niveau.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis verbesserte sich im Halbjahresvergleich gegenüber 2022 deutlich. In Q2 lag es unter dem Vorjahresniveau. Maßgeblich für die Steigerung im ersten Halbjahr waren neben der sehr guten

operativen Entwicklung auch deutlich unter den Erwartungen liegende von Menschen verursachte Großschäden und Naturkatastrophen. Größere Abzinsungseffekte aufgrund des Zinsanstiegs trugen ebenfalls zur Verbesserung bei.

Die Schaden-Kosten-Quote lag im ersten Halbjahr um 5,8 Prozentpunkte deutlich unter dem Wert des Vergleichszeitraums und damit aufgrund der vorgenannten Gründe auf einem sehr guten Niveau. In Q2 verzeichneten wir einen Anstieg der Schaden-Kosten-Quote gegenüber dem Vorjahresquartal.

Das Nettofinanzergebnis ging im Halbjahresvergleich zurück, während es in Q2 im Vergleich zum Vorjahresquartal anstieg. Im Halbjahresvergleich wurde der Anstieg im Kapitalanlageergebnis, vor allem aufgrund von höheren laufenden Erträgen, durch den Rückgang im versicherungstechnischen Finanzergebnis leicht überkompensiert. In Q2 führte das deutlich verbesserte Kapitalanlageergebnis zum höheren Nettofinanzergebnis.

ERGO International

Wichtige Kennzahlen

		Q1–2 2023	Q1–2 2022	Veränderung	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung
				%			%
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mio. €	2.753	2.625	4,9	1.391	1.333	4,4
Anteil am Versicherungsumsatz von ERGO	%	27,8	28,0		28,5	28,0	
Schadenquote	%	60,6	58,8		57,0	62,3	
Kostenquote	%	31,0	32,1		31,1	31,0	
Schaden-Kosten-Quote	%	91,6	91,0		88,1	93,3	
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	Mio. €	279	265	5,2	182	175	4,1
Nettofinanzergebnis	Mio. €	7	18	-62,2	20	-26	-
davon: Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	181	89	103,6	98	2	>1.000,0
Operatives Ergebnis	Mio. €	173	156	11,2	137	49	181,4
Konzernergebnis	Mio. €	128	111	14,7	116	27	320,2

Versicherungsumsatz

Beim Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (Versicherungsumsatz) verzeichneten wir sowohl im Halbjahres- als auch im Q2-Vergleich insgesamt einen Anstieg, der insbesondere auf das starke Wachstum in Polen, im Gesundheitsgeschäft in Belgien und auf den vollständigen Einbezug des Schaden-/Unfall-Versicherers ERGO Insurance (Thailand) Public Co. Ltd. in den Konzernabschluss zurückzuführen war. Bereinigt um positive Währungskurseffekte und den Einbezug von ERGO Thailand hätte sich der Versicherungsumsatz im Segment im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 1,8% erhöht.

Im internationalen Schaden- und Unfallgeschäft stieg der Versicherungsumsatz im ersten Halbjahr um 5,8% auf 1.683 (1.591) Millionen € sowie in Q2 um 13,4% auf 866 (763) Millionen €. Verbesserungen erzielten wir im Halbjahresvergleich vor allem in Polen sowie in Griechenland. Durch den Einbezug von ERGO Thailand erhöhte sich der Versicherungsumsatz im Halbjahresvergleich um 91 Millionen €.

Im internationalen Gesundheitsgeschäft lag der Versicherungsumsatz in den ersten sechs Monaten mit 842 (806) Millionen € um 4,5% über dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür war das Wachstum in Belgien, das unter anderem auf einen Anstieg im Neugeschäft zurückzuführen war. Auf Q2 entfielen 428 (438) Millionen €.

Das internationale Lebensversicherungsgeschäft verzeichnete im ersten Halbjahr einen gleichbleibenden Versicherungsumsatz von 228 (228) Millionen €. Davon entfielen 97 (131) Millionen € auf Q2. Dem Wachstum in Polen standen Rückgänge in Belgien, im Baltikum und Österreich in nahezu gleicher Höhe gegenüber.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis verbesserte sich im Halbjahres- und Q2-Vergleich gegenüber 2022. Ausschlaggebend für die leicht positive Entwicklung zum Halbjahr waren unter anderem eine gute operative Entwicklung sowie ein günstiger Schadenverlauf im Schaden- und Unfallgeschäft in Griechenland. Auch eine höhere Auflösung der vertraglichen Servicemarge im Leben- und langlaufenden Gesundheitsgeschäft sowie der im Halbjahresvergleich gestiegene Beitrag aus dem kurzlaufenden Gesundheitsgeschäft wirkten sich ergebnissteigernd aus.

Die Schaden-Kosten-Quote im internationalen Schaden- und Unfallgeschäft inklusive des kurzlaufenden Gesundheitsgeschäfts lag im ersten Halbjahr aufgrund von Großschäden in Polen in Q1 und wegen des erstmaligen Einbezugs von ERGO Thailand um 0,6 Prozentpunkte über dem Wert des Vergleichszeitraums; in Q2 verbesserte sie sich vor allem infolge eines verbesserten Schadenverlaufs um 5,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresquartal.

Das Nettofinanzergebnis lag im ersten Halbjahr unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang war im Wesentlichen auf das geringere versicherungstechnische Finanzergebnis zurückzuführen. Das Kapitalanlageergebnis ist gegenüber dem Vorjahreshalbjahr gestiegen, unter anderem machten sich höhere laufende Zinserträge sowie ein Abgangseffekt bei Beteiligungen positiv bemerkbar.

Ausblick

Der Ausblick enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf derzeitigen Annahmen und Prognosen der Unter-

nehmensleitung von Munich Re beruhen. Falls diese nicht oder nicht vollständig eintreten, übernehmen wir keine Haftung.

Ausblick Munich Re Gruppe 2023

		zum 30.6.2023	aus dem Geschäfts- bericht 2022
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	Mrd. €	58	58
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis Rückversicherung Leben/Gesundheit	Mrd. €	1	1
Schaden-Kosten-Quote Rückversicherung Schaden/Unfall	%	86	86
Schaden-Kosten-Quote ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	89	89
Schaden-Kosten-Quote ERGO International	%	90	90
Kapitalanlagerendite	%	mehr als 2,2	mehr als 2,2
Konzernergebnis	Mrd. €	4,0	4,0
Economic Earnings	Mrd. €	mehr als 4,0	mehr als 4,0

Alle Prognosen und Ziele stehen unter erhöhter Unsicherheit angesichts der fragilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und der volatilen Kapitalmärkte. Gerade auch hinsichtlich der finanziellen Folgen aus dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine bestehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten. Zudem sind die Prognosen wie immer vorbehaltlich des Großschadenverlaufs und der Gewinn- und Verlustauswirkungen gravierender Währungskurs- oder Kapitalmarktbewegungen, signifikanter Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen und anderer Sondereffekte.

Munich Re erwartet nach dem Ablauf des ersten Halbjahres für das weitere Jahr 2023 unverändert positive Geschäftsmöglichkeiten. Die im Konzerngeschäftsbericht 2022 bzw. in der Quartalsmitteilung Q1/2023¹ kommunizierten Ziele für das Jahr 2023 sind somit unverändert gültig. Munich Re strebt damit für das Geschäftsjahr 2023 weiterhin ein Konzernergebnis von 4,0 Milliarden € an. Die Wahrscheinlichkeit, dieses Ziel zu erreichen, ist mit dem starken Halbjahresergebnis gestiegen.

Zum 1. Juli 2023 standen mit einem Volumen von rund 3,7 Milliarden € ca. 18 % des Vertragsportfolios im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall zur Erneuerung an. Davon stammen etwa 31 % aus Nordamerika, 14 % aus Lateinamerika und 31 % entfallen auf weltweites Geschäft. Mit

rund 28 %, bezogen auf die Beiträge aus allen Ländern, weist diese Erneuerungsrunde einen hohen Anteil an Naturkatastrophengeschäft auf. Das Prämienvolumen sank um ca. 2 % auf rund 3,6 Milliarden €. Der Rückgang resultiert aus der Haftpflicht- und Unfallversicherung, während die Sachversicherung und die Spezialsparten einen Anstieg verzeichnen konnten. Die Preise entwickelten sich insgesamt positiv und konnten die teilweise deutlich gestiegenen Schadeneinschätzungen, bedingt vor allem durch Inflation oder andere Schadentrends, größtenteils mehr als kompensieren. Auch eine Erhöhung der Erstversicherungspreise ist in vielen Märkten zu verzeichnen. Die Preisverbesserungen waren – in unterschiedlicher Stärke – weltweit zu beobachten. Insgesamt stieg das Preisniveau für das Portfolio von Munich Re um 5,1 %. Diese Angabe zum Preisanstieg ist, wie immer, risikoadjustiert, das heißt, Preiserhöhungen, denen ein gestiegenes Risiko und damit eine erhöhte Schadenerwartung gegenübersteht, werden verrechnet.

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2022 sind unverändert gültig. Munich Re ist weiterhin sehr solide kapitalisiert und die Solvenzquote (ohne Inanspruchnahme der Übergangsmaßnahmen) liegt oberhalb der kommunizierten optimalen Bandbreite von 175 % bis 220 %.

¹ Unverändert gegenüber dem Geschäftsbericht 2022.

Verkürzter Konzern- zwischenabschluss

Konzernbilanz¹
zum 30. Juni 2023

Aktiva

	30.6.2023			31.12.2022	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
A. Immaterielle Vermögenswerte						
I. Geschäfts- oder Firmenwert		3.215		3.240	-25	-0,8
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		915		1.043	-129	-12,3
			4.130	4.284	-154	-3,6
B. Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind			4.077	3.892	185	4,8
C. Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind			6.561	5.977	584	9,8
D. Kapitalanlagen						
I. Nichtfinanzielle Kapitalanlagen						
1. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9.596			9.618	-23	-0,2
2. Sachanlagen	530			547	-17	-3,1
3. Immaterielle Vermögenswerte	133			0	133	-
4. Biologische Vermögenswerte	814			735	80	10,9
5. Vorräte	0			0	0	-100,0
6. Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	6.547			5.945	602	10,1
davon: Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	6.224			5.642	581	10,3
		17.620		16.845	775	4,6
II. Finanzielle Kapitalanlagen		192.079		191.120	959	0,5
			209.699	207.965	1.734	0,8
E. Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung			7.963	7.470	493	6,6
F. Versicherungsnahe Finanzinstrumente			9.521	18.298	-8.777	-48,0
G. Forderungen						
I. Laufende Steuerforderungen		1.055		695	360	51,8
II. Finanzielle Forderungen		3.464		4.044	-580	-14,3
III. Sonstige Forderungen		1.508		1.451	57	3,9
			6.026	6.189	-163	-2,6
H. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			5.845	6.439	-594	-9,2
I. Aktive Steuerabgrenzung			3.019	2.862	157	5,5
J. Übrige Aktiva			6.568	5.622	946	16,8
K. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte			369	392	-23	-5,9
Summe der Aktiva			263.780	269.391	-5.612	-2,1

¹ Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRS 17 sowie Änderungen der Darstellung und Gliederung der Konzernbilanz, siehe Abschnitt Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und weitere Anpassungen.

Passiva

	30.6.2023		31.12.2022	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
A. Eigenkapital					
I. Ausgegebenes Kapital und Kapitalrücklage	7.431		7.422	9	0,1
II. Gewinnrücklagen	19.217		15.380	3.837	24,9
III. Übrige Rücklagen	-1.773		-1.022	-751	-73,5
IV. Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	2.428		5.313	-2.885	-54,3
V. Nicht beherrschende Anteile	134		152	-18	-12,1
		27.436	27.245	191	0,7
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		4.691	4.748	-57	-1,2
C. Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind		448	262	186	70,9
D. Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind					
I. Deckungsrückstellung	129.771		128.771	1.001	0,8
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	77.625		76.283	1.342	1,8
III. Sonstige versicherungstechnische Verbindlichkeiten	6		7	0	-4,4
		207.403	205.061	2.343	1,1
E. Andere Rückstellungen		2.608	2.661	-53	-2,0
F. Verbindlichkeiten					
I. Derivate	1.177		1.466	-289	-19,7
II. Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.308		4.647	-339	-7,3
III. Laufende Steuerverbindlichkeiten	2.287		1.569	718	45,8
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	11.168		19.840	-8.671	-43,7
		18.940	27.522	-8.581	-31,2
G. Passive Steuerabgrenzung		1.921	1.751	170	9,7
H. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		331	141	190	134,3
Summe der Passiva		263.780	269.391	-5.612	-2,1

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung¹ vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023

	Q1-2 2023			Q1-2 2022		Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
1. Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		28.448		27.033	1.415	5,2
2. Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen						
Schadenaufwendungen	-20.252			-19.092	-1.161	-6,1
Veränderungen durch der Versicherungsnehmerbeteiligung unterliegende Vermögenswerte (Underlying Items)	-155			96	-250	-
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-3.984			-3.636	-348	-9,6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0			0	0	-
		-24.391		-22.632	-1.759	-7,8
3. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (1.+2.)		4.057		4.401	-344	-7,8
4. Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	-664			-692	28	4,0
5. Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	384			599	-215	-35,9
6. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgegebenen Versicherungsverträgen (4.+5.)		-280		-93	-187	-200,5
7. Versicherungstechnisches Ergebnis (3.+6.)		3.776		4.307	-531	-12,3
8. Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten		192		130	63	48,4
9. Versicherungstechnisches Gesamtergebnis (7.+8.)			3.969	4.437	-468	-10,6
10. Ergebnis aus Kapitalanlagen		2.208		574	1.634	284,4
davon: Erträge aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		313		34	279	815,7
11. Währungsergebnis		-101		855	-956	-
12. Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung		490		-1.169	1.659	-
13. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	-2.276			453	-2.729	-
14. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen	43			8	35	430,7
15. Versicherungstechnisches Finanzergebnis (13.+14.)		-2.232		461	-2.694	-
16. Nettofinanzergebnis (10.+11.+12.+15.)			364	722	-358	-49,5
17. Sonstige operative Erträge		582		468	114	24,3
18. Sonstige operative Aufwendungen		-1.574		-1.513	-61	-4,1
19. Operatives Ergebnis (9.+16.+17.+18.)			3.341	4.114	-774	-18,8
20. Finanzierungsergebnis			-84	-93	9	9,7
21. Ertragsteuern			-832	-956	124	12,9
22. Konzernergebnis (19.+20.+21.)			2.425	3.066	-641	-20,9
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend			2.428	3.060	-632	-20,7
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend			-3	6	-9	-
			€	€	€	%
Ergebnis je Aktie			17,75	21,84	-4,09	-18,7

¹ Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRS 17, siehe Abschnitt Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und weitere Anpassungen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung¹ vom 1. April bis zum 30. Juni 2023

	Q2 2023			Q2 2022	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
1. Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		14.175		13.772	404	2,9
2. Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen						
Schadenaufwendungen	-10.048			-9.268	-780	-8,4
Veränderungen durch der Versicherungsnehmerbeteiligung unterliegende Vermögenswerte (Underlying Items)	120			41	80	195,7
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-2.008			-1.879	-128	-6,8
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0			0	0	-
		-11.935		-11.106	-829	-7,5
3. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (1.+2.)		2.240		2.665	-425	-16,0
4. Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	-366			-338	-28	-8,4
5. Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	231			202	29	14,2
6. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgegebenen Versicherungsverträgen (4.+5.)		-135		-136	0	0,2
7. Versicherungstechnisches Ergebnis (3.+6.)		2.105		2.530	-425	-16,8
8. Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten		55		44	11	24,2
9. Versicherungstechnisches Gesamtergebnis (7.+8.)			2.159	2.574	-414	-16,1
10. Ergebnis aus Kapitalanlagen		596		317	279	88,2
davon: Erträge aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		28		13	14	105,3
11. Währungsergebnis		44		634	-590	-93,1
12. Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung		163		-696	859	-
13. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	-885			0	-885	-
14. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen	23			6	18	302,8
15. Versicherungstechnisches Finanzergebnis (13.+14.)		-861		6	-867	-
16. Nettofinanzergebnis (10.+11.+12.+15.)			-59	261	-320	-
17. Sonstige operative Erträge		283		247	35	14,3
18. Sonstige operative Aufwendungen		-810		-832	22	2,6
19. Operatives Ergebnis (9.+16.+17.+18.)			1.573	2.250	-677	-30,1
20. Finanzierungsergebnis			-42	-46	4	9,2
21. Ertragsteuern			-377	-618	242	39,1
22. Konzernergebnis (19.+20.+21.)			1.154	1.585	-431	-27,2
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend			1.153	1.585	-433	-27,3
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend			1	0	1	-
			€	€	€	%
Ergebnis je Aktie			8,45	11,32	-2,87	-25,4

1 Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRS 17, siehe Abschnitt Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und weitere Anpassungen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung¹ vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023

Mio. €	Q1-2 2023	Q1-2 2022
Konzernergebnis	2.425	3.066
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-288	1.175
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus finanziellen Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	734	-18.980
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	546	-648
Veränderung aus Cashflow Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	1	0
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-9	0
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Veränderung aus abgegebenen Versicherungsverträgen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-805	-401
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Veränderung aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	43	15.310
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
I. Posten, bei denen im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	221	-3.543
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	23	589
Sonstige Veränderungen	0	0
II. Posten, bei denen im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	23	589
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen (I. + II.)	244	-2.954
Gesamtergebnis	2.669	111
davon:		
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	2.672	114
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-3	-3

¹ Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRS 17, siehe Abschnitt Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und weitere Anpassungen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung¹ vom 1. April bis zum 30. Juni 2023

Mio. €	Q2 2023	Q2 2022
Konzernergebnis	1.154	1.585
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-6	769
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus finanziellen Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-1.286	-10.010
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	641	-123
Veränderung aus Cashflow Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	1	0
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-6	0
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Veränderung aus abgegebenen Versicherungsverträgen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-26	-199
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Veränderung aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	435	8.036
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
I. Posten, bei denen im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-247	-1.527
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	6	414
Sonstige Veränderungen	0	0
II. Posten, bei denen im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	6	414
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen (I. + II.)	-240	-1.113
Gesamtergebnis	914	472
davon:		
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	913	475
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	1	-3

¹ Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRS 17, siehe Abschnitt Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und weitere Anpassungen.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage
Mio. €		
31.12.2021 (wie ursprünglich ausgewiesen)	588	6.845
Auswirkung aufgrund Erstanwendung von IFRS 17	0	0
Auswirkung aus Anwendung Classification Overlay Approach sowie Fair-Value-Modell bei bestimmten Immobilien	0	0
Stand 1.1.2022	588	6.845
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0
Konzernergebnis	0	0
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus finanziellen Kapitalanlagen	0	0
Veränderung aus Cashflow Hedges	0	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung	0	0
Veränderung aus abgegebenen Versicherungsverträgen	0	0
Veränderung aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	0	0
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Erwerb und Einzug eigener Aktien	-1	0
Stand 30.6.2022 (angepasst)	586	6.845
Stand 31.12.2022 (angepasst)	577	6.845
Auswirkung aufgrund Erstanwendung von IFRS 9	0	0
Folgewirkung der IFRS 9-Erstanwendung auf Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung ¹	0	0
Stand 1.1.2023	577	6.845
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0
Konzernergebnis	0	0
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus finanziellen Kapitalanlagen	0	0
Veränderung aus Cashflow Hedges	0	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung	0	0
Veränderung aus abgegebenen Versicherungsverträgen	0	0
Veränderung aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	0	0
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Erwerb und Einzug eigener Aktien	9	0
Stand 30.6.2023	586	6.845

¹ Siehe weitere Erläuterungen im Abschnitt zum Eigenkapital.

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung¹

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023

Mio. €	Q1-2 2023	Q1-2 2022
Konzernergebnis	2.425	3.066
Veränderung der abgegebenen Versicherungsverträge (Nettobetrag)	-17	-147
Veränderung der abgeschlossenen Versicherungsverträge (Nettobetrag)	57	-6.583
Veränderung der nichtfinanziellen Kapitalanlagen	-906	8
Veränderung der finanziellen Kapitalanlagen	-508	5.903
Veränderung der Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	-40	-33
Veränderung der versicherungsnahen Finanzinstrumente	106	126
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten (ohne begebene Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	703	-2.467
Veränderung der anderen Rückstellungen	-20	-1.553
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-961	-466
Erfolgswirksame Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden	1.361	2.939
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Änderungen der erwarteten Kreditverluste	94	1.825
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von konsolidierten Tochterunternehmen, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6	-4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-102	224
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.198	2.837
Einzahlungen aus dem Verlust der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	3	6
Auszahlungen aus der Übernahme der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	-49	12
Einzahlungen aus dem Verkauf von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	1	1
Auszahlungen aus dem Erwerb von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-93	-2
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	25	28
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen	-48	-57
Ein- und Auszahlungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	4	-2
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-157	-14
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen und von nicht beherrschenden Anteilseignern	0	0
Erwerb eigener Aktien	-496	-68
Dividendenzahlungen	-1.583	-1.548
Einzahlungen aus der Begebung von nachrangigen Verbindlichkeiten	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-100	-416
Ein- und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-118	1
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.298	-2.031
Veränderung des Zahlungsmittelbestands (I.+II.+III.)²	-256	792
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	-313	120
Zahlungsmittelbestand 1.1.	6.439	5.413
Zahlungsmittelbestand 30.6.	5.869	6.326
davon:		
Zahlungsmittelbestand ohne Veräußerungsgruppe	5.845	6.312
Zahlungsmittelbestand der Veräußerungsgruppe	25	14

1 Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRS 17 sowie Änderungen der Darstellung und Gliederung der Konzernbilanz, siehe Abschnitt Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und weitere Anpassungen.

2 Wesentlicher Bestandteil des Zahlungsmittelbestands sind die Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Berichtsgrundlagen

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2023 haben wir in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, erstellt. Wir haben alle neuen oder geänderten IFRS und Interpretationen des IFRS Interpretations Committee beachtet, die für Munich Re erstmals zum 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwenden waren. Für schon bestehende oder unveränderte IFRS stimmen die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze mit Ausnahme der unten aufgeführten Änderungen mit denen überein, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 angewandt wurden.

Berichtswährung und Vorzeichenlogik

Die Berichtswährung von Munich Re ist der Euro (€). Die Umrechnungskurse der für uns wichtigsten Währungen sind im Konzernzwischenlagebericht im Abschnitt Wirtschaftliche Rahmenbedingungen dargestellt. Betragsangaben werden auf Millionen € gerundet dargestellt. Daher können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf die Vergleichsperiode. Vorzeichen geben wir nur an, sofern nicht eindeutig aus dem Text hervorgeht, ob es sich um Aufwendungen/Auszahlungen bzw. Erträge/Einzahlungen handelt.

Vergleichszahlen

Munich Re wendet IFRS 9, Finanzinstrumente, und IFRS 17, Versicherungsverträge, erstmalig mit Wirkung zum 1. Januar 2023 an. Bei der Erstanwendung von IFRS 9 machen wir von dem Wahlrecht Gebrauch, die Vergleichszahlen nicht anzupassen, mit Ausnahme der im IFRS 17 zulässigen Umklassifizierungsmöglichkeit des sogenannten Classification Overlay Approach. Für Versicherungsverträge im Anwendungsbereich des IFRS 17 ist der Übergangszeitpunkt hingegen der Beginn des Geschäftsjahres vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung. Somit erfolgte eine Anpassung der Vergleichszahlen für die nach IFRS 17 bilanzierten versicherungstechnischen Posten.

Im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 17 haben wir die Vorjahreszahlen für einen Teil unserer Darlehen sowie unserer als Finanzinvestition gehaltenen bzw. eigengenutzten Immobilien angepasst. Hierbei handelt es sich um bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Vermögenswerte, die Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung bedecken. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und weitere Anpassungen, Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17.

Zusätzlich wurden im Zuge der Erstanwendung der neuen Rechnungslegungsstandards die Struktur der Konzernbilanz überarbeitet, die Bezeichnungen von Abschlussbestandteilen und Posten angepasst sowie Änderungen an der Konzernkapitalflussrechnung vorgenommen. Die Vorjahreszahlen der umgegliederten Posten wurden entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und weitere Anpassungen, Änderung der Darstellung und Gliederung.

Ausübung von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses erfordert bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden die Ausübung von Ermessen und unterliegt bestimmten Schätzungen und Annahmen. Neben den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 dargestellten Sachverhalten sind insbesondere folgende Bereiche von der Ausübung von Ermessensentscheidungen sowie der Anwendung von Schätzungen betroffen, welche die Posten im Konzernabschluss am wesentlichsten beeinflussen:

- Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten
- Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten
- Aggregationsniveau von Versicherungsverträgen
- Bewertung von Versicherungsverträgen
- Festlegung der Übergangsansätze (Transition Approaches) gemäß IFRS 17

Für weitergehende Erläuterungen verweisen wir auf die Abschnitte Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und weitere Anpassungen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS 9 sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS 17.

Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und weitere Anpassungen

Erstmalig verpflichtend anzuwendende IFRS

Ab dem Geschäftsjahr 2023 sind folgende neue oder geänderte IFRS erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 9 (07/2014), Finanzinstrumente: IFRS 9 löst die bisherigen Regelungen des IAS 39 zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten mit Wirkung zum 1. Januar 2023 ab. Wir wenden IFRS 9 mit allen bis zum 31. Dezember 2022 in EU-Recht übernommenen Ergänzungen an.
- IFRS 17 (05/2017), Versicherungsverträge: IFRS 17 ersetzt mit Wirkung zum 1. Januar 2023 IFRS 4, Versicherungsverträge, und wird zur Bilanzierung und Bewertung von ausgestellten Versicherungsverträgen („abgeschlossene Versicherungsverträge“, einschließlich ausgestellter Rückversicherungsverträge), gehaltenen Rückversicherungsverträgen („abgegebene Versicherungsverträge“) sowie Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung angewendet. Wir wenden IFRS 17 mit allen bis zum 31. Dezember 2022 in EU-Recht übernommenen Ergänzungen an.
- Änderungen des IAS 1 (rev. 02/2021), Darstellung des Abschlusses, und des IFRS Practice Statement 2: Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die (Anhang-)Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Änderung des IAS 8 (rev. 02/2021), Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderung des IAS 12 (rev. 05/2021), Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen

IFRS 9 und IFRS 17 bringen bedeutende Änderungen bei der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Versicherungsverträgen mit sich. Zudem hat die Umsetzung dieser Standards weitreichende Auswirkungen auf die Angaben im Anhang.

Die oben aufgeführten Änderungen an den bestehenden Standards sind für Munich Re nicht bzw. von untergeordneter Bedeutung.

Im Folgenden werden die Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Finanzinstrumente und Versicherungsverträge näher erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS 9

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach IFRS 9 sind in den folgenden Unterabschnitten beschrieben. Für unsere Vorgehensweise bei der Saldierung und der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sowie für die zur Erstellung der Vergleichszahlen maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach den Vorschriften des IAS 39 verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022.

Finanzielle Vermögenswerte

Unsere finanziellen Vermögenswerte umfassen neben den finanziellen Kapitalanlagen versicherungsnahe Finanzinstrumente, Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung, finanzielle Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Ansatz und Ausbuchung

Wir setzen einen finanziellen Vermögenswert in dem Zeitpunkt in unserer Konzernbilanz an, in dem wir Vertragspartei des Finanzinstruments geworden sind.

Sofern die vertraglichen Rechte an den Zahlungsströmen eines finanziellen Vermögenswerts ausgelaufen sind, buchen wir ihn aus. Wird ein finanzieller Vermögenswert übertragen, beurteilen wir, ob die Voraussetzungen des IFRS 9 zur Ausbuchung vorliegen. Dabei berücksichtigen wir insbesondere, in welchem Umfang die mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken bei uns verbleiben sowie gegebenenfalls ob wir die Verfügungsmacht behalten. Abhängig vom Ergebnis dieser Beurteilung buchen wir den finanziellen Vermögenswert aus oder erfassen ihn weiter vollständig oder nach Maßgabe unseres anhaltenden Engagements.

Der Ansatz bzw. die Ausbuchung erfolgt dabei zum Handelstag.

Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte sind für die Folgebewertung als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zu klassifizieren.

Die Klassifizierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell zur Steuerung des finanziellen Vermögenswerts sowie nach den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme (Zahlungsstromkriterium).

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell eines Unternehmens bezieht sich darauf, wie es die finanziellen Vermögenswerte zur Erzeugung von Zahlungsströmen steuert. Die Festlegung des Geschäftsmodells durch das Management erfolgt dabei auf der Ebene von Gruppen finanzieller Vermögenswerte und

basiert auf mehreren Faktoren wie beispielsweise den zugrunde liegenden Risiken und deren Steuerung sowie der Art der Performance-Messung und Berichterstattung an das Management. Diese Entscheidung ist ermessensbehaftet. Es wird zwischen den folgenden Geschäftsmodellen unterschieden:

Im Geschäftsmodell „Halten“ werden die finanziellen Vermögenswerte mit dem Ziel gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte ist nicht Teil der Steuerungsstrategie, steht der Anwendung dieses Geschäftsmodells unter bestimmten Bedingungen jedoch nicht entgegen, beispielsweise bei steigendem Ausfallrisiko des finanziellen Vermögenswerts.

Die Zielsetzung des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ wird sowohl durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch durch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte erreicht. Die Veräußerung von Vermögenswerten ist hierbei ein wesentlicher Bestandteil der Steuerung des Portfolios.

Das Geschäftsmodell „Sonstige“ ist einschlägig für finanzielle Vermögenswerte, die weder nach dem Geschäftsmodell „Halten“ noch nach dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gesteuert werden. Dies ist unter anderem der Fall, wenn die Zielsetzung des Geschäftsmodells darin liegt, vor allem durch die Veräußerung von Vermögenswerten Zahlungsströme zu realisieren, oder wenn eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert wird.

Zahlungsstromkriterium

Werden finanzielle Vermögenswerte nach dem Geschäftsmodell „Halten“ oder nach dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gesteuert, ist für die Klassifizierung für Zwecke der Folgebewertung zusätzlich zu beurteilen, ob das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Vertragliche Zahlungsströme, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, stehen im Einklang mit einer elementaren Kreditvereinbarung und erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Bei einer elementaren Kreditvereinbarung stellen Entgelte für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko normalerweise die signifikantesten Zinskomponenten dar. Zusätzlich können die Zinsen auch Entgelte für andere grundlegende Kreditrisiken (beispielsweise Liquiditätsrisiko) und Kosten (beispielsweise Verwaltungskosten) sowie eine angemessene Gewinnmarge entsprechend einer elementaren Kreditvereinbarung beinhalten. Je nach Ausgestaltung des finanziellen Vermögenswerts erfordert die Beurteilung dabei die Ausübung von Ermessensentscheidungen.

Bewertung

Bewertung beim erstmaligen Ansatz

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz am Handelstag mit dem beizulegenden Zeitwert bzw. dem Transaktionspreis erfasst. Bei finanziellen Vermögens-

werten, die im Rahmen der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind dabei zusätzlich direkt zurechenbare Transaktionskosten zu berücksichtigen.

Folgebewertung

Die Bewertung eines finanziellen Vermögenswerts nach erstmaligem Ansatz richtet sich nach der Klassifizierung in Abhängigkeit des Geschäftsmodells und der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums.

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Geschäftsmodell „Halten“ gesteuert werden und das Zahlungsstromkriterium erfüllen, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Hierunter fallen bei Munich Re insbesondere die finanziellen Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ unterliegen und das Zahlungsstromkriterium erfüllen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierunter fällt der Großteil unserer finanziellen Kapitalanlagen. Diese werden überwiegend zur Deckung der durch die Versicherungsverträge eingegangenen Verpflichtungen eingesetzt und im Rahmen des Asset-Liability-Managements auf Basis ihrer Duration und ihres Risikoprofils gesteuert. Insofern beruht die Steuerungsstrategie darauf, sowohl vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch finanzielle Vermögenswerte zu veräußern.

Wird ein finanzieller Vermögenswert nach dem Geschäftsmodell „Sonstige“ gesteuert oder erfüllt er das Zahlungsstromkriterium nicht, wird er erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Aufgrund des Geschäftsmodells betrifft dies bei Munich Re insbesondere die Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung und die versicherungsnahen Kapitalanlagen – beispielsweise Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko.

Derivate und Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Von der Möglichkeit, Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren, macht Munich Re keinen Gebrauch. Anteile an verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, weisen wir unter den nichtfinanziellen Kapitalanlagen aus und bewerten sie vereinfachend analog zu Eigenkapitalinstrumenten. Mit der Erstanwendung von IFRS 9 stellen wir die Bewertung somit entsprechend von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert um.

Verträge mit eingebetteten Derivaten, bei denen der Basisvertrag keinen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 darstellt, können unter bestimmten Voraussetzungen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Munich Re nutzt diese Fair-Value-Option insbesondere bei bestimmten Versicherungsverträgen mit eingebetteten Derivaten, die nicht

selbst im Anwendungsbereich von IFRS 17 und nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden sind.

Darüber hinaus können finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden, wenn dadurch Bewertungsinkongruenzen beseitigt oder signifikant verringert werden. Dies ist bei Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

Wertminderung

Für die Erfassung von Wertminderungen sieht IFRS 9 ein „Modell der erwarteten Kreditverluste“ (Expected Credit Loss Model) vor, bei dem erwartete Kreditverluste bereits vor ihrem Eintritt antizipiert und bilanziell als Aufwand berücksichtigt werden. Diese Wertminderungsvorschriften betreffen insbesondere finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie Forderungen aus Leasingverhältnissen.

Für die Erfassung und Bemessung der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte kommt ein dreistufiges Wertminderungsmodell zur Anwendung.

Stufe 1: Finanzinstrumente werden grundsätzlich bei Zugang der Stufe 1 des Wertminderungsmodells zugeordnet und verbleiben auf Stufe 1, wenn sich ihr Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Die Bemessung der Wertberichtigung erfolgt in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts (12-Month Expected Credit Loss). Dies entspricht den erwarteten Kreditverlusten aus Ausfallereignissen, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag möglich sind.

Stufe 2: Hat sich das Ausfallrisiko eines Finanzinstruments, für das jedoch kein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht, erfolgt auf Stufe 2 des Wertminderungsmodells die Bemessung der Wertminderung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (Lifetime Expected Credit Loss).

Stufe 3: Liegt neben einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vor, erfolgt eine Zuordnung zu Stufe 3 des Wertminderungsmodells (finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität). Die Bemessung der Wertminderung erfolgt wie in Stufe 2 in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste. Die Erfassung der Zinserträge über die Effektivzinsmethode erfolgt – im Gegensatz zu Stufe 1 und Stufe 2 – auf Basis des Nettobuchwerts des finanziellen Vermögenswerts (das heißt nach Abzug der Wertberichtigung).

Die Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, ist ermessensbehaftet. Grundsätzlich wird ein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos angenommen, falls sich dieses Risiko (gemessen anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit) um mehr als zwei Prozentpunkte seit Zugang des Finanzinstruments erhöht hat.

Wir gehen davon aus, dass sich das Ausfallrisiko eines Finanzinstruments nicht signifikant erhöht hat, wenn es zum Bilanzstichtag ein niedriges Ausfallrisiko aufweist (Low Credit Risk Exception).

Für Finanzinstrumente mit internem MEAG Rating gehen wir grundsätzlich davon aus, dass die Änderung des Risikos für den Eintritt eines Ausfallereignisses in den kommenden zwölf Monaten eine angemessene Näherung für die Änderung des auf die Laufzeit bezogenen Risikos darstellt. Liegen Hinweise vor, dass nur eine Beurteilung auf Basis der gesamten Laufzeit des Finanzinstruments sachgerecht ist, wird diese zugrunde gelegt.

Wir machen grundsätzlich von der widerlegbaren Vermutung Gebrauch, dass sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, wenn eine vertragliche Zahlung mehr als 30 Tage überfällig ist, außer uns liegen Erkenntnisse vor, die dem entgegenstehen.

Als objektive Hinweise auf eine Wertminderung gelten unter anderem:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers;
- Vertragsbruch (beispielsweise Ausfall oder Überfälligkeit);
- eine Insolvenz oder ein Sanierungsverfahren des Schuldners wird wahrscheinlich;
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes des finanziellen Vermögenswerts.

Für die Bemessung der erwarteten Kreditverluste verwenden wir die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default), die Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default) sowie die Forderungshöhe bei Ausfall (Exposure at Default).

Die erwarteten Kreditverluste entsprechen dem abgezinste Produkt dieser drei Komponenten. Die Berechnung beinhaltet wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien unter Berücksichtigung angemessener und belastbarer Informationen, die ohne unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand zum Bilanzstichtag verfügbar sind. Diese Informationen umfassen vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen sowie Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen. Die Verfahren und Inputparameter zur Bemessung des erwarteten Kreditverlusts, einschließlich der Berücksichtigung von zukunftsorientierten Informationen, unterliegen dabei Schätzungen und Annahmen.

Finanzielle Vermögenswerte werden abgeschrieben, sofern nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass sie realisierbar sind. Solche Abschreibungen erfolgen ergebnisneutral, da zuvor bereits erfolgswirksam Wertminderungen erfasst wurden.

Unsere Anlagerichtlinien sehen keinen Erwerb von finanziellen Vermögenswerten vor, deren Bonität bereits im Zeitpunkt des Erwerbs beeinträchtigt ist (Purchased or Originated Credit-Impaired).

Von dem Wahlrecht, bei Forderungen aus Leasingverhältnissen die Wertberichtigungen anhand der vereinfachten Vorgehensweise stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen, machen wir keinen Gebrauch.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) nach IFRS 9 ist am Risikomanagement eines Unternehmens ausgerichtet. Es werden die folgenden Arten von Sicherungsbeziehungen unterschieden:

- Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge)
- Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge)
- Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation)

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist bei Munich Re grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung.

Es werden gelegentlich Absicherungen beizulegender Zeitwerte vorgenommen, um gezielt Risiken aus Zins- und sonstigen Marktpreisänderungen zu mindern. Dabei wird der Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument zusammen mit dem Gewinn oder Verlust aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst. Für die Absicherung werden im Wesentlichen Swaps und Forwards verwendet. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts.

Munich Re nimmt in geringem Umfang Absicherungen von Zahlungsströmen vor. Abgesichert wird dabei insbesondere das Risiko schwankender Zahlungsströme bei variablen Zinszahlungen. Dabei wird der Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument, der als wirksame Absicherung bestimmt wird, im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) erfasst. Der ineffektive Teil der Absicherung ist hingegen erfolgswirksam zu erfassen. In der Periode, in der die abgesicherten Zahlungsströme erfolgswirksam werden, wird der aus der wirksamen Absicherung im Eigenkapital gebildete Betrag in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zur Absicherung setzt Munich Re insbesondere Zinsswaps ein.

Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden bei Munich Re nicht getätigt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Unsere finanziellen Verbindlichkeiten umfassen nachrangige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Derivaten sowie nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich Anleihen und Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug.

Ansatz und Ausbuchung

Wir setzen finanzielle Verbindlichkeiten in dem Zeitpunkt in unserer Konzernbilanz an, in dem wir Vertragspartei des Finanzinstruments geworden sind.

Die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten nehmen wir bei deren Tilgung vor, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Der Ansatz bzw. die Ausbuchung erfolgt dabei zum Handelstag.

Klassifizierung

Für finanzielle Verbindlichkeiten sieht IFRS 9 für Zwecke der Folgebewertung die Klassifizierung als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet vor.

Bewertung

Bewertung beim erstmaligen Ansatz

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz am Handelstag mit dem beizulegenden Zeitwert bzw. dem Transaktionspreis erfasst. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind dabei zusätzlich direkt zurechenbare Transaktionskosten zu berücksichtigen.

Folgebewertung

Der Großteil unserer finanziellen Verbindlichkeiten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei handelt es sich insbesondere um die separat in der Konzernbilanz ausgewiesenen nachrangigen Verbindlichkeiten sowie die unter den nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ gehören bei Munich Re vor allem die separat in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Derivaten an. Darüber hinaus haben wir in geringerem Umfang Kreditzusagen getätigt. Da die aus diesen Kreditzusagen entstehenden Finanzinstrumente in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bilanzieren wir bereits die Kreditusage erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Ferner wird der Großteil der finanziellen Verbindlichkeiten, die aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko resultieren, auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert. Für diese Verträge machen wir von der Möglichkeit Gebrauch, sie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren.

Darüber hinaus können Verträge mit eingebetteten Derivaten, bei denen der Basisvertrag keinen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 darstellt, unter bestimmten Voraussetzungen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Munich Re nutzt diese Fair-Value-Option insbesondere bei bestimmten Versicherungsverträgen mit eingebetteten Derivaten, die nicht selbst Verträge im Anwendungsbereich des IFRS 17 und nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden sind.

Eingebettete Derivate

Bei finanziellen Vermögenswerten im Anwendungsbereich des IFRS 9 erfolgt keine Trennung eingebetteter Derivate vom Basisvertrag. Stattdessen wird die Klassifizierung des finanziellen Vermögenswerts auf Basis des gesamten hybriden Vertrags und nach den allgemeinen Vorschriften anhand des Geschäftsmodells und Zahlungsstromkriteriums vorgenommen.

Teilweise enthalten unsere Versicherungsverträge sowie finanziellen Verbindlichkeiten eingebettete Derivate. In diesen Fällen werden die eingebetteten Derivate bei Zugang der Instrumente hinsichtlich ihrer Trennungspflicht beurteilt und vom Basisvertrag getrennt, falls:

- ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind;
- ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Werden eingebettete Derivate vom Basisvertrag getrennt, werden diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS 17

Klassifizierung als Versicherungsvertrag

Die Einstufung eines Vertrags im Anwendungsbereich des IFRS 17 als Versicherungsvertrag setzt voraus, dass ein signifikantes Versicherungsrisiko übernommen oder durch einen Rückversicherungsvertrag abgegeben wird. Diese Beurteilung nehmen wir im Rahmen unseres Risikotransfertests vor. Als signifikant stufen wir ein Versicherungsrisiko ein, wenn in einem Szenario mit wirtschaftlicher Substanz bei Eintreten des versicherten Ereignisses im Einzelfall signifikante zusätzliche Beträge zu leisten sind und die Möglichkeit eines Verlusts auf Barwertbasis besteht. Alternativ stufen wir Verträge als Versicherungsverträge ein, wenn im Wesentlichen das gesamte Versicherungsrisiko im Zusammenhang mit den rückversicherten Anteilen der zugrunde liegenden Versicherungsverträge auf den Rückversicherer übertragen wird. Verträge, die kein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen, stellen in der Regel Finanzinstrumente dar und werden nach den Regelungen von IFRS 9 bilanziert. Ausgenommen davon sind Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung, da diese in den Anwendungsbereich von IFRS 17 fallen.

Abtrennung von Komponenten

Versicherungsverträge können folgende Komponenten beinhalten:

- eingebettete Derivate;
- Kapitalanlagekomponenten;
- nicht versicherungsbezogene Dienstleistungen.

Enthält ein Versicherungsvertrag eingebettete Derivate, die nicht selbst Verträge im Anwendungsbereich des IFRS 17 sind, werden für die Beurteilung der Trennungspflicht und die Bilanzierung des Derivats die Vorschriften des IFRS 9 angewendet. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS 9, Eingebettete Derivate. Eigenständig abgrenzbare Kapitalanlagekomponenten und nicht versicherungsbezogene Dienstleistungen werden vom Versicherungsvertrag getrennt und nach den Vorschriften des IFRS 9 bzw. IFRS 15 bilanziert. Sie sind für Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

Aggregationsniveau

Der Ansatz und die Bewertung erfolgen auf der Ebene von Gruppen von Versicherungsverträgen. Dazu fassen wir Versicherungsverträge mit ähnlichen Risiken, die gemeinsam gesteuert werden, zunächst zu einem Portfolio zusammen. In einem zweiten Schritt werden die Portfolios anhand ihrer Profitabilität in die folgenden Gruppen von Versicherungsverträgen unterteilt:

- Gruppe von Verträgen, die beim erstmaligen Ansatz belastend sind;
- Gruppe von Verträgen, bei denen beim erstmaligen Ansatz keine signifikante Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass sie belastend werden;
- Gruppe mit den verbleibenden Verträgen eines Portfolios.

Einen Versicherungsvertrag stufen wir beim erstmaligen Ansatz als belastend ein, wenn der risikoadjustierte Barwert aller zur Vertragserfüllung erwarteten Zahlungsströme im Saldo einen Nettomittelabfluss darstellt. Aufgrund von Schätzungsänderungen in Bezug auf künftige Leistungen kann eine Gruppe von Versicherungsverträgen auch in der Folgebewertung belastend werden. Die beim erstmaligen Ansatz getroffene Einstufung in die entsprechenden Gruppen bleibt hiervon jedoch unberührt. Das heißt, es findet keine Neubeurteilung der Zusammensetzung der Gruppen statt. Die Identifizierung von Portfolios und die Festlegung der Gruppen von Versicherungsverträgen auf Basis der Profitabilität der Verträge erfordern teilweise die Ausübung von Ermessensentscheidungen.

Ferner gewährleisten wir, dass in die so gebildeten Gruppen nur solche Verträge aufgenommen werden, die uns innerhalb eines Jahres zugehen. Insofern machen wir nicht von der Möglichkeit Gebrauch, Gruppen von Versicherungsverträgen von der Vorgabe der Bildung von Jahreskohorten auszunehmen (Annual Cohort Exemption).

Ansatz

Eine Gruppe von abgeschlossenen Versicherungsverträgen wird zum frühesten der folgenden Zeitpunkte angesetzt:

- zu Beginn des Deckungszeitraums der Gruppe von Verträgen;
- zum Zeitpunkt der Fälligkeit der ersten Zahlung eines Versicherungsnehmers in der Gruppe und
- für eine Gruppe von belastenden Verträgen, wenn die Gruppe belastend wird.

Bewertung

IFRS 17 gibt ein in sich geschlossenes Bilanzierungsmodell für die Abbildung aller Versicherungsverträge vor. Ausgangspunkt ist hierbei das allgemeine Bewertungsmodell (General Measurement Model, GMM), das insbesondere in der Lebensrückversicherung sowie bei Teilen des Erstversicherungsgeschäfts im Schaden- und Unfallbereich Anwendung findet. In Anbetracht der hohen Komplexität des GMM erlaubt IFRS 17 in erster Linie für kurz laufende Verträge die Anwendung eines vereinfachten Bewertungsmodells (Premium Allocation Approach, PAA). Von diesem vereinfachten Bewertungsansatz machen wir insbesondere für unser Rückversicherungsgeschäft im Schaden- und Unfallbereich sowie für weite Teile des Erstversicherungsgeschäfts im Schaden- und Unfallbereich Gebrauch. Für bestimmte überschussberechtigte Erstversicherungsverträge sieht der Standard zudem ein modifiziertes Bewertungsmodell (Variable Fee Approach, VFA) vor. Dieses wenden wir für entsprechende Lebens- und Gesundheitserstversicherungsverträge an. Die Grundkonzeptionen dieser Ansätze werden im Folgenden näher erläutert.

Für alle Bewertungsmodelle unterscheiden wir grundsätzlich zwischen einer Vorschadenphase (Deckungsrückstellung) und einer Schadenphase nach Eintritt des versicherten Ereignisses (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle). Die Bewertung der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsverträge unterliegt einer Reihe von Schätzungen und Annahmen. Dies betrifft insbesondere die Schätzung zukünftiger Zahlungsströme sowie Verfahren und Inputparameter zur Bestimmung des Abzinsungssatzes und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken. Zudem unterliegt die Festlegung der Deckungseinheiten einem gewissen Grad an Ermessen.

Allgemeines Bewertungsmodell (General Measurement Model, GMM)

Vorgehensweise

Das GMM basiert auf einem vier Elemente umfassenden Bausteinansatz. Ausgangspunkt der Bewertung unserer Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sind die zur Vertragserfüllung erwarteten künftigen Zahlungsströme (Baustein 1). Zur Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes und der finanziellen Risiken werden die Zahlungsströme abgezinst (Baustein 2). Aus dem Vergleich des Barwerts erwarteter Einzahlungsströme mit dem Barwert erwarteter Auszahlungsströme ergibt sich der für die Bewertung relevante Barwert der Nettoszah-

lungsströme. Dieser wird um eine Risikoanpassung für das Tragen der Unsicherheit aus nichtfinanziellen Risiken hinsichtlich des Betrags und zeitlichen Anfalls der Zahlungsströme erweitert (Baustein 3). Für die zum Zeitpunkt des Erstansatzes profitabel eingestuften Gruppen von Versicherungsverträgen grenzen wir den erwarteten Gewinn in der vertraglichen Servicemarge ab (Baustein 4). Diesen realisieren wir anhand unserer Leistungserbringung über den Deckungszeitraum.

Für Gruppen von Versicherungsverträgen, bei denen hingegen die Summe aus dem Barwert der Auszahlungsströme und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken den Barwert der erwarteten Einzahlungsströme übersteigt, erfassen wir den im Zugangszeitpunkt erwarteten Verlust unmittelbar aufwandswirksam in der Verlustkomponente.

Für die Folgebewertung der Deckungsrückstellung führen wir eine Neubewertung der Bausteine 1 bis 3 mit aktuellen Annahmen und Parametern durch. Die vertragliche Servicemarge nimmt hierbei unter anderem nichtfinanzielle Schätzungsänderungen in Bezug auf die künftige Deckung sowie Neugeschäftsmargen auf und wird entsprechend der Leistungserbringung fortgeschrieben. Der Buchwert der Deckungsrückstellung ergibt sich zu jedem Bilanzstichtag aus der Summe des Barwerts erwarteter Nettoszahlungsströme, der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken sowie der vertraglichen Servicemarge.

Zahlungsströme (Baustein 1)

Den Ausgangspunkt bei der Bewertung von Gruppen von Versicherungsverträgen bildet die aktuelle Schätzung aller zur Vertragserfüllung erforderlichen Zahlungsströme, die innerhalb der Vertragsgrenzen anfallen.

Bestandteile der einzubeziehenden Zahlungsströme sind unter anderem Prämienzahlungen, Leistungen an den Versicherungsnehmer, Kosten zum Abschluss und zur Verwaltung der Verträge sowie zur Regulierung eingetretener Schäden. Dabei bilden die in das Bewertungsmodell eingehenden Zahlungsströme zu jedem Bilanzstichtag stets unsere aktuelle Einschätzung und Erwartung im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtungen ab. In den Zahlungsströmen berücksichtigen wir einen Anteil von bestimmten festen und variablen Gemeinkosten, die direkt der Erfüllung von Versicherungsverträgen zugeordnet werden können.

Abzinsung (Baustein 2)

Im Rahmen des GMM zinsen wir die zukünftigen Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen ab. Dadurch wird der Zeitwert des Geldes in der Bewertung berücksichtigt, sodass zu unterschiedlichen Zeitpunkten erwartete Zahlungsströme vergleichbar gemacht werden. Dabei wählen wir Abzinsungssätze, die den Zahlungsstromereigenschaften der Gruppen von Versicherungsverträgen in ihrer Gesamtheit möglichst gut entsprechen, und nutzen in größtmöglichem Umfang beobachtbare Marktdaten. Die Ermittlung der Abzinsungssätze basiert auf einem Bottom-up-Ansatz, bei dem die Solvency-II-Zinskurven laut Aufsichtsbehörde EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority)

als risikolose Zinssätze die Ausgangsbasis bilden. Ausfallrisiken jeglicher Art finden keinen Eingang in die von uns angewendeten Abzinsungssätze. Sofern relevant, kann jedoch eine Illiquiditätsprämie als Aufschlag auf die Zinskurve berücksichtigt werden, um den Unterschieden in der Liquidität zwischen den versicherungstechnischen Verpflichtungen und den liquiden Referenzinstrumenten, die zur Ermittlung des risikolosen Zinses herangezogen werden, Rechnung zu tragen. Dies wird für relevante Portfolios insbesondere im Lebenserstversicherungsgeschäft angewendet.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die für die künftige Deckung bzw. für die noch ausstehende Schadenabwicklung erwarteten Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen neu bewertet. IFRS 17 gewährt ein auf Portfolioebene ausübbares Wahlrecht, Bewertungseffekte aufgrund von Änderungen der angewendeten Zinssätze sowie weiterer finanzieller Parameter im Eigenkapital anstatt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Für den überwiegenden Teil unserer Versicherungsportfolios machen wir von diesem Wahlrecht unabhängig vom angewendeten Bewertungsmodell Gebrauch.

Risikoeinpassung für nichtfinanzielle Risiken (Baustein 3)

Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen sind in der Regel durch ein besonderes Maß an Unsicherheit über den Zeitpunkt des Eintritts des versicherten Ereignisses und die Schadenhöhe gekennzeichnet. Zudem können sich Änderungen in den Einschätzungen des Versicherungsgeschäfts durch verändertes Verhalten der Versicherungsnehmer beispielsweise im Hinblick auf die Ausübung von Optionen ergeben. Um diesen Unsicherheiten Rechnung zu tragen, sieht IFRS 17 als dritten Bewertungsbaustein eine explizite Risikoeinpassung für nichtfinanzielle Risiken vor. Diese stellt die Kompensation für die Risikotragung dar. Die Summe aus der Risikoeinpassung für nichtfinanzielle Risiken und dem Barwert der Nettozahlungsströme ergibt folglich den für die Bewertung maßgeblichen unternehmensspezifischen Erfüllungswert.

Die Bestimmung der Risikoeinpassung für nichtfinanzielle Risiken steht im Einklang mit unserem internen Risikomodell unter Berücksichtigung der gruppenweiten Risikodiversifikation. Wir ermitteln die Risikoeinpassung für nichtfinanzielle Risiken unter Anwendung der Kapitalkostenmethode. Wie der Barwert der Zahlungsströme wird auch die Risikoeinpassung für nichtfinanzielle Risiken zu jedem Bilanzstichtag auf Aktualität geprüft und an veränderte Verhältnisse angepasst.

Vertragliche Servicemarge (Baustein 4)

Die vertragliche Servicemarge grenzt einen im Zugangszeitpunkt erwarteten Gewinn ab und verteilt diesen nach Maßgabe der Leistungserbringung über den Deckungszeitraum. Übersteigt im Zugangszeitpunkt der Barwert der erwarteten Einzahlungsströme den Barwert der erwarteten Auszahlungsströme zuzüglich der Risikoeinpassung für nichtfinanzielle Risiken, wird der mit der Versicherungdeckung verbundene erwartete Gewinn zunächst als vertragliche Servicemarge erfasst und geht in die Bewertung der

Deckungsrückstellung ein. Der erstmalige Bilanzansatz profitabel eingestufte Gruppen von Versicherungsverträgen bleibt damit erfolgsneutral. Werden einer Gruppe von Versicherungsverträgen innerhalb einer Jahreskohorte im Zeitablauf weitere profitable Verträge zum Zeitpunkt ihres Erstansatzes hinzugefügt, wird der jeweils für das Neugeschäft erwartete Gewinn der vertraglichen Servicemarge hinzugerechnet. In der Folgebewertung erfassen wir die Veränderung der vertraglichen Servicemarge als einen Bestandteil des Versicherungsumsatzes erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Den in einer Periode aufzulösenden Betrag der vertraglichen Servicemarge ermitteln wir anhand von Deckungseinheiten. Diese dienen der Bestimmung des Umfangs der Leistungserbringung für den Bestand in der aktuellen Periode im Verhältnis zur erwarteten Gesamtleistung über den kompletten Deckungszeitraum. Die Deckungseinheiten bestimmen wir für jedes Versicherungsgeschäft so, dass sie die jeweilige Leistungserbringung bestmöglich widerspiegeln. Dabei wählen wir grundsätzlich volumenbasierte Deckungseinheiten wie beispielsweise die Versicherungssumme oder das riskierte Kapital, die teils an die Besonderheiten des (Rück-)Versicherungsgeschäfts angepasst werden. Die Festlegung der Deckungseinheiten unterliegt einem gewissen Grad an Ermessen.

Erwarten wir hingegen beim erstmaligen Ansatz einen Verlust, identifizieren wir den entsprechenden Teil des Barwerts der erwarteten Nettozahlungsströme zuzüglich der Risikoeinpassung für nichtfinanzielle Risiken als Verlustkomponente. Den erwarteten Verlust erfassen wir dabei unmittelbar bei Vertragsabschluss bzw. bei Bekanntwerden, dass die Gruppe von Versicherungsverträgen belastend ist, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Unsere Gruppierung der Verträge ist darauf ausgerichtet, dass belastende Gruppen von Versicherungsverträgen nicht mit profitablen Gruppen zusammengefasst werden. Auch in der Folgebewertung sind unsere Kontrollmechanismen darauf ausgerichtet, für die künftige Deckung als belastend einzustufende Gruppen von Versicherungsverträgen frühzeitig zu identifizieren. Eine Verlustkomponente repräsentiert zu jedem Zeitpunkt den erwarteten Verlust aus der noch ausstehenden Gewährung von Leistungen. Wir lösen die Verlustkomponente systematisch anhand des noch ausstehenden Erfüllungsbetrags der Zahlungsströme sowie der Risikoeinpassung für nichtfinanzielle Risiken bis zum Ende des Deckungszeitraums auf.

In der Folgebewertung kann eine zunächst profitable Gruppe von Versicherungsverträgen innerhalb einer Jahreskohorte belastend werden. In einem solchen Fall ist eine Verlustkomponente zu bilden. Umgekehrt kann eine Gruppe von belastend eingestuften Versicherungsverträgen in der Folgebewertung profitabel werden, sodass eine vertragliche Servicemarge entsteht. Sowohl die Verlustkomponente als auch die vertragliche Servicemarge werden am Ende des Deckungszeitraums vollständig erfolgswirksam vereinnahmt.

Prämienallokationsansatz (Premium Allocation Approach, PAA)

Anwendungsbereich

Wir wenden den PAA für alle Gruppen von Versicherungsverträgen an, für die die Anwendungsvoraussetzungen des vereinfachten Bewertungsmodells erfüllt sind. Dies gilt immer dann, wenn der Deckungszeitraum der jeweiligen Verträge ein Jahr nicht übersteigt oder aber wenn bei längerer Deckung vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese Vereinfachung zu einer Bewertung der Deckungsrückstellung für die Gruppe führt, die sich nicht wesentlich von derjenigen unterscheidet, die sich aus der Anwendung der Anforderungen des GMM ergeben würde. Die Länge des Deckungszeitraums wird hierbei maßgeblich durch das Konzept der Vertragsgrenzen beeinflusst. Wir wenden den PAA für unser Schaden- und Unfallgeschäft in der Rückversicherung mit Ausnahme von Gruppen von Versicherungsverträgen, bei denen zum Übergangszeitpunkt der Deckungszeitraum abgelaufen ist und die sich in der Schadenabwicklung befinden, an. Bei diesen Gruppen von Versicherungsverträgen kommt das GMM zur Anwendung. Zudem bewerten wir weite Teile unseres Schaden- und Unfallgeschäfts in der Erstversicherung und Gesundheitserstversicherungsverträge nach Art der Schadenversicherung in der Regel unter Anwendung des PAA.

Vorgehensweise

Im Zugangszeitpunkt passivieren wir die Verpflichtung zur Erbringung künftiger Versicherungsleistungen für eine Gruppe von Versicherungsverträgen in Höhe der erhaltenen Prämien abzüglich geleisteter Abschlusskosten. Im Fall von profitabel eingestuftem Geschäft werden weder der Barwert der erwarteten Nettozahlungsströme noch eine Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken oder eine vertragliche Servicemarge explizit und bilanzwirksam bestimmt. Sofern der Deckungszeitraum der Verträge innerhalb der Gruppe einen Zeitraum von einem Jahr nicht übersteigt, dürfen anfallende Abschlusskosten auch unmittelbar aufwandswirksam erfasst werden. Im Schaden- und Unfallbereich wenden wir dieses Wahlrecht in der Erstversicherung für weite Teile unseres Geschäfts an. Ferner gewährt IFRS 17 bei Anwendung des PAA im Vergleich zum GMM Erleichterungen in Bezug auf die Abzinsung zukünftiger Zahlungsströme. Liegt keine signifikante Finanzierungs-komponente vor und ist mit einer Schadenabwicklung innerhalb eines Jahres nach Schadeneintritt zu rechnen, kann von einer Abzinsung abgesehen werden. Von dieser Möglichkeit machen wir derzeit keinen Gebrauch. Um größtmögliche Transparenz zu schaffen und die Bewertung unseres Geschäfts vergleichbar zu halten, berücksichtigen wir auch bei Anwendung des PAA den Zeitwert des Geldes.

Sofern uns Hinweise vorliegen, dass das abgeschlossene Geschäft bei Anwendung des GMM als belastend einzu-stufen wäre, vergleichen wir die Rückstellungshöhe bei Anwendung des PAA mit dem Bewertungsergebnis des GMM. Zeigt dieser Vergleich, dass der Buchwert der Rückstellung (Erfüllungswert) im GMM den Buchwert bei Anwendung des PAA übersteigt, passivieren wir die Differenz als Verlustkomponente unmittelbar aufwandswirksam.

Hierbei berechnen wir explizit den Barwert der Nettozahlungsströme sowie die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken, um den Vergleich zum GMM zu ermöglichen. Unser sogenannter Verlustträchtigkeitstest ist auf die frühzeitige Identifizierung belastender Verträge ausgerichtet und stellt zu jedem Zeitpunkt eine adäquate Reservierung sicher.

In der Folgebewertung einer profitablen Gruppe von Versicherungsverträgen wird der Buchwert der Deckungsrückstellung wie folgt fortgeschrieben: Zunächst wird der Buchwert um weitere erhaltene Prämienzahlungen erfolgsneutral erhöht bzw. um die mit dem Versicherungsvertrag direkt in Zusammenhang stehenden geleisteten Abschlusskostenzahlungen vermindert, sofern wir nicht von dem Wahlrecht Gebrauch machen, diese unmittelbar aufwandswirksam zu erfassen. Nach Maßgabe der erbrachten Leistungen wird die Rückstellung in Höhe des vereinnahmten Versicherungsumsatzes reduziert. Die Vereinnahmung nehmen wir vor, indem wir die für den Deckungszeitraum innerhalb der Vertragsgrenzen erwartete Gesamtprämie risikogerecht auf die Perioden verteilen. Auch für die Folgebewertung profitabler Gruppen von Versicherungsverträgen gilt, dass der Barwert der Nettozahlungsströme, die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken und die vertragliche Servicemarge nicht explizit bestimmt werden, damit der PAA seine vereinfachende Wirkung entfaltet. Bei Vorliegen einer belastenden Gruppe von Versicherungsverträgen und nach Eintritt eines versicherten Ereignisses bilden wir analog zum GMM die risikoangepassten Nettozahlungsströme wieder explizit ab.

Auch bei Anwendung des PAA ist zwischen der Deckungsrückstellung und den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu unterscheiden. Für die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist auch beim PAA eine Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken zu bestimmen.

Bewertungsansatz für Verträge mit direkter Überschussbeteiligung (Variable Fee Approach, VFA)

Anwendungsbereich

Ein Versicherungsvertrag kann neben einer Pflicht zur Leistung im Fall des Eintritts eines Schadenereignisses auch eine Pflicht zur Beteiligung des Versicherungsnehmers an Gewinnanteilen umfassen. Verträge mit einer Verpflichtung zur direkten Überschussbeteiligung werden unter bestimmten Voraussetzungen nach den Vorschriften des VFA bewertet. Eine Voraussetzung für die Anwendbarkeit des VFA ist, dass die Verträge eine Beteiligung des Versicherungsnehmers an der Entwicklung eines zugrunde liegenden Referenzwerts für die unterliegenden Vermögenswerte (Underlying Items) vorsehen. Dies gilt für das deutsche überschussberechtigte Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft sowie für weite Teile unserer internationalen Lebens- und Gesundheitserstversicherungsverträge. Auch die fondsgebundene Lebensversicherung ist ein Anwendungsfall des VFA. Abgeschlossene sowie abgegebene Rückversicherungsverträge sind hingegen von diesem Bewertungsansatz ausgeschlossen.

Vorgehensweise

Aufgrund der besonderen Charakteristik von Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung verstehen wir unseren Anteil an den Erträgen aus den Underlying Items als eine variable Gebühr und bilanzieren diese entsprechend den Vorschriften des VFA. Diese variable Gebühr umfasst unseren Anteil am beizulegenden Zeitwert der Underlying Items und stellt unsere Kompensation für deren Verwaltung und Management dar. Während sich für die Erstbewertung überschussberechtigter Verträge keine Unterschiede zur Anwendung des GMM ergeben, sieht IFRS 17 besondere Regelungen für die Folgebewertung vor. So verrechnen wir alle Effekte, die einen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert der Underlying Items und somit auf unsere variable Vergütung haben, mit der vertraglichen Servicemarge.

Für das deutsche Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft (nach Art der Lebensversicherung) sieht die Überschussbeteiligung eine Teilhabe des Versicherungsnehmers im Wesentlichen am Kapitalanlage-, Risiko- und Kostenergebnis vor. Der Wert der Underlying Items orientiert sich an dieser Überschussbeteiligung und wird durch den Barwert künftiger Zahlungen sowie unter Berücksichtigung der in der aktuellen Periode und in der Vergangenheit geleisteten Zahlungen gebildet. Für die Zeitwertbewertung der Underlying Items stellen wir auf die Marktwerte der bedeckenden Netto-Vermögenswerte ab, wobei auch die das Eigenkapital bedeckenden Kapitalanlagen herangezogen werden. Aufgrund der Mechanik, insbesondere der deutschen Überschussbeteiligung, haben alle finanziellen wie versicherungstechnischen Effekte und Annahmeänderungen Einfluss auf die Überschussbeteiligung und damit auch auf unsere variable Vergütung. Somit werden unter anderem Marktwertänderungen der bedeckenden Kapitalanlagen, aktuelle Schadenrealisationen, Effekte aus dem Stornoverhalten der Versicherungsnehmer sowie weitere finanzielle und nichtfinanzielle Annahmeänderungen zunächst mit der vertraglichen Servicemarge verrechnet.

Die Ermittlung der Erfüllungswerte für das deutsche Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft erfolgt aufgrund der vertraglichen Optionen und Garantien auf marktkonsistenter Basis im Rahmen einer risikoneutralen Bewertung, bei der auf Grundlage von Arbitragefreiheit nur ein grundsätzlich risikoloser Zins erwirtschaftet werden kann. Tatsächlich werden durch die Underlying Items in der Regel höhere Erträge erwirtschaftet. Daraus entstehende Differenzen zur risikoneutralen Bewertung werden im VFA in Höhe des Unternehmensanteils in der vertraglichen Servicemarge berücksichtigt. Nach der Anpassung der vertraglichen Servicemarge erfolgt eine Vereinnahmung auf Basis der erwarteten zukünftigen Leistung, proportional verteilt über die Deckungseinheiten. Dabei berücksichtigen wir, dass für das überschussberechtigende Geschäft sowohl eine Versicherungsleistung als auch eine investmentbezogene Dienstleistung zur Bewirtschaftung der bedeckenden Kapitalanlagen erbracht wird.

Ein weiterer Unterschied zum GMM besteht in der Wirkungsweise des Wahlrechts, den Einfluss der Änderung finanzieller Parameter auf die Bewertung entweder erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital zu erfassen. Bei Anwendung des VFA wird dieser Effekt nicht explizit erfasst. Vielmehr wird aufgrund der besonderen Verknüpfung mit der Aktivseite das erfolgswirksame Ergebnis des Underlying Items für die Passivseite in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gespiegelt. Ein positives Kapitalanlageergebnis wird durch einen entsprechenden Finanzaufwand aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen ausgeglichen. Erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte als Bestandteile der Underlying Items werden für die Versicherungstechnik direkt im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Dieser Wert entspricht den für die Kapitalanlagen im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfassten Beträgen zuzüglich bilanzunwirksamer Bewertungsreserven.

Besondere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für abgegebene Versicherungsverträge

Die Bilanzierung und Bewertung von abgegebenen Versicherungsverträgen folgt grundsätzlich dem Vorgehen bei abgeschlossenen Versicherungsverträgen. Unterschiede zur Bilanzierung und Bewertung von abgeschlossenen Versicherungsverträgen betreffen insbesondere die im Folgenden dargestellten Bereiche.

Eine Gruppe von abgegebenen Versicherungsverträgen wird zum früheren der folgenden Zeitpunkte angesetzt: zu Beginn des Deckungszeitraums der Gruppe von abgegebenen Versicherungsverträgen oder zum Zeitpunkt, zu dem eine Gruppe von belastenden zugrunde liegenden Versicherungsverträgen erfasst wird.

Dabei gilt für Gruppen von abgegebenen Versicherungsverträgen mit anteiliger Deckung (zum Beispiel proportionale Rückversicherungsverträge), dass deren Ansatz erst zu dem Zeitpunkt erfolgt, zu dem die zugrunde liegenden Versicherungsverträge angesetzt werden, falls dieser Zeitpunkt erst nach dem Beginn des Deckungszeitraums der Gruppen der abgegebenen Versicherungsverträge liegt.

Für den überwiegenden Teil unserer abgegebenen Versicherungsverträge im Bereich Schaden/Unfall wenden wir den PPA an, während wir im Bereich Leben/Gesundheit auf das GMM zurückgreifen. Der VFA findet hingegen keine Anwendung auf abgegebene Versicherungsverträge.

Die Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme und deren Abzinsung werden zu jedem Bilanzstichtag auf der Basis aktueller Annahmen ermittelt. Die Annahmen treffen wir konsistent zu den Annahmen, die wir für die Bewertung der zugrunde liegenden abgeschlossenen Versicherungsverträge gewählt haben.

Wir bestimmen die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken bei abgegebenen Versicherungsverträgen als den Teil der Risiken, der effektiv auf den Rückversicherer übertragen wird. Grundlage bildet das Netto-Risikokapital nach Retrozession. Dabei stellen wir größtmögliche Konsistenz zur Bestimmung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für das zugrunde liegende Bruttogeschäft sicher.

Anders als bei abgeschlossenen Versicherungsverträgen kann die vertragliche Servicemarge (Nettokosten/-gewinn) für abgegebene Versicherungsverträge positiv oder negativ werden. Für prospektiven Rückversicherungsschutz sind sowohl ein Nettogewinn als auch Nettokosten beim Erwerb der Rückversicherung über den Deckungszeitraum abzugrenzen. Änderungen der Erfüllungswerte verrechnen wir mit der vertraglichen Servicemarge, sofern sich diese Änderungen auf zukünftige Leistungen beziehen. Sind die Schätzungsänderungen jedoch auf erfolgswirksame Bewertungsanpassungen der zugrunde liegenden Versicherungsverträge zurückzuführen, erfassen wir deren Effekt auf die Bewertung des abgegebenen Versicherungsvertrags erfolgswirksam. Dies ermöglicht uns eine konsistente Abbildung des Bruttogeschäfts mit den abgegebenen Versicherungsverträgen. Die vertragliche Servicemarge wird im Rahmen der Folgebewertung auf Basis der Deckungseinheiten auf die verbleibende Dauer des Deckungszeitraums verteilt.

Für retroaktive abgegebene Versicherungsverträge, bei denen die Schadenabwicklung nach Eintritt eines versicherten Ereignisses abgesichert ist, erfassen wir die Nettokosten aus dem Erwerb der Rückversicherung aufwandswirksam. Erwartete Nettogewinne hingegen werden in einer vertraglichen Servicemarge unter der Wahl geeigneter Deckungseinheiten über den Abwicklungszeitraum der zugrunde liegenden Verträge verteilt.

Sofern für eine Gruppe des zedierten Bruttogeschäfts aufgrund belastender Verträge ein Verlust ausgewiesen wird, bilden wir eine sogenannte Verlustrückerstattungskomponente. Im Verhältnis der erwarteten Entlastung stellen wir so der für das Bruttogeschäft aufwandswirksam zu bildenden Verlustkomponente ertragswirksam eine Verlustrückerstattungskomponente gegenüber. Dies führt dazu, dass wirksamer Rückversicherungsschutz auch bilanziell angerechnet wird und im Ergebnis nur ein nicht rückgedeckter Verlust aus dem Bruttogeschäft in der jeweiligen Periode ergebniswirksam bleibt. Auflösungen der Verlustrückerstattungskomponente führen zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge, sofern es sich bei diesen Auflösungen nicht um Änderungen der Erfüllungswerte der Gruppe der abgegebenen Versicherungsverträge handelt.

Die Höhe der Verlustrückerstattungskomponente ergibt sich aus dem Produkt des ausgewiesenen Verlusts und dem Prozentsatz der erwarteten erstattungsfähigen Schäden aus den zugrunde liegenden Versicherungsverträgen. In der Folgebewertung wird die Verlustrückerstattungskomponente um die Veränderungen der Verlustkomponente der zugrunde liegenden Versicherungsverträge angepasst. Aufgrund der Struktur des Rückversicherungsprogramms

ist die Verlustrückerstattungskomponente bei Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

Ausweis in der Konzernbilanz

In der Konzernbilanz werden folgende Posten auf Ebene der Portfolios separat ausgewiesen:

- abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind;
- abgeschlossene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind;
- abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind;
- abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind.

Bei den abgeschlossenen Versicherungsverträgen, die Verbindlichkeiten sind, weisen wir die Deckungsrückstellung, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die sonstigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten separat in der Konzernbilanz aus.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung umfasst die Zahlungsverpflichtungen für versicherte Ereignisse, die noch nicht eingetreten sind, und die noch nicht erbrachten Versicherungsleistungen. Diese setzt sich bei der Anwendung des GMM aus dem Barwert der risikoadjustierten erwarteten Zahlungsströme (Erfüllungswert) – bestehend aus den Bausteinen 1 bis 3 – und der vertraglichen Servicemarge (Baustein 4) zusammen. Für detaillierte Erläuterungen der Bausteine und deren Bewertung verweisen wir auf den Abschnitt Bewertung. Den geschätzten Barwert der erwarteten Zahlungsströme sowie die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken bewerten wir zu jedem Bilanzstichtag auf Basis aktualisierter Annahmen neu. Den aus der Gewährung von Versicherungsschutz für eine Gruppe von Versicherungsverträgen erwarteten Gewinn weisen wir als vertragliche Servicemarge und somit explizit als Bestandteil der Deckungsrückstellung aus. Bei Änderungen des Erfüllungswerts im Zusammenhang mit künftigen Leistungen passen wir die vertragliche Servicemarge entsprechend an oder bilden erfolgswirksam eine Verlustkomponente, sobald die vertragliche Servicemarge aufgebraucht sein sollte.

Bei der Anwendung des PAA wird im Falle von profitablen Geschäft die Deckungsrückstellung bei der Erstbewertung in vereinfachter Weise in Höhe der erhaltenen Prämien und abzüglich der geleisteten Abschlusskosten, falls diese nicht unmittelbar aufwandswirksam erfasst werden, angesetzt. Insofern werden weder der Barwert der erwarteten Zahlungsströme noch eine Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken oder eine vertragliche Servicemarge ermittelt. Bei belastenden Gruppen von Versicherungsverträgen wird jedoch eine Verlustkomponente entsprechend den Vorschriften des GMM angesetzt und unter diesem Bilanzposten ausgewiesen. Im Rahmen der Folgebewertung berücksichtigen wir den Zeitwert des Geldes und erreichen somit eine größtmögliche Konsistenz zur Anwendung des GMM. Dabei erfolgt die Abzinsung der Deckungsrückstellung unter

Verwendung historischer Zinskurven zum Erstansatzzeitpunkt.

Die Deckungsrückstellung für die nach dem VFA bewerteten Gruppen von Versicherungsverträgen setzt sich aus dem Barwert der risikoadjustierten erwarteten Zahlungsströme und der vertraglichen Servicemarge zusammen. Hierbei folgt die Ermittlung des Barwerts der erwarteten Zahlungsströme sowie der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken bei der Erstbewertung grundsätzlich dem Vorgehen bei Anwendung des GMM. Für die Folgebewertung nach dem VFA sieht IFRS 17 wie in Abschnitt Bewertung dargestellt besondere Regelungen vor.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst die Zahlungsverpflichtungen für bereits eingetretene, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und bereits erbrachte Versicherungsleistungen. Sie setzt sich aus dem Barwert der risikoadjustierten erwarteten Zahlungsströme zusammen, und die Bewertung erfolgt somit unter Anwendung der ersten drei Bewertungsbausteine des GMM. Wir ermitteln zunächst den nach unserer aktuariellen Einschätzung erforderlichen Barwert der Auszahlungsströme bis zur endgültigen Abwicklung des Versicherungsfalles. Der Barwert der Auszahlungsströme bildet sowohl die erwarteten Zahlungen an den Versicherungsnehmer als auch unsere Schadenregulierungskosten und Verwaltungskosten ab. Für die verbleibende Unsicherheit über die endgültige Schadenhöhe oder die Auszahlungszeitpunkte rechnen wir dem Barwert der Auszahlungsströme eine Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken hinzu.

Im Rahmen der Schätzungen berücksichtigen wir konsistent zur Deckungsrückstellung Erfahrungen der Vergangenheit und Annahmen in Bezug auf die weitere Entwicklung (zum Beispiel soziale, wirtschaftliche oder technische Einflussfaktoren). Wir stellen durch unsere aktuariellen Projektionsmethoden zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Reservierung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sicher und bewegen uns hierbei am oberen Ende der Bandbreite adäquater Erwartungswerte.

Zur Diskontierung künftiger Auszahlungsströme verwenden wir aktuelle Zinssätze und machen von dem Wahlrecht Gebrauch, den Einfluss der Änderung finanzieller Parameter auf die Bewertung im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital zu erfassen. Dabei legen wir je nach angewandtem Bewertungsmodell unterschiedliche Zinssätze als Referenz für die weitere Bewertung zugrunde. Während als Referenz im allgemeinen Bewertungsmodell die zum Erstansatzzeitpunkt relevanten Zinssätze verwendet werden, legen wir bei der Anwendung des PAA als Referenz grundsätzlich die zum Schadeneintrittszeitpunkt relevanten Zinssätze zugrunde. Von der Möglichkeit, bei der Anwendung des PAA unter bestimmten Umständen von einer Abzinsung abzu- sehen, machen wir keinen Gebrauch.

Bewertungsänderungen der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die sich durch Änderungen der aktuariellen Schätzungen oder infolge geänderter Kosten ergeben, erfassen wir erfolgswirksam.

Insbesondere für das überschussberechtigte Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft dient die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in erster Linie der Zahlungsabwicklung an den Kunden. Wir differenzieren im Bilanzausweis der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten nicht zwischen Versicherungsverträgen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung und weiteren Versicherungsverträgen im Anwendungsbereich des VFA.

Sonstige versicherungstechnische Verbindlichkeiten

Unter dem Bilanzposten Sonstige versicherungstechnische Verbindlichkeiten weisen wir Bewertungsbestandteile für Gruppen von Versicherungsverträgen aus, wenn die Ansatzvoraussetzungen für diese Gruppen von Versicherungsverträgen noch nicht erfüllt sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Prämien, die vor der Fälligkeit der ersten Prämienzahlung und vor dem Beginn des Deckungszeitraums erhalten wurden.

Ausweis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sieht IFRS 17 eine Unterscheidung vor zwischen

- versicherungstechnischem Ergebnis: Saldo aus Versicherungsumsatz und versicherungstechnischen Aufwendungen und
- den versicherungstechnischen Finanzerträgen bzw. -aufwendungen.

Der Versicherungsumsatz ist so definiert, dass eine Vergleichbarkeit mit der Umsatzgröße anderer Branchen erreicht werden soll, und unterscheidet für das GMM und den VFA zwischen verschiedenen Umsatzquellen. Dabei stellt der Versicherungsumsatz unsere Erbringung von Leistungen dar, für die wir einen Anspruch auf Gegenleistung haben, und wird um Kapitalanlagekomponenten reduziert. Als Kapitalanlagekomponente wird jeder Betrag der Prämie bezeichnet, der in jedem Fall wieder an den Versicherungsnehmer zurückgezahlt wird, unabhängig davon, ob ein versichertes Ereignis eintritt oder nicht. Hierbei ist es unerheblich, ob der Betrag dem Versicherungsnehmer als Schadenzahlung oder aber als Gewinnbeteiligung zugutekommt. In Höhe der Kapitalanlagekomponente wird kein Versicherungsumsatz erfasst, und auch die Auszahlung dieses Betrags ist erfolgsneutral zu halten. Für unser Geschäft stellen insbesondere Rückkaufswerte in der Erstversicherung sowie erfolgsabhängige bzw. fixe Provisionen und Gewinnbeteiligungen in der Rückversicherung Kapitalanlagekomponenten dar, sofern diese Zahlungen erst nach Erhalt der Prämie an den Versicherungsnehmer zurückfließen. Die Reduktion des Versicherungsumsatzes um die Kapitalanlagekomponenten hat allerdings keinen Einfluss auf das versicherungstechnische Ergebnis, da sich korrespondierend die versicherungstechnischen Aufwendungen ebenfalls reduzieren.

Bei Anwendung des PAA wird der Betrag der der Periode zugeordneten erwarteten Prämieinnahmen (mit Ausnahme einer etwaigen Kapitalanlagekomponente und nach Anpassung um den Zeitwert des Geldes) als Versicherungsumsatz erfasst. Dabei realisieren wir die erwarteten Prämieinnahmen auf Grundlage des erwarteten Musters des Abbaus von Risiken während des Deckungszeitraums.

Die versicherungstechnischen Aufwendungen umfassen insbesondere die Schadenaufwendungen (ohne Rückzahlung etwaiger Kapitalanlagekomponenten). Weiterhin weisen wir Verwaltungs- und Abschlusskosten separat unter den versicherungstechnischen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus. Dabei werden die Abschlusskosten systematisch auf die jeweiligen Perioden des Deckungszeitraums verteilt und in gleicher Höhe als Versicherungsumsatz und versicherungstechnische Aufwendungen erfasst. Ferner weisen wir bei Anwendung des VFA die Veränderung der Underlying Items separat unter den versicherungstechnischen Aufwendungen aus.

Innerhalb des versicherungstechnischen Ergebnisses werden die Ergebnisbestandteile aus den in Rückdeckung gegebenen Versicherungsverträgen als separate Posten (abgegebener Versicherungsumsatz und versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen) getrennt vom Versicherungsumsatz und den versicherungstechnischen Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen ausgewiesen.

Die versicherungstechnischen Finanzerträge bzw. -aufwendungen nehmen den Effekt aus der Aufzinsung des Barwerts der Nettozahlungsströme, der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken und der vertraglichen Service-marge auf. Zinsänderungseffekte erfassen wir im Wesentlichen hingegen im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital.

Neben den geänderten Ausweisivorschriften in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sieht IFRS 17 umfangreiche Angaben im Anhang für das Geschäftsjahr vor, beispielsweise Überleitungsrechnungen für Veränderungen der versicherungstechnischen Bilanzposten und einzelnen Bewertungskomponenten.

Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9

Retrospektive Anwendung und Vergleichszahlen

Wir wenden die Vorschriften des IFRS 9 für die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten retrospektiv ab dem 1. Januar 2023 an. Die Erstanwendung erfolgt dabei in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 9. Von der retrospektiven Anwendung ausgenommen ist die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting). Diese erfolgt prospektiv zum 1. Januar 2023. Alle Sicherungsbeziehungen, die zum 31. Dezember 2022 nach IAS 39 designiert waren, erfüllten die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 zum 1. Januar 2023 und wurden daher als fortgesetzte Sicherungsbeziehungen betrachtet.

Wir machen grundsätzlich von dem Wahlrecht Gebrauch, die Vergleichszahlen nicht anzupassen, sondern sie weiterhin in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des IAS 39 auszuweisen. Jedoch üben wir im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 17 für bestimmte Finanzinstrumente (insbesondere Darlehen) die Umklassifizierungsmöglichkeit des sogenannten Classification Overlay Approach aus, um Bilanzierungsinkongruenzen im Umstellungszeitpunkt auf IFRS 17 zu vermeiden. Dieser Ansatz eröffnet uns die Möglichkeit, diese Finanzinstrumente für die Vergleichsperiode so auszuweisen, als wären die Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 bereits in Kraft. Bei der Anwendung des Classification Overlay Approach verzichten wir auf die Umsetzung des Konzepts zur Erfassung erwarteter Kreditverluste nach IFRS 9. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17, Vergleichszahlen.

Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach dem Geschäftsmodell, nach dem ein finanzieller Vermögenswert gesteuert wird, und dem Zahlungsstromkriterium.

Unsere finanziellen Vermögenswerte werden überwiegend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dies betrifft insbesondere Anleihen und Darlehen, die nach dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gesteuert werden und bei denen das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Insgesamt wird unter IFRS 9 im Vergleich zu IAS 39 ein größerer Anteil unserer finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Während sich der Anteil der zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost, AC) bewerteten finanziellen Vermögenswerte im Vergleich zur Bewertung nach IAS 39 verringert, steigt der Anteil der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten handelt es sich insbesondere um Anleihen und Darlehen, bei denen das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist, sowie um Aktien, Anteile an Investmentfonds und Derivate.

Wesentliche Umklassifizierungen mit Auswirkung auf die bilanzielle Folgebewertung betreffen bei den finanziellen Vermögenswerten insbesondere folgende Sachverhalte:

Aus der IAS 39-Kategorie „Kredite und Forderungen“ (Loans and Receivables, LaR) ergeben sich Umgliederungen zur IFRS 9-Klassifizierung „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (Fair Value Through Other Comprehensive Income, FVOCI). Hierbei handelt es sich um Hypothekendarlehen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, die im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gesteuert werden und das Zahlungsstromkriterium erfüllen.

Eine Umklassifizierung aus der IAS 39-Kategorie „Kredite und Forderungen“ (LaR) zur IFRS 9-Klassifizierung „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (Fair Value Through Profit or Loss, FVPL) erfolgt für finanzielle Vermögenswerte, die das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, sowie für Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko, da diese im Geschäftsmodell „Sonstige“ gesteuert werden.

Aus der IAS 39-Kategorie „jederzeit veräußerbar“ (Available for Sale, AfS) zur IFRS 9-Klassifizierung „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVPL) werden insbesondere Beteiligungen und Aktien umgegliedert. Diese Umklassifizierung betrifft zudem versicherungsnahe Anleihen und Eigenkapitalinstrumente. Das Wahlrecht, Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren, üben wir nicht aus.

Die Umgliederung aus der IAS 39-Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVPL-Option) zur IFRS 9-Klassifizierung „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI) betrifft bestimmte Anleihen mit Verlängerungsoptionen, die nach IAS 39 trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten und als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden. Nach IFRS 9 sind die Voraussetzungen für die Anwendung der Fair-Value-Option nicht mehr gegeben. Sofern die Anleihen das Zahlungsstromkriterium erfüllen, werden sie als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten sieht IFRS 9 keine wesentlichen Änderungen der Vorschriften zur Klassifizierung vor. Der Großteil unserer finanziellen Verbindlichkeiten wird weiterhin unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Vor der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 17 wurden die im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko stehenden Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese Verträge stellen grundsätzlich Finanzinstrumente nach IFRS 9 dar und werden unter Ausübung der Fair-Value-Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daneben werden Kreditzusagen, die bislang nach den Vorgaben des IAS 37 bilanziert wurden, als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert, sofern die später zugehenden Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir die Überleitung der Bewertungskategorien von IAS 39 auf IFRS 9 für die finanziellen Vermögenswerte sowie die aus der Reklassifizierung bzw. Neubewertung resultierenden Effekte auf die Gewinnrücklage dar. In den Buchwerten zum 31. Dezember 2022 sind dabei die Umbewertungseffekte in Höhe von insgesamt –4.658 Millionen € enthalten, die im Rahmen des Classification Overlay Approach vorweggenommen wurden. Wir verweisen zusätzlich auf unsere Erläuterungen zum Classification Overlay Approach in den Abschnitten Berichtsgrundlagen, Vergleichszahlen und Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17, Vergleichszahlen.

Überleitung der Bewertungskategorien von IAS 39 auf IFRS 9 – Finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	Bewertungs- kategorie IAS 39	Buchwert 31.12.2022	Bewertungs- kategorie IFRS 9	Reklassifi- zierung	Neu- bewertung	Buchwert 1.1.2023	Effekte auf die Gewinn- rücklagen
Finanzielle Kapitalanlagen							
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken							
	AfS	9.711	FVPL	-9.711	0	9.711	164
	FVPL	310	FVPL	-310	0	310	0
	FVPL-Option	1	FVPL	-1	0	1	0
		10.022		-10.022	0	10.022	164
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken							
	LaR	2.887	AC	-2.887	0	2.887	0
	LaR	35.060	FVOCI	-35.060	-129	34.931	-37
	LaR	4.785	FVPL	-4.785	-1	4.784	-79
	AfS	119.029	FVOCI	-119.029	0	119.029	-117
	AfS	3.130	FVPL	-3.130	0	3.130	-15
	FVPL	12	FVOCI	-12	0	12	0
	FVPL	1.771	FVPL	-1.771	0	1.771	0
	FVPL-Option	1.316	FVOCI	-1.316	0	1.316	69
	FVPL-Option	306	FVPL	-306	0	306	0
	n/a (IAS 37)	0	FVPL	0	2	2	2
	n/a (Hedge Accounting)	1	n/a (Hedge Accounting)	-1	0	1	0
		168.297		-168.297	-128	168.169	-176
Alternative Anlagen							
	LaR	3.913	FVOCI	-3.913	-230	3.683	-8
	LaR	88	FVPL	-88	27	115	27
	AfS	1.646	FVOCI	-1.646	0	1.646	-38
	AfS	6.613	FVPL	-6.613	0	6.613	1.722
	FVPL	27	FVPL	-27	0	27	0
	FVPL-Option	229	FVPL	-229	0	229	0
	n/a (IAS 37)	0	FVPL	0	5	5	5
		12.516		-12.516	-198	12.318	1.708
Zwischensumme		190.835		-190.835	-326	190.509	1.696
Kapitalanlagen im Bereich der fonds- gebundenen Lebensversicherung							
	FVPL-Option	7.470	FVPL	-7.470	0	7.470	0
		7.470		-7.470	0	7.470	0
Versicherungsnahe Finanzinstrumente¹							
	LaR	6.193	FVPL	-6.193	-37	6.155	-37
	LaR	9	FVPL-Option	-9	-2	6	-2
	AfS	508	FVPL	-508	0	508	26
	FVPL	1.895	FVPL	-1.895	0	1.895	0
	FVPL-Option	998	FVPL	-998	0	998	0
	FVPL-Option	38	FVPL-Option	-38	0	38	0
	FVPL	2	FVPL-Option	-2	0	2	0
		9.643		-9.643	-40	9.604	-14
Forderungen							
Finanzielle Forderungen							
	LaR	3.817	AC	-3.817	1	3.817	1
		3.817		-3.817	1	3.817	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente							
	LaR	6.439	AC	-6.439	0	6.439	0
		6.439		-6.439	0	6.439	0
Gesamt		218.204		-218.204	-365	217.839	1.683
Summe der Effekte auf die Gewinnrücklagen vor Steuern							1.683
Effekte aus latenten Steuern							-451
Summe der Effekte auf die Gewinnrücklagen nach Steuern							1.231

1 Vor der Erstanwendung von IFRS 9 wurden für bestimmte Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziert. Der für diese Verträge ausgewiesene Umstellungseffekt auf IFRS 9 wird im Sinne einer übersichtlichen Darstellung in der Überleitungstabelle zusammengefasst dargestellt.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir die Überleitung der Bewertungskategorien von IAS 39 auf IFRS 9 für die finanziellen Verbindlichkeiten dar.

Überleitung der Bewertungskategorien von IAS 39 auf IFRS 9 – Finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. €	Bewertungs- kategorie IAS 39	Buchwert 31.12.2022	Bewertungs- kategorie IFRS 9	Reklassifi- zierung	Neu- bewertung	Buchwert 1.1.2023	Effekte auf die Gewinn- rücklagen
Nachrangige Verbindlichkeiten	AC	4.748	AC	-4.748	0	4.748	0
Verbindlichkeiten							
Derivate							
	FVPL	1.454	FVPL	-1.454	0	1.454	0
	n/a (Hedge Accounting)	11	n/a (Hedge Accounting)	-11	0	11	0
	n/a (IAS 37)	4	FVPL	-4	26	29	-26
		1.468		-1.468	26	1.494	-26
Nichtderivative finanzielle Verbind- lichkeiten							
Anleihen	AC	300	AC	-300	0	300	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kre- ditinstituten	AC	1.047	AC	-1.047	0	1.047	0
Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	AC	2.923	AC	-2.923	0	2.923	0
		4.271		-4.271	0	4.271	0
Sonstige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug ¹							
	AC	46	FVPL	-46	2	49	-2
	AC	703	AC	-703	0	703	0
	AC	728	FVPL-Option	-728	9	737	-9
	FVPL	2.508	FVPL	-2.508	0	2.508	0
	FVPL-Option	11	FVPL	-11	0	11	0
	FVPL	1	FVPL-Option	-1	0	1	0
	FVPL-Option	594	FVPL-Option	-594	0	594	0
		4.590		-4.590	11	4.602	-11
Zwischensumme		10.330		-10.330	37	10.367	-37
Gesamt		15.077		-15.077	37	15.115	-37
Summe der Effekte auf die Gewinnrücklagen vor Steuern							-37
Effekte aus latenten Steuern							13
Summe der Effekte auf die Gewinnrücklagen nach Steuern							-24

1 Vor der Erstanwendung von IFRS 9 wurden für bestimmte Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziert. Der für diese Verträge ausgewiesene Umstellungseffekt auf IFRS 9 wird im Sinne einer übersichtlichen Darstellung in der Überleitungstabelle zusammengefasst dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen zum beizulegenden Zeitwert und nicht erfassten Ertrag/Aufwand von Finanzinstrumenten, die im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 aus den IAS 39-Kategorien „erfolgswirksam zum

beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVPL) reklassifiziert wurden. Aus der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ ergaben sich keine Reklassifizierungen.

Reklassifizierungen aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“

				Aufgrund der Reklassifizierung nicht erfasster Ertrag/Aufwand aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts 2023	
				In der Konzern- Gewinn- und Verlust- rechnung	In den Übrigen Rücklagen
Mio. €	Reklassifizierung aus der Kategorie	Reklassifizierung in die Kategorie	Beizulegender Zeitwert 30.6.2023		
Anleihen mit eingebetteten Derivaten	FVPL-Option	FVOCI	1.145	17	n/a
Sonstige	FVPL	FVOCI	10	0	n/a
Gesamt			1.155	17	n/a

Nachfolgende Tabelle enthält Informationen zum Zins-
ertrag von Finanzinstrumenten, die im Rahmen der Erst-
anwendung von IFRS 9 aus der IAS 39-Kategorie als

„erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“
(FVPL) reklassifiziert wurden.

Erfasster Zinsertrag aus Reklassifizierungen aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“

				2023
				Erfasster Zinsertrag in der Berichtsperiode
Mio. €	Reklassifizierung aus der Kategorie	Reklassifizierung in die Kategorie		
Anleihen mit eingebetteten Derivaten	FVPL-Option	FVOCI		22
Sonstige	FVPL	FVOCI		0
Gesamt				22

Wertminderung

Für die Erfassung von Wertminderungen sieht IFRS 9 ein
„Modell der erwarteten Kreditverluste“ (Expected Credit Loss
Model) vor, bei dem bereits beim erstmaligen Ansatz eines
finanziellen Vermögenswerts eine Wertberichtigung in Höhe
der erwarteten Kreditverluste zu bilden ist. Das Modell wird
zur Erfassung von Wertminderungen bei finanziellen Ver-

mögenswerten angewendet, die zu fortgeführten Anschaf-
fungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeit-
wert bewertet werden, sowie auf Forderungen aus Leasing-
verhältnissen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung der Wert-
berichtigung unter IAS 39 auf die Wertberichtigung unter
IFRS 9 dar:

Überleitung der Wertberichtigung unter IAS 39 (31.12.2022) auf die Wertberichtigung unter IFRS 9 (1.1.2023)

Mio. €	31.12.2022	1.1.2023	Wertberichtigung 31.12.2022 ¹	Reklassifizierung	Neubewertung Wertberichtigung	Wertberichtigung 1.1.2023
Finanzielle Kapitalanlagen						
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken ²						
	AfS	FVPL	-647	647	647	0
			-647	647	647	0
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken						
	LaR	FVOCI	-62	62	-9	-72
	AfS	FVOCI	-223	223	-117	-339
	AfS	FVPL	-48	48	48	0
	FVPL	FVOCI	0	0	0	0
	FVPL-Option	FVOCI	0	0	-3	-3
			-333	333	-81	-414
Alternative Anlagen						
	LaR	FVOCI	-148	148	-10	-158
	AfS	FVOCI	0	0	-38	-38
	AfS	FVPL	-107	107	107	0
			-255	255	58	-197
Zwischensumme			-1.234	1.234	623	-611
Forderungen						
Finanzielle Forderungen						
	LaR	AC	-2	2	0	-3
			-2	2	0	-3
Gesamt			-1.236	1.236	623	-613

1 Beinhaltet sowohl die Wertberichtigung nach IAS 39 als auch die Rückstellungen nach IAS 37.

2 Beinhaltet Aktienfonds, Derivate und sonstige Kapitalanlagen (Mischfonds).

Auswirkungen auf das Eigenkapital

Aufgrund der geänderten Vorschriften zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ergibt sich insgesamt eine Verringerung des Eigenkapitals zum 1. Januar 2023 um 440 Millionen €. Ein Großteil des Eigenkapitaleffekts aus der Klassifizierung wurde jedoch bereits durch die Anwendung des Classification Overlay Approach im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 17 vorweggenommen.

Weitere Ausführungen zur Auswirkung der Erstanwendung von IFRS 9 finden sich in der Tabelle zur Überleitung der Bewertungskategorien in diesem Kapitel. Zusätzliche Erläuterungen zum Classification Overlay Approach sind im Abschnitt Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17, Vergleichszahlen ausgeführt.

Die Effekte auf die Gewinnrücklagen belaufen sich dabei auf zusammen 1.207 Millionen €. Diese werden in den obigen Tabellen zur Überleitung der Bewertungskategorien dargestellt.

Die Übrigen Rücklagen verringern sich dagegen um 1.647 Millionen €. Dieser Rückgang resultiert jedoch größtenteils aus Umklassifizierungen finanzieller Vermögenswerte, die zu Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals zwischen den Gewinnrücklagen und Übrigen Rücklagen führten.

Diese ergeben sich aus Umgliederungen aus der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ (IAS 39) in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (IFRS 9) bzw. aus der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (IAS 39) in die Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (IFRS 9).

Infolge der Erstanwendung der Wertminderungsvorschriften im Rahmen des Modells der erwarteten Kreditverluste ergab sich zum 1. Januar 2023 eine lediglich geringfügige Reduktion des Eigenkapitals um 1 Million €. Der Rückgang ist insbesondere deshalb geringfügig, da nur ein sehr geringer Anteil der finanziellen Vermögenswerte unter IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und diese finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich eine hohe Kreditqualität aufweisen. Der überwiegende Anteil der finanziellen Vermögenswerte wird erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei eine mögliche Wertberichtigung in den Übrigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst wird. Die zusätzliche Erfassung von Wertminderungen für diese finanziellen Vermögenswerte hat daher zum Übergangszeitpunkt lediglich eine Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals zwischen Gewinnrücklagen und Übrigen Rücklagen in Höhe von 178 Millionen € zur Folge.

Die Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. Januar 2023 hat keine materielle Auswirkung auf das Ergebnis je Aktie.

Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17

Bewertung zum Übergangszeitpunkt

Wir wenden IFRS 17, soweit durchführbar, retrospektiv ab dem 1. Januar 2023 an. Die Erstanwendung erfolgt dabei in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 17. Abhängig von der Verfügbarkeit der erforderlichen Informationen verwenden wir einen der drei im Folgenden dargestellten Ansätze für die erstmalige Anwendung von IFRS 17 für unser Bestandsgeschäft.

Verträge bewerten wir mit dem vollständig retrospektiven Ansatz um, soweit dies auf der Basis der verfügbaren Informationen durchführbar ist. Dabei identifizieren wir die Vertragsgruppen und bewerten diese, als wäre IFRS 17 bereits bisher angewandt worden, ohne von Vereinfachungen zum Übergangszeitpunkt Gebrauch zu machen. Die Informationen für den vollständig retrospektiven Ansatz stützen sich in erster Linie auf die bereits bestehenden regulären Prozesse und die interne Berichterstattung.

Soweit die für den vollständig retrospektiven Ansatz erforderlichen Informationen nicht vollständig vorlagen bzw. nicht ohne unangemessenen Kosten- und Zeitaufwand verfügbar gemacht werden konnten, haben wir die zum 1. Januar 2022 bestehenden Verträge mit dem modifizierten retrospektiven Ansatz oder mit dem Fair-Value-Ansatz in die neue Rechnungslegungssystematik überführt.

Ziel des modifizierten retrospektiven Ansatzes ist eine möglichst genaue Annäherung an das Ergebnis nach dem vollständig retrospektiven Ansatz auf Basis angemessener und belastbarer Informationen. Bei dem modifizierten retrospektiven Ansatz machen wir von den im Standard genannten Vereinfachungen und Modifikationen in dem Maße Gebrauch, wie die für eine vollständig retrospektive Umstellung benötigten Informationen nicht ohne unangemessenen Kosten- und Zeitaufwand zur Verfügung stehen. Dies gilt insbesondere für Vereinfachungen bei der Identifizierung und Klassifizierung von Gruppen von Versicherungsverträgen, bei der Ermittlung der vertraglichen Servicemarge bzw. Verlustkomponente sowie bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen.

Im Rahmen der einmaligen Umstellung auf IFRS 17 wenden wir für bestimmte noch laufende Versicherungsverträge im Schaden-/Unfallgeschäft der Erst- und Rückversicherung sowie für bestimmte Teile des Lebensrückversicherungsgeschäfts den vollständig retrospektiven Ansatz an, ansonsten den modifizierten retrospektiven Ansatz oder den Fair-Value-Ansatz.

Versicherungsverträge, für die keine ausreichenden historischen Informationen für eine Bewertung nach dem vollständig retrospektiven Ansatz vorlagen, bewerten wir in der Lebensrückversicherung zum überwiegenden Teil mit dem Fair-Value-Ansatz unter Wahrung größtmöglicher Konsistenz zu Marktparametern. Daneben erfolgt die Bewertung für bestimmte Versicherungsverträge im Schaden-/Unfallgeschäft der Rückversicherung, insbesondere für Gruppen

von Versicherungsverträgen, bei denen zum Übergangszeitpunkt der Deckungszeitraum abgelaufen ist und die sich in Schadenabwicklung befinden, und der Erstversicherung in Deutschland ebenfalls nach dem Fair-Value-Ansatz. Als Grundlage hierfür dienen unter anderem Marktanalysen zur Objektivierung der angewendeten Kapitalkosten. Bezogen auf die versicherungstechnischen Rückstellungen (netto) zum Übergangszeitpunkt machen der modifizierte retrospektive Ansatz und der Fair-Value-Ansatz einen Anteil von mehr als 90 % aus.

Vergleichszahlen

Im Unterschied zu den nach IFRS 17 verpflichtend zu erstellenden Vergleichszahlen machen wir für IFRS 9 vom Wahlrecht Gebrauch, für die nach IFRS 9 bilanzierten Finanzinstrumente die Vorjahreszahlen nicht anzupassen, sondern diese weiterhin in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 39 zu bewerten. Anpassungen sind dennoch für die Posten erforderlich, die fortan als Bestandteil in die Bewertung der versicherungstechnischen Posten nach IFRS 17 eingehen. Dies betrifft insbesondere die Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie die Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft. Weitere Ausführungen dazu finden sich im Abschnitt Ausweis in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zudem üben wir für unsere Finanzinstrumente teils die Umklassifizierungsmöglichkeit des sogenannten Classification Overlay Approach aus, um Bilanzierungsinkongruenzen im Umstellungszeitpunkt auf IFRS 17 zu vermeiden. Dieser Ansatz eröffnet uns die Möglichkeit, bestimmte Finanzinstrumente für die Vergleichsperiode 2022 im Konzernzwischenabschluss 2023 so zu bewerten, als wären die Bewertungsregeln des IFRS 9 bereits in Kraft. Wir wenden dieses Wahlrecht für diejenigen Finanzinstrumente an, die Erstversicherungsgeschäft mit direkter Überschussbeteiligung im Anwendungsbereich des VFA bedecken und bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wurden. Da für die Bewertung unserer Erstversicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung stets der beizulegende Zeitwert der Kapitalanlagen zugrunde zu legen ist, vermeiden wir mit einer Fair-Value-Bewertung insbesondere der bedeckenden Darlehen Bilanzierungsinkongruenzen und können so unser Eigenkapital den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend darstellen. Bei der Anwendung des Classification Overlay Approach verzichten wir auf die Umsetzung des Konzepts zur Erfassung erwarteter Kreditverluste nach IFRS 9.

Daneben bewerten wir im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 17 zum 1. Januar 2023 Immobilien, die im Zusammenhang mit dem Bewertungsansatz für direkt überschussbeteiligte Versicherungsverträge als Underlying Items gehalten werden, nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Modell). Ziel dieser Vorgehensweise ist ebenfalls die Vermeidung von Bilanzierungsinkongruenzen. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Auswirkungen auf das Eigenkapital und Ergebnis

Bei der Erstanwendung von IFRS 17 werden zum Übergangszeitpunkt am 1. Januar 2022

- sämtliche Gruppen von Versicherungsverträgen nach den Vorschriften des IFRS 17 bestimmt, angesetzt und bewertet;
- Salden, die nach den Vorschriften des IFRS 17 nicht bestehen würden, ausgebucht und
- die daraus resultierenden Nettodifferenzen im Eigenkapital erfasst.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 17 hat folgende Auswirkungen auf das Eigenkapital zum 1. Januar 2022:

Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 17 auf das Eigenkapital

Mrd. €	2022
Eigenkapital (IFRS 4) 1.1.	30,9
Veränderung des Eigenkapitals	
Geänderte Bewertungsbasis	25,3
Vertragliche Servicemarge	-22,3
Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken	-5,6
Verlustkomponente	-1,4
Latente Steuern	1,5
	-2,5
Eigenkapital (IFRS 17) 1.1.	28,5

Das Eigenkapital zum 1. Januar 2022 reduziert sich im Vergleich zur Anwendung von IFRS 4 um 2,5 Milliarden €. Dies ist insbesondere darin begründet, dass für das direkt überschussbeteiligte Geschäft die bislang im Eigenkapital erfassten unrealisierten Bewertungsreserven aus Kapitalanlagen künftig bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowohl bei den zukünftigen Leistungen an Kunden als auch bei der vertraglichen Servicemarge berücksichtigt werden. Gegenläufig wirken sich die Effekte aus dem Classification Overlay Approach sowie aus der Abzinsung aus.

Die vertragliche Servicemarge als Bestandteil der abgeschlossenen und abgegebenen Versicherungsverträge, die Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sind, bildet den im Zugangszeitpunkt erwarteten Gewinn ab und wird nach Maßgabe der Leistungserbringung über die Zeit vereinnahmt. Mit 22,3 Milliarden € übersteigt sie den gesamten Rückgang des Eigenkapitals aus der IFRS 17-Erstanwendung zum 1. Januar 2022 deutlich. Zur Höhe der vertraglichen Servicemarge trägt insbesondere unser Lebensrückversicherungsgeschäft sowie auch das Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft bei. Es gilt zu beachten, dass Verträge, die unter dem Vereinfachungsansatz PAA abgebildet werden, nach IFRS 17 keine vertragliche Servicemarge ausweisen.

Bei der Bewertung von Versicherungsverträgen wird die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken orientieren wir uns an den Risikokapitalanforderungen unseres internen Risikomodells. Die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken ist eng an die Berechnung der nichtfinanziellen Risiken gemäß Solvency II angelehnt. Solvency II verlangt die Berechnung des Value-at-Risk der Basiseigenmittel mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % über einen Einjahreszeitraum. Die von Munich Re verwendete Höhe der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken entspricht

einem Konfidenzniveau von ca. 90 % über einen Einjahreszeitraum. Die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken ist dabei geringer als die unter Solvency II gebildete Risikomarge zum 31. Dezember 2021. Dies ist darin begründet, dass im Gegensatz zur Bemessung der Risikomarge die gruppenweite Risikodiversifikation in die Bemessung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken einfließt. Außerdem finden operationelle Risiken bzw. Kreditrisiken keinen Eingang in die Berechnung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken nach IFRS 17. Gegenüber Solvency II bestehen zudem Unterschiede in der Einordnung von Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten. Bei der Ermittlung der Risikoanpassung haben wir eine Kapitalkostenmethode mit einem Kapitalkostensatz von 6 % wie unter Solvency II angewendet.

Die Verlustkomponente wirkt eigenkapitalmindernd und bildet den erwarteten Verlust aus der noch ausstehenden Gewährung von Leistungen aus Versicherungsverträgen ab. Sie wird bis zum Ende des Deckungszeitraums aufgelöst. Die Verlustkomponente entfällt insbesondere auf unser Schaden-/Unfallrückversicherungsgeschäft und bildet unsere grundsätzlich konsistente Fortführung der bisherigen Reservierung bei der Verwendung von Annahmen hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken sowie der Verwendung eines granularen Aggregationsniveaus bei der Bildung von Versicherungsvertragsgruppen ab. Die Verlustkomponente kann sich im Zeitablauf ausgleichen und zu positiven Abwicklungsgewinnen beitragen.

Neben den dargestellten Auswirkungen auf das Eigenkapital zum 1. Januar 2022 wirkte sich die IFRS 17-Erstanwendung auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 folgendermaßen aus:

Aus der Erstanwendung von IFRS 17 resultiert eine Erhöhung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 1,9 Milliarden €.

Das Ergebnis nach IFRS 17 ist vom Zinsniveau zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2022 und von der Zinsentwicklung im Jahr 2022 beeinflusst. Durch das vergleichsweise sehr niedrige Zinsniveau zum 1. Januar 2022 ergeben sich insgesamt geringe Aufzinsungseffekte für den Versichererbestand, während im Geschäftsjahr 2022 eingetretene Schäden infolge der stark angestiegenen Zinsen mit den dann höheren Zinsen für das Anfalljahr 2022 abgezinst werden. Dies betrifft hauptsächlich das Segment Rückversicherung Schaden/Unfall und hat einen positiven Effekt auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 von mehr als 1 Milliarde €.

Durch die von uns in der Vergleichsperiode erbrachten Leistungen und die damit verbundene Auflösung der vertraglichen Servicemarge kommt es zudem zu einer gegenüber IFRS 4 vorgezogenen Vereinnahmung von Gewinnen in der Lebensrückversicherung.

Der Versicherungsumsatz reduziert sich im Vergleich zu den gebuchten Bruttobeiträgen deutlich, da unter IFRS 17 Beiträge, die unabhängig von einem Schadeneintritt in jedem

Fall an den Versicherungsnehmer zurückgezahlt werden (Kapitalanlagekomponenten), nicht als Versicherungsumsatz ausgewiesen werden. Dies betrifft insbesondere Provisionen und Gewinnbeteiligungen im Rückversicherungsgeschäft. Diese Reduktion des Versicherungsumsatzes hat allerdings keinen Einfluss auf das versicherungstechnische Ergebnis, da sich korrespondierend die versicherungstechnischen Aufwendungen ebenfalls reduzieren.

Durch die Umstellung auf IFRS 17 haben sich die ökonomischen Chancen und Risiken des Versicherungsgeschäfts von Munich Re als solches nicht verändert. Detaillierte Ausführungen hierzu finden sich in unserem Bericht über Solvabilität und Finanzlage 2022 (SFCR).

Ausweis in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mit der Einführung des IFRS 17 entfallen bestimmte Posten, die bislang in unserem Abschluss gesondert ausgewiesen wurden, da die daraus resultierenden Zahlungsströme bereits als Bestandteil der Bewertungsmodelle einbezogen werden. Dies betrifft im Wesentlichen die Posten Aktivierte Abschlusskosten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten

mit Versicherungsbezug wie beispielsweise Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten. Mit der Einführung von IFRS 17 werden auch die Depotforderungen und -verbindlichkeiten nicht mehr separat ausgewiesen, sondern sind in den versicherungstechnischen Posten enthalten.

Weitere Ausführungen zum Ausweis in der Konzernbilanz finden sich im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS 17, Ausweis in der Konzernbilanz.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sieht IFRS 17 eine Unterscheidung zwischen versicherungstechnischem Ergebnis und versicherungstechnischen Finanzerträgen oder -aufwendungen vor.

Weitere Ausführungen zum Ausweis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung finden sich in Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS 17, Ausweis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Verkürzte Eröffnungsbilanz

Die verkürzte Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2022 stellt sich wie folgt dar:

Eröffnungsbilanz

Mio. €	1.1.2022		1.1.2022
A. Immaterielle Vermögenswerte	4.099	A. Eigenkapital	28.466
B. Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	3.581	B. Nachrangige Verbindlichkeiten	5.055
C. Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	6.878	C. Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	17
D. Kapitalanlagen	241.666	D. Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	233.629
E. Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	8.582	E. Andere Rückstellungen	4.960
F. Versicherungsnahe Finanzinstrumente	18.474	F. Verbindlichkeiten	26.652
G. Forderungen	4.513	G. Passive Steuerabgrenzung	2.348
H. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.413	H. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	370
I. Aktive Steuerabgrenzung	3.021		
J. Übrige Aktiva	4.764		
K. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	505		
Summe der Aktiva	301.496	Summe der Passiva	301.496

Änderung der Darstellung und Gliederung

Struktur der Konzernbilanz

Neben dem aus der neuen Bewertungsmethodik des IFRS 17 resultierenden geänderten Ausweis bestimmter Posten durch Einbezug in die Zahlungsströme der Versicherungsverträge (siehe Ausführungen unter Abschnitt Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 17, Ausweis in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung) erfolgten Änderungen an der Darstellung und Gliederung von Posten in der Konzernbilanz nach IAS 1.41. Im Zuge der Einführung der neuen Rechnungslegungsstandards weisen wir nun unter anderem nichtfinanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ge-

trennt von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus. Die vorgenommenen Änderungen betreffen insbesondere folgende Sachverhalte:

Finanzielle und nichtfinanzielle Kapitalanlagen werden getrennt dargestellt, wobei Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit unseren Investitionen in Infrastruktur, erneuerbare Energien sowie Forstinvestments stehen, separat unter den nichtfinanziellen Kapitalanlagen (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Biologische Vermögenswerte und Vorräte) ausgewiesen werden. Insbesondere wurden in diesem Zusammenhang nichtfinanzielle Kapitalanlagen im Umfang von 1.440 Millionen €, die bisher unter B.VI Sonstige Kapitalanlagen ausgewiesen wurden, in den neuen Posten D.I Nichtfinanzielle Kapitalanlagen umgegliedert.

Weiterhin wurden die bisher unter dem Posten C. Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug ausgewiesenen Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen in Höhe von 8.582 Millionen € in den neuen Posten E. Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung umgegliedert.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die aus Versicherungsverträgen resultieren, werden nunmehr unter dem Posten F. Versicherungsnahe Finanzinstrumente zusammengefasst. Dies betrifft insbesondere von Versicherungsverträgen getrennt bilanzierte Derivate sowie hybride Verträge mit Versicherungsverträgen als Basisvertrag und eingebetteten Derivaten, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde. Darüber hinaus sind Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko in Höhe von 14.774 Millionen € diesem Posten zugeordnet.

Der bisherige Posten E. Forderungen wurde im neuen Posten G. Forderungen weiter untergliedert, um finanzielle, nichtfinanzielle und Steuerforderungen separat darzustellen.

Der Passivposten F. Verbindlichkeiten wurde untergliedert in Derivate, Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten, Laufende Steuerverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten, sodass Derivate und nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten getrennt ausgewiesen werden.

Durch die geänderte Darstellung und Gliederung der Konzernbilanz erreichen wir eine bessere und transparentere Darstellung unserer Vermögenslage sowie eine zuverlässigere und relevantere Abbildung unserer Geschäftstätigkeit, insbesondere im Hinblick auf unsere gestiegenen und weiter steigenden Aktivitäten im Bereich alternativer Anlagen. Die Vergleichszahlen der von den Änderungen der Darstellung und der Gliederung betroffenen Posten wurden angepasst.

Die Bilanzstruktur vor und nach der Änderung der Darstellung und Gliederung stellt sich zum 1. Januar 2022 wie in nachfolgender Tabelle dar. Die Posten sind dabei nach den Vorschriften des IAS 39 und IFRS 17 bewertet, einschließlich des im Zusammenhang mit der IFRS 17-Einführung angewendeten Overlay Approach sowie des Fair-Value-Modells bei Immobilien, die im Bewertungsmodell des VFA als Underlying Items gehalten werden.

Bilanzstruktur

Aktiva – Alte Bilanzstruktur			Aktiva – Neue Bilanzstruktur		
Mio. €		1.1.2022			1.1.2022
B.	Kapitalanlagen		D.	Kapitalanlagen	
I.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.385	I.	Nichtfinanzielle Kapitalanlagen	14.460
II.	Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3.635	II.	Finanzielle Kapitalanlagen	227.206
III.	Darlehen	58.426			241.666
IV.	Sonstige Wertpapiere	165.418	E.	Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	8.582
			F.	Versicherungsnahe Finanzinstrumente	18.474
1.	Jederzeit veräußerbar	162.468	G.	Forderungen	
2.	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	2.950	I.	Laufende Steuerforderungen	715
V.	Depotforderungen	0	II.	Finanzielle Forderungen	1.963
VI.	Sonstige Kapitalanlagen	4.803	III.	Sonstige Forderungen	1.835
		241.666			4.513
C.	Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	27.056	H.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.413
E.	Forderungen		J.	Übrige Aktiva	4.764
I.	Laufende Steuerforderungen	715			
II.	Sonstige Forderungen	3.798			
		4.513			
F.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.413			
I.	Übrige Aktiva	4.764			

Passiva – Alte Bilanzstruktur			Passiva – Neue Bilanzstruktur		
Mio. €		1.1.2022			1.1.2022
B.	Nachrangige Verbindlichkeiten	5.055	B.	Nachrangige Verbindlichkeiten	5.055
F.	Verbindlichkeiten		F.	Verbindlichkeiten	
I.	Anleihen	293	I.	Derivate	808
II.	Depotverbindlichkeiten	0	II.	Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.243
III.	Laufende Steuerverbindlichkeiten	1.845	III.	Laufende Steuerverbindlichkeiten	1.845
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	24.513	IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	19.756
		26.652			26.652

Bezeichnungen von Abschlussbestandteilen und Posten

Zudem wurden die Bezeichnungen bestimmter Abschlussbestandteile sowie Posten an die in IFRS verwendeten Bezeichnungen angepasst, um eine bessere Darstellungsform und ein besseres Verständnis des Abschlusses zu erreichen. Die Änderung der Bezeichnungen hat keine Auswirkung auf die Zusammensetzung der Abschlussbestandteile und Posten sowie deren Bewertung. Insofern waren keine Anpassungen der Vergleichszahlen nötig. Die Änderungen der Bezeichnungen betreffen folgende Abschlussbestandteile bzw. Posten:

Die Bezeichnung des Abschlussbestandteils Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen wurde geändert zu Konzern-Gesamtergebnisrechnung. Weiterhin werden die Bezeichnungen Sonstiges Ergebnis und Gesamtergebnis als (Zwischen-)Summen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung verwendet.

Die Bezeichnung des Bilanzpostens Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde geändert zu Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung

Als Folge des oben dargestellten Einbezugs bestimmter, bisher gesondert ausgewiesener Posten in die Zahlungsströme der Bewertungsmodelle im Zusammenhang mit der IFRS 17-Einführung sowie der geänderten Bilanzstruktur wurden Bezeichnung und Ausweis der betroffenen Posten in der verkürzten Konzern-Kapitalflussrechnung entsprechend angepasst. Zudem weisen wir in Übereinstimmung mit unserem Geschäftsmodell als Versicherer die bisher unter dem Mittelfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesenen Zahlungen aus Erwerb bzw. Verkauf und Endfälligkeit von Kapitalanlagen und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug nun als Bestandteil des Mittelflusses aus laufender Geschäftstätigkeit unter den Positionen Veränderung der finanziellen Kapitalanlagen und Veränderung der versicherungsnahen Finanzinstrumente aus.

Noch nicht in Kraft getretene Standards und Änderungen von Standards

Munich Re beabsichtigt, sofern nicht anders angegeben, alle noch nicht in Kraft getretenen Standards sowie Änderungen von Standards erstmals mit dem verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt für Unternehmen mit Sitz in der Europäischen Union anzuwenden. Das IASB hat Änderungen an folgenden Standards veröffentlicht, die noch nicht in das europäische Recht übernommen wurden:

- Änderungen des IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (rev. 01/2020), Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens dieser Änderung (rev. 07/2020)
- Änderungen des IAS 1, Darstellung des Abschlusses (rev. 10/2022) – Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderungen des IAS 7, Kapitalflussrechnungen, und des IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben (rev. 05/2023) – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
- Änderungen des IAS 12, Ertragsteuern (rev. 05/2023) – Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln
- Änderungen des IFRS 16, Leasingverhältnisse (rev. 09/2022) – Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback-Transaktion

Die Änderungen des IAS 12 werden unmittelbar nach erfolgter Übernahme in das europäische Recht anzuwenden sein. Die weiteren Neuregelungen sollen ab 2024 gelten.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat Modellregeln für Pillar II – die Globale Mindestbesteuerung veröffentlicht. In einigen Ländern, in denen Munich Re tätig ist, werden diese in die lokale Steuergesetzgebung umgesetzt. Munich Re beobachtet und beachtet die gesetzlichen Änderungen. Für 2023 erwarten wir im Zusammenhang mit den vom IASB im Mai 2023 verabschiedeten Änderungen zu IAS 12 keine relevanten steuerlichen Effekte.

Alle weiteren oben aufgeführten Änderungen sind für Munich Re nicht bzw. von untergeordneter Bedeutung.

Sonstige Angaben zum Halbjahresfinanzbericht

Direkt der Corona-Pandemie zuzuordnende Effekte haben sich im ersten Halbjahr 2023 nur in geringem Umfang ausgewirkt.

Im Gegensatz zum ersten Halbjahr 2022, war das erste Halbjahr 2023 von den finanziellen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine nicht mehr betroffen.

Die Entwicklung der Inflation wurde im Rahmen der Schätzungen für die versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt.

Bezüglich der Bedeutung von Klimarisiken verweisen wir auf die Ausführungen im Konzerngeschäftsbericht 2022.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Munich Re hat am 18. Januar 2023 über ihre Tochtergesellschaft Thaisri Insurance Public Co. Ltd. (Thaisri), Bangkok, 75,28 % der stimmberechtigten Anteile an der Nam Seng Insurance Public Co. Ltd. (NSI), Bangkok, erworben und erlangte so die Beherrschung über NSI. Der Kaufpreis für diese Anteile betrug 61 Millionen € und wurde vollständig aus eigenen liquiden Mitteln beglichen.

NSI ist ein Schaden-/Unfall-Versicherer in Thailand. Die internationale Wachstumsstrategie von ERGO legt einen Schwerpunkt auf die hochattraktiven Schaden-/Unfall-Märkte in Südostasien. Da sich die Produktportfolios von Thaisri und NSI in hohem Maße ergänzen, besteht ein wesentliches Cross-Selling-Potenzial zwischen den beiden Gesellschaften. Diese Transaktion versetzt Thaisri somit in die Lage, ihre Marktpräsenz weiter auszubauen und ihre Wettbewerbsposition auf dem thailändischen Markt weiter zu verbessern.

Aus der Transaktion resultiert ein vorläufiger Unterschiedsbetrag von 22 Millionen €. Die nicht beherrschenden Anteile an NSI wurden zum Erwerbszeitpunkt vorläufig mit 13 Millionen € angesetzt.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden von NSI zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar: Kapitalanlagen 87 Millionen €, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 13 Millionen €, Forderungen und weitere Aktiva 53 Millionen €, Eigenkapital 52 Millionen € sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten 101 Millionen €. Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Transaktion erworbenen Forderungen entspricht weitgehend dem Buchwert. Zum Erwerbszeitpunkt gab es keine wesentlichen Forderungsausfälle. Zum Erwerbszeitpunkt bestehen keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Der Beitrag von NSI zum Umsatz und Konzernergebnis ist für Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

Am 20. Februar 2023 erwarb die Münchener Rück AG 50 % der Anteile an der Saxon Land B.V., Amsterdam, einer Immobilienobjektgesellschaft, die Eigentümerin der Büroimmobilie Fen Court in London ist. Der Kaufpreis der Anteile lag im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Mit dem Erwerb der Anteile erlangte die Münchener Rück AG zusammen mit der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, gemeinschaftliche Führung über die Gesellschaft.

Am 8. März 2023 hat Munich Re Beherrschung über die Vier Gas Investments S.à.r.l. (Vier Gas), Luxemburg, erlangt, die bisher als Gemeinschaftsunternehmen mit der Equity-Methode in die Konzernbilanz einbezogen wurde. Der bisherige Mitgesellschafter ist im Rahmen einer Kapitalherabsetzung verbunden mit der Übertragung von Vermögenswerten der Gesellschaft aus dem Gemeinschaftsunternehmen ausgeschieden. Munich Re hält nach dieser Transaktion 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Vier Gas. Aus der Neubewertung dieser Anteile wurde ein Gewinn im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich im Ergebnis aus Kapitalanlagen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2022 erlangte Munich Re die Beherrschung über die Thaisri Insurance Public Co. Ltd. (Thaisri), Bangkok. Zum 31. Dezember 2022 war die Bewertung des Nettovermögens der Thaisri vorläufig. In Q1 2023 wurde die Bewertung des Nettovermögens von Thaisri abgeschlossen. Es entstand im Gegensatz zu der vorläufigen Ermittlung zum 31. Dezember 2022 nun ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 9 Millionen €, der direkt ergebniswirksam aufgelöst und in der Position Sonstige operative Erträge erfasst wurde.

In Q2 2023 wurde die Transaktion zum Verkauf des ungarischen Tochterunternehmens D.A.S. Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság, Budapest, abgeschlossen.

Segmentberichterstattung

Die Basis für die Segmentierung unserer Geschäftstätigkeit bildet entsprechend dem „Management-Approach“ die interne Steuerung von Munich Re.

Wir haben fünf berichtspflichtige Segmente identifiziert:

- Rückversicherung Leben/Gesundheit: weltweites Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft
- Rückversicherung Schaden/Unfall: weltweites Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft
- ERGO Leben/Gesundheit Deutschland: deutsches Lebens- und Krankenerstversicherungsgeschäft sowie weltweites Reiseversicherungsgeschäft und Digital Ventures Geschäft
- ERGO Schaden/Unfall Deutschland: deutsches Schaden- und Unfallerstversicherungsgeschäft (ohne Digital Ventures)
- ERGO International: Erstversicherungsgeschäft von ERGO außerhalb Deutschlands

Bestimmte Erstversicherer, deren Geschäft spezialisierte Lösungskompetenz benötigt, sind an die Rückversicherung als Risikoträger gekoppelt. Deshalb betreiben wir deren Geschäft aus der Rückversicherung heraus. Dazu zählt das Ressort Global Specialty Insurance, das dem Segment Rückversicherung Schaden/Unfall zugeordnet ist.

Die IFRS-Ergebnisbeiträge sind Grundlage der Planung und Strategie aller Segmente. Daher ist das IFRS-Segmentergebnis die einheitliche Bemessungsgrundlage für die interne Steuerung.

Konzerninterne Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten werden im Einklang mit der internen Steuerung unkonsolidiert in der Segmentbilanz ausgewiesen; die Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus diesen Darlehen erfolgt in der Segment-Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls unkonsolidiert. Ansonsten erfolgt der Ausweis nach Eliminierung aller konzerninternen Geschäftsvorfälle und Beteiligungsverhältnisse.

Segmentaktiva

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	30.6.2023	31.12.2022	30.6.2023	31.12.2022
A. Immaterielle Vermögenswerte	283	313	2.194	2.349
B. Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	688	700	2.589	2.522
C. Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	5.841	5.473	169	32
D. Kapitalanlagen	20.367	21.879	65.191	62.736
E. Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
F. Versicherungsnahe Finanzinstrumente	8.159	16.834	932	1.085
G. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	4	48	119
H. Übrige Segmentaktiva	3.516	3.708	9.786	9.334
Summe der Segmentaktiva	38.854	48.911	80.909	78.176

Segmentpassiva

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	30.6.2023	31.12.2022	30.6.2023	31.12.2022
A. Nachrangige Verbindlichkeiten	481	1.057	4.197	3.678
B. Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	113	99	144	46
C. Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind				
I. Deckungsrückstellung	10.396	12.059	-2.348	-3.745
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.809	5.685	60.657	60.682
III. Sonstige versicherungstechnische Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	17.205	17.744	58.309	56.937
D. Andere Rückstellungen	124	148	574	585
E. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0	0	1	1
F. Übrige Segmentpassiva	5.900	15.900	8.334	6.754
Summe der Segmentpassiva	23.823	34.949	71.560	68.002

						ERGO	Gesamt	
Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International				
30.6.2023	31.12.2022	30.6.2023	31.12.2022	30.6.2023	31.12.2022	30.6.2023	31.12.2022	
64	67	1.392	1.374	198	181	4.130		4.284
22	17	360	311	419	342	4.077		3.892
224	239	287	174	40	60	6.561		5.977
100.962	101.010	7.801	7.411	15.377	14.929	209.699		207.965
5.556	5.239	0	0	2.407	2.231	7.963		7.470
430	380	0	0	0	0	9.521		18.298
49	0	0	0	272	269	369		392
5.336	5.679	1.467	1.286	1.353	1.105	21.458		21.113
112.644	112.631	11.307	10.556	20.066	19.117	263.780		269.391

						ERGO	Gesamt	
Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International				
30.6.2023	31.12.2022	30.6.2023	31.12.2022	30.6.2023	31.12.2022	30.6.2023	31.12.2022	
0	0	0	0	13	13	4.691		4.748
1	0	115	77	75	40	448		262
108.583	107.926	968	565	12.172	11.965	129.771		128.771
1.721	1.868	5.566	5.319	2.872	2.729	77.625		76.283
0	0	0	0	6	7	6		7
110.303	109.794	6.535	5.884	15.051	14.701	207.403		205.061
793	826	794	534	323	568	2.608		2.661
31	0	0	0	299	140	331		141
2.059	2.273	2.459	1.834	2.109	2.512	20.861		29.273
113.188	112.894	9.903	8.329	17.870	17.973	236.343		242.146
Eigenkapital						27.436		27.245
Summe der Passiva						263.780		269.391

Segment-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1-2 2023	Q1-2 2022	Q1-2 2023	Q1-2 2022
1. Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	5.340	5.579	13.192	12.096
2. Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Schadenaufwendungen	-4.601	-5.003	-9.043	-7.392
Veränderungen durch der Versicherungsnehmerbeteiligung unterliegende Vermögenswerte (Underlying Items)	0	0	0	0
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-210	-177	-1.834	-1.641
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0	0	0	0
3. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (1.+2.)	529	399	2.315	3.063
4. Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	-75	-80	-442	-416
5. Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	58	81	235	326
6. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgegebenen Versicherungsverträgen (4.+5.)	-17	1	-207	-89
7. Versicherungstechnisches Ergebnis (3.+6.)	513	400	2.107	2.974
8. Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten	132	140	57	88
9. Versicherungstechnisches Gesamtergebnis (7.+8.)	644	540	2.164	3.062
10. Ergebnis aus Kapitalanlagen	272	191	837	-195
11. Währungsergebnis	24	648	12	21
12. Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
13. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	-60	-27	-775	-154
14. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen	2	0	37	6
15. Versicherungstechnisches Finanzergebnis (13.+14.)	-58	-27	-738	-148
16. Nettofinanzergebnis (10.+11.+12.+15.)	239	812	111	-322
17. Sonstige operative Erträge	133	125	260	217
18. Sonstige operative Aufwendungen	-211	-240	-651	-588
19. Operatives Ergebnis (9.+16.+17.+18.)	805	1.236	1.884	2.368
20. Finanzierungsergebnis	-2	-14	-67	-68
21. Ertragsteuern	-187	-295	-479	-465
22. Konzernergebnis (19.+20.+21.)	617	927	1.338	1.836

Im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall verbuchten wir nominale Schäden aus dem Erdbeben in der Türkei von 0,6 Milliarden €.

	ERGO						Gesamt	
	Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International			
	Q1-2 2023	Q1-2 2022	Q1-2 2023	Q1-2 2022	Q1-2 2023	Q1-2 2022	Q1-2 2023	Q1-2 2022
	4.916	4.637	2.246	2.096	2.753	2.625	28.448	27.033
	-3.626	-3.646	-1.309	-1.439	-1.673	-1.612	-20.252	-19.092
	-139	43	-1	10	-15	43	-155	96
	-616	-548	-572	-542	-752	-728	-3.984	-3.636
	0	0	0	0	0	0	0	0
	-4.381	-4.151	-1.883	-1.971	-2.440	-2.297	-24.391	-22.632
	536	486	363	125	313	328	4.057	4.401
	-3	-4	-40	-79	-104	-114	-664	-692
	5	-5	15	146	72	51	384	599
	2	-9	-25	67	-33	-63	-280	-93
	537	477	338	192	281	265	3.776	4.307
	6	-99	0	0	-2	0	192	130
	543	378	338	192	279	265	3.969	4.437
	813	417	105	73	181	89	2.208	574
	-119	199	-12	-13	-6	0	-101	855
	325	-768	0	0	165	-400	490	-1.169
	-1.088	284	-17	23	-336	327	-2.276	453
	0	0	0	-1	4	3	43	8
	-1.088	284	-17	22	-332	330	-2.232	461
	-69	132	77	82	7	18	364	722
	59	61	47	39	84	27	582	468
	-370	-387	-147	-143	-196	-154	-1.574	-1.513
	164	184	314	170	173	156	3.341	4.114
	23	6	-22	-1	-16	-16	-84	-93
	-73	-83	-63	-84	-30	-29	-832	-956
	113	107	229	84	128	111	2.425	3.066

Segment-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. April bis zum 30. Juni 2023

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q2 2023	Q2 2022	Q2 2023	Q2 2022
1. Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	2.606	2.666	6.695	6.353
2. Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen				
Schadenaufwendungen	-2.249	-2.406	-4.428	-3.688
Veränderungen durch der Versicherungsnehmerbeteiligung unterliegende Vermögenswerte (Underlying Items)	0	0	0	0
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-94	-86	-927	-870
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0	0	0	0
3. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen (1.+2.)	262	175	1.340	1.795
4. Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	-37	-38	-261	-215
5. Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	24	38	173	118
6. Versicherungstechnisches Ergebnis aus abgegebenen Versicherungsverträgen (4.+5.)	-13	0	-88	-97
7. Versicherungstechnisches Ergebnis (3.+6.)	249	175	1.252	1.698
8. Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten	76	127	-17	14
9. Versicherungstechnisches Gesamtergebnis (7.+8.)	325	302	1.236	1.712
10. Ergebnis aus Kapitalanlagen	101	101	160	-270
11. Währungsergebnis	50	425	38	71
12. Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
13. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	-30	-13	-434	-85
14. Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen	1	0	20	5
15. Versicherungstechnisches Finanzergebnis (13.+14.)	-29	-13	-413	-80
16. Nettofinanzergebnis (10.+11.+12.+15.)	122	513	-215	-279
17. Sonstige operative Erträge	66	62	118	115
18. Sonstige operative Aufwendungen	-98	-115	-330	-304
19. Operatives Ergebnis (9.+16.+17.+18.)	414	762	808	1.244
20. Finanzierungsergebnis	0	-7	-34	-32
21. Ertragsteuern	-89	-195	-195	-334
22. Konzernergebnis (19.+20.+21.)	326	561	578	878

Sonstige Segmentangaben

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1-2 2023	Q1-2 2022	Q1-2 2023	Q1-2 2022
Zinserträge	332	15	788	30
Zinsaufwendungen	-16	-24	-97	-93
Planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	-16	-19	-81	-81
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	0	0	252	46

	ERGO						Gesamt	
	Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International		Q2 2023	Q2 2022
	Q2 2023	Q2 2022	Q2 2023	Q2 2022	Q2 2023	Q2 2022		
	2.354	2.276	1.129	1.143	1.391	1.333	14.175	13.772
	-1.866	-1.797	-711	-562	-794	-815	-10.048	-9.268
	126	59	0	-20	-5	1	120	41
	-327	-303	-273	-273	-386	-348	-2.008	-1.879
	0	0	0	0	0	0	0	0
	-2.067	-2.041	-985	-854	-1.185	-1.162	-11.935	-11.106
	287	235	145	289	206	171	2.240	2.665
	-2	-1	-19	-38	-48	-46	-366	-338
	4	-2	6	-2	25	50	231	202
	2	-3	-13	-40	-23	4	-135	-136
	289	233	132	249	182	175	2.105	2.530
	-4	-97	0	0	0	0	55	44
	285	136	132	249	182	175	2.159	2.574
	186	472	51	12	98	2	596	317
	-25	144	-14	-7	-5	1	44	634
	113	-478	0	0	50	-218	163	-696
	-284	-102	-13	13	-124	187	-885	0
	0	0	1	0	2	1	23	6
	-285	-102	-12	12	-122	189	-861	6
	-11	36	25	17	20	-26	-59	261
	30	34	18	20	51	16	283	247
	-194	-210	-71	-87	-116	-116	-810	-832
	110	-5	103	199	137	49	1.573	2.250
	13	2	-12	-1	-9	-9	-42	-46
	-51	-27	-29	-50	-13	-12	-377	-618
	72	-30	62	149	116	27	1.154	1.585

	ERGO						Gesamt	
	Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International		Q1-2 2023	Q1-2 2022
	Q1-2 2023	Q1-2 2022	Q1-2 2023	Q1-2 2022	Q1-2 2023	Q1-2 2022		
	1.339	21	95	9	175	6	2.728	82
	-37	-25	-32	-13	-24	-20	-206	-176
	-9	-33	-46	-39	-32	-30	-183	-204
	44	9	16	1	1	-21	313	34

Langfristige Vermögenswerte nach Ländern¹

Mio. €	30.6.2023	31.12.2022
Deutschland	8.942	6.832
USA	4.883	4.632
Vereinigtes Königreich	582	546
Niederlande	469	438
Frankreich	460	446
Schweden	305	322
Kanada	284	286
Spanien	264	250
Polen	244	237
Österreich	239	135
Portugal	232	69
Belgien	205	177
Australien	164	150
Italien	139	138
Dänemark	128	123
Schweiz	94	94
Finnland	86	79
Thailand	74	36
Neuseeland	56	53
Litauen	54	53
Übrige	110	108
Gesamt	18.014	15.204

¹ Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Immobilien, Sachanlagen und Biologische Vermögenswerte.

Investitionen in langfristige Vermögenswerte pro Segment¹

Mio. €	Q1-2 2023	Q1-2 2022
Rückversicherung Leben/Gesundheit	36	21
Rückversicherung Schaden/Unfall	237	122
ERGO Leben/Gesundheit Deutschland	55	95
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	69	108
ERGO International	89	36
Gesamt	487	382

¹ Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Immobilien, Sachanlagen und Biologische Vermögenswerte.

Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen

Mio. €	Q1-2 2023	Q1-2 2022
Europa	16.286	16.052
Nordamerika	7.953	7.087
Asien und Australasien	2.871	2.606
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	757	773
Lateinamerika	580	515
Gesamt	28.448	27.033

Alternative Leistungskennzahlen

Neben IFRS-Größen verwendet Munich Re zur Beurteilung der finanziellen Leistung alternative Leistungskennzahlen, die nicht in IFRS definiert oder ausgeführt sind. Diese alternativen Leistungskennzahlen liefern nützliche Informationen zur Finanz- und Ertragslage und verbessern das Verständnis unserer Ergebnisse. Sie sind als Ergänzung, nicht als Ersatz für die in IFRS definierten Größen zu verstehen. Ähnlich bezeichnete alternative Leistungskennzahlen, die von anderen Unternehmen veröffentlicht werden, werden möglicherweise auf andere Art und Weise berechnet und sind somit nicht oder nur begrenzt vergleichbar.

Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge waren die relevante Umsatzgröße unter IFRS 4 und umfassen alle Beitragseinnahmen,

die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Dagegen erfolgt die Ermittlung des unter IFRS 17 ausgewiesenen Versicherungsumsatzes auf Basis der Leistungserbringung aus den Gruppen von Versicherungsverträgen. Der Versicherungsumsatz ist im Vergleich zu den gebuchten Bruttobeiträgen deutlich niedriger, da Beitragsbestandteile, die unabhängig vom Eintritt eines versicherten Ereignisses in jedem Fall an den Versicherungsnehmer zurückgezahlt werden (Kapitalanlagekomponenten), nicht als Versicherungsumsatz ausgewiesen werden. Dies betrifft insbesondere Provisionen und Gewinnbeteiligungen im Rückversicherungsgeschäft. Weitere Unterschiede ergeben sich unter anderem aus der Periodisierung und Vereinbarung des Versicherungsumsatzes nach der Leistungserbringung sowie aus der Berücksichtigung von Finanzierungseffekten. Aus Gründen der Vergleichbarkeit weisen wir die gebuchten Bruttobeiträge als alternative Leistungskennzahl aus.

Gebuchte Bruttobeiträge

						Q1-2 2023
	Rückversicherung				ERGO	Gesamt
	Leben/ Gesundheit	Schaden/ Unfall	Leben/ Gesundheit/ Deutschland	Schaden/ Unfall/ Deutschland	International	
Mio. €						
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	5.340	13.192	4.916	2.246	2.753	28.448
Gebuchte Bruttobeiträge	6.568	17.521	5.321	2.666	2.952	35.028

Gebuchte Bruttobeiträge

→						Q1-2 2022
	Rückversicherung			ERGO		Gesamt
	Leben/ Gesundheit	Schaden/ Unfall	Leben/ Gesundheit/ Deutschland	Schaden/ Unfall/ Deutschland	International	
Mio. €						
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	5.579	12.096	4.637	2.096	2.625	27.033
Gebuchte Bruttobeiträge	6.656	15.990	4.896	2.515	2.625	32.683

Schaden-Kosten-Quote

Die Schaden-Kosten-Quote wird regelmäßig für die Schaden- und Unfallversicherung ausgewiesen. Sie bezeichnet das prozentuale Verhältnis der versicherungstechnischen Aufwendungen zum Versicherungsumsatz, und zwar jeweils

netto, das heißt nach Rückversicherungsabgaben. Die Schaden-Kosten-Quote erlaubt aufgrund der Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes und der Berücksichtigung der Unsicherheiten der Zahlungsflüsse auch eine ökonomische Einschätzung der Profitabilität.

Erläuterungen zur Ermittlung der Schaden-Kosten-Quote

Mio. €	Rückversicherung				ERGO	
	Schaden/Unfall		Schaden/Unfall Deutschland		International ¹	
	Q1-2 2023	Q1-2 2022	Q1-2 2023	Q1-2 2022	Q1-2 2023	Q1-2 2022
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	13.192	12.096	2.246	2.096	2.149	2.069
Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	-442	-416	-40	-79	-97	-106
Versicherungsumsatz (netto)	12.750	11.681	2.206	2.017	2.052	1.963
Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	-10.878	-9.033	-1.883	-1.971	-1.949	-1.832
Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	235	326	15	146	69	46
Versicherungstechnische Aufwendungen (netto)	-10.643	-8.707	-1.868	-1.825	-1.880	-1.786
Schaden-Kosten-Quote	%	83,5	84,7	90,5	91,6	91,0

1 Ohne Lebensversicherungsgeschäft und nach Art der Lebensversicherung betriebenes Krankenversicherungsgeschäft.

Eigenkapitalrendite (RoE)

Die Eigenkapitalrendite (RoE) ist eine wichtige Rentabilitätskennzahl, die insbesondere im mittelfristigen Zeitraum als Ergebnisgröße von Relevanz ist und auf Basis des IFRS-Konzernergebnisses im Verhältnis zum durchschnittlichen IFRS-Eigenkapital zu Jahresbeginn und Jahresende ermittelt wird. Dabei wird das IFRS-Eigenkapital insbesondere um nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, um erfolgsneutrale Ver-

änderungen aus Währungsumrechnung sowie um das Bewertungsergebnis aus der Bewertung von Versicherungsverträgen sowie aus Sicherungsbeziehungen bereinigt. Weitere Anpassungen werden vorgenommen, um Verzerrungen durch konzerninterne Transaktionen zu bereinigen. Das IFRS-Eigenkapital wird neben der Gewinnentwicklung insbesondere durch Kapitalmaßnahmen wie zum Beispiel Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe beeinflusst. Der RoE wird für die Gruppe und die Geschäftsfelder Rückversicherung und ERGO ausgewiesen.

Erläuterungen zur Ermittlung der annualisierten Eigenkapitalrendite (RoE) für das 1. Halbjahr 2023

Mio. €	Rückversicherung		ERGO		Gesamt	
	30.6.2023	31.12.2022	30.6.2023	31.12.2022	30.6.2023	31.12.2022
Segmentaktiva	119.763	127.087	144.017	142.304	263.780	269.391
Segmentpassiva	95.383	102.950	140.961	139.196	236.343	242.146
Anpassungen bei der Ermittlung des Eigenkapitals						
Übrige Rücklagen – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, Bewertung von Versicherungsverträgen, Währungsumrechnung, Sicherungsbeziehungen	-184	417	-1.589	-1.439	-1.773	-1.022
Korrekturposten der wesentlichen Vermögensüberträge zwischen Rückversicherung und ERGO	697	976	-697	-976	0	0
Angepasstes Eigenkapital	23.867	22.743	5.342	5.524	29.210	28.267
	Q1-2 2023		Q1-2 2023		Q1-2 2023	
Durchschnittliches angepasstes Eigenkapital	23.305		5.433		28.738	
Konzernergebnis	1.955		470		2.425	
Eigenkapitalrendite (RoE)	%	16,8	17,3		16,9	

Erläuterungen zur Ermittlung der annualisierten Eigenkapitalrendite (RoE) für das 1. Halbjahr 2022

	Rückversicherung			ERGO		Gesamt
Mio. €	30.6.2022	1.1.2022	30.6.2022	1.1.2022	30.6.2022	1.1.2022
Segmentaktiva	127.909	131.256	149.287	170.240	277.196	301.496
Segmentpassiva	103.347	105.490	146.851	167.540	250.198	273.030
Anpassungen bei der Ermittlung des Eigenkapitals						
Übrige Rücklagen – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, Bewertung von Versicherungsverträgen, Währungsumrechnung, Sicherungsbeziehungen	1.927	4.818	–1.242	–599	684	4.220
Korrekturposten der wesentlichen Vermögensüberträge zwischen Rückversicherung und ERGO	1.384	1.020	–1.384	–1.020	0	0
Angepasstes Eigenkapital	21.251	19.928	5.062	4.318	26.313	24.246
	Q1-2 2022		Q1-2 2022		Q1-2 2022	
Durchschnittliches angepasstes Eigenkapital	20.589		4.690		25.280	
Konzernergebnis	2.763		303		3.066	
Eigenkapitalrendite (RoE)	%	26,8	12,9		24,3	

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Ausgewählte Posten der Konzernbilanz setzen sich folgendermaßen zusammen:

Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwert		Sonstige immaterielle Vermögenswerte		Gesamt	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Bruttobuchwert 1.1.	4.803	4.655	3.931	3.715	8.734	8.370
Kumulierte Abschreibungen 1.1.	-1.563	-1.563	-2.888	-2.709	-4.451	-4.272
Buchwert 1.1.	3.240	3.092	1.043	1.007	4.284	4.099
Währungsänderungen	-40	174	4	15	-36	189
Zugänge	19	20	98	127	117	147
Abgänge	-5	0	-2	-1	-7	-1
Umgliederungen	0	1	-140	-11	-140	-10
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	-80	-80	-80	-80
Wertminderungen	0	0	-8	0	-8	0
Buchwert 30.6.	3.215	3.287	915	1.056	4.130	4.343
Kumulierte Abschreibungen 30.6.	-1.563	-1.563	-2.838	-2.831	-4.401	-4.394
Bruttobuchwert 30.6.	4.778	4.850	3.752	3.887	8.530	8.737

Immaterielle Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit dem Erwerb von Kapitalanlagen in Infrastruktur stehen, wurden seit 1. Januar 2023 aufgrund der neuen Bilanzstruktur von Sonstige immaterielle Vermögenswerte in Nichtfinanzielle Kapitalanlagen umgegliedert. Eine Umgliederung der Vorjahreszahlen erfolgte aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht.

Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung von Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken und Nettokosten/-gewinn (vertragliche Servicemarge) der abgegebenen Versicherungsverträge.

Entwicklung von Risikoanpassung und Nettokosten/-gewinn

Mio. €	2023		Vorjahr	
	Risiko- anpassung	Netto- kosten/ -gewinn	Risiko- anpassung	Netto- kosten/ -gewinn
Buchwert 1.1.	-122	-376	-167	-368
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode und in der Vergangenheit erbrachten Leistungen	9	25	4	14
Davon: erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen	5		7	
Davon: andere Änderungen der Risikoanpassung	5		-3	
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen	-24	-18	-2	-19
	-14	7	3	-4
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen	0	-2	0	-1
Sonstiges	10	21	6	20
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden	-9	0	22	0
Umklassifizierung nach IFRS 5	0	1	0	0
Buchwert 30.6.	-136	-349	-136	-353

Eigenkapital

Anzahl der im Umlauf befindlichen und eigenen Aktien

	30.6.2023	31.12.2022
Anzahl der Aktien im Umlauf	136.137.696	137.643.183
Anzahl der eigenen Aktien	330.454	2.455.748
Gesamt	136.468.150	140.098.931

Effekte aus der Umstellung von IFRS 9 und IFRS 17 auf das Eigenkapital zum 1. Januar 2023

Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 zum 1. Januar 2023 erhöhten sich die Gewinnrücklagen aufgrund der geänderten Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten um 1.207 Millionen €. Die Umklassifizierung von Finanzinstrumenten wirkte sich zudem teilweise auf die im Sonstigen Ergebnis erfassten unrealisierten Gewinne und Verluste aus, sodass sich ein Rückgang der Übrigen Rücklagen in Höhe von 1.647 Millionen € ergab. Wir verweisen hierzu auch auf unsere Ausführungen im Abschnitt Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und weitere Anpassungen, Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9, Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten.

Die weiteren Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 auf die Gewinnrücklagen betreffen mit 113 Millionen € eine Umgliederung aus den Übrigen Rücklagen, die aus der Umstellung der Bewertung von aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Anteilen an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen resultiert, sowie mit 42 Millionen € sonstige Umstellungseffekte. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und weitere Anpassungen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS 9.

Die Umgliederung aus den Sonstigen Rücklagen in die Gewinnrücklagen entfiel mit 791 Millionen € auf Finanzinstrumente, die als Underlying Item für nach den Vorschriften des VFA bewertete Versicherungsverträge gehalten werden. Aufgrund der Umstellung dieser Finanzinstrumente auf eine Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert wären die aus der Bewertung der mit diesen Underlying Items zusammenhängenden Versicherungsverträge im Geschäftsjahr 2022 im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in Zukunft weder aufgelöst noch in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert worden. Daher ist eine korrespondierende Umgliederung aus den Sonstigen Rücklagen in die Gewinnrücklagen für die entsprechenden Versicherungsverträge geboten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der nachrangigen Verbindlichkeiten

Mio. €	Fitch	Moody's	S&P	30.6.2023	31.12.2022
Münchener Rück AG, München, bis 2032 5,875 %, anschließend variabel, 1.250 Millionen US\$, Anleihe 2022/2042	–	A2 (hyb)	A	1.146	1.171
Münchener Rück AG, München, bis 2032 1,00 %, anschließend variabel, 1.000 Millionen €, Anleihe 2021/2042	A	–	A	993	998
Münchener Rück AG, München, bis 2031 1,25 %, anschließend variabel, 1.250 Millionen €, Anleihe 2020/2041	A	–	A	1.238	1.245
Münchener Rück AG, München, bis 2029 3,25 %, anschließend variabel, 1.250 Millionen €, Anleihe 2018/2049	A	A2 (hyb)	–	1.245	1.265
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich) +70 BP, 6 Millionen €, Namensschuldverschreibung 2001/unbegrenzte Laufzeit	–	–	–	6	6
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich) +70 BP, 7 Millionen €, Namensschuldverschreibung 1998/unbegrenzte Laufzeit	–	–	–	7	7
HSB Group Inc., Dover, Delaware, LIBOR +91 BP, 76 Millionen US\$, Anleihe 1997/2027	–	–	–	56	56
Gesamt				4.691	4.748

Mögliche Anleihefälligkeiten ergeben sich aus den Anleihebedingungen.

Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind

Servicemarge für unsere abgeschlossenen Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung von Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken und vertraglicher

Entwicklung von Risikoanpassung und vertraglicher Servicemarge

Mio. €	2023		Vorjahr	
	Risikoanpassung	Vertragliche Servicemarge	Risikoanpassung	Vertragliche Servicemarge
Buchwert 1.1.	4.224	25.400	5.730	22.688
Versicherungstechnisches Ergebnis				
Änderungen im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode und in der Vergangenheit erbrachten Leistungen	-189	-1.258	-178	-1.160
Davon: erwartete Auflösung der Risikoanpassung im Zusammenhang mit in der Berichtsperiode erbrachten Leistungen	-160		-179	
Davon: andere Änderungen der Risikoanpassung	-30		2	
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen	449	1.137	52	1.686
	259	-121	-126	526
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	28	96	15	42
Sonstiges	-76	-191	180	438
Änderungen, die im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden	-17	0	-992	0
Umklassifizierung nach IFRS 5	-1	-17	0	0
Buchwert 30.6.	4.418	25.167	4.807	23.694

Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der Anleihen

Mio. €	A.M. Best	Fitch	Moody's	S&P	30.6.2023	31.12.2022
Munich Re America Corporation, Wilmington, 7,45%, 305 Millionen US\$ ¹ , Anleihe 1996/2026	a	AA-	A2	A-	279	300
Gesamt					279	300

¹ Im ersten Halbjahr 2023 hat die Emittentin eine Teiltilgung über ein Nominalvolumen von 16 Millionen US\$ vorgenommen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die wesentlichen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich folgendermaßen zusammen:

Versicherungsumsatz

Versicherungsumsatz

Mio. €	Q1-2 2023	Q1-2 2022
Versicherungsumsatz aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Erwartete eingetretene Schäden und sonstige Aufwendungen in der Berichtsperiode	9.877	10.105
Erwartete Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken für die Berichtsperiode	160	179
Vertragliche Servicemarge für die im Zeitraum erbrachten Leistungen	1.257	1.163
Prämienanteil für Abschlusskosten	669	532
Abweichung von der Erwartung für Prämien und damit verbundene Zahlungsströme	142	72
Steuern, die dem Versicherungsnehmer gesondert in Rechnung gestellt werden können	0	0
Versicherungsumsatz aus kurz laufenden Verträgen	16.344	14.981
	28.448	27.033
Abgegebener Versicherungsumsatz aus abgegebenen Versicherungsverträgen	-664	-692

Versicherungstechnische Aufwendungen

Versicherungstechnische Aufwendungen

Mio. €	Q1-2 2023	Q1-2 2022
Versicherungstechnische Aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Schadenaufwendungen	-20.252	-19.092
Veränderungen durch der Versicherungsnehmerbeteiligung unterliegende Vermögenswerte (Underlying Items)	-155	96
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-3.984	-3.636
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0	0
	-24.391	-22.632
Versicherungstechnische Erträge aus abgegebenen Versicherungsverträgen	384	599

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten

Mio. €	Q1-2 2023	Q1-2 2022
Ergebnis aus nichtfinanziellen Kapitalanlagen		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	227	285
Sachanlagen	47	100
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Biologische Vermögenswerte	17	22
Vorräte	11	5
Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	306	38
davon:		
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	313	34
	608	450
Ergebnis aus finanziellen Kapitalanlagen	1.876	362
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	-276	-238
Gesamt	2.208	574

Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung

Aus den Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung entstand ein laufendes Ergebnis in

Höhe von 43 (30) Millionen €. Die Marktwertänderung betrug 448 (-1.198) Millionen €. Ein Betrag in Höhe von -1 (-1) Million € wurde für die Verwaltung dieser Kapitalanlagen aufgewendet.

Versicherungstechnisches Finanzergebnis

Versicherungstechnisches Finanzergebnis

Mio. €	Q1-2 2023	Q1-2 2022
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen		
Aufzinsung aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	-944	-196
Zinsänderungseffekte aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen	1	-1
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der der Versicherungsnehmerbeteiligung unterliegenden Vermögenswerte (Underlying Items)	-1.333	649
	-2.276	453
Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen aus abgegebenen Versicherungsverträgen		
Aufzinsung aus abgegebenen Versicherungsverträgen	42	6
Zinsänderungseffekte aus abgegebenen Versicherungsverträgen	2	2
	43	8
Gesamt	-2.232	461

Sonstige operative Erträge und Aufwendungen

Sonstige operative Erträge und Aufwendungen

Mio. €	Q1-2 2023	Q1-2 2022
Sonstige operative Erträge	582	468
davon:		
Zinsen und ähnliche Erträge	67	50
Wertaufholungen auf sonstige operative Vermögenswerte	2	15
Sonstige operative Aufwendungen	-1.574	-1.513
davon:		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56	-52
Wertminderungen auf sonstige operative Vermögenswerte	1	-9

Die sonstigen operativen Erträge enthalten in den ersten sechs Monaten vor allem Erträge aus erbrachten Dienstleistungen von 390 (326) Millionen €, Zinserträge von 67 (50) Millionen € und Erträge aus der Auflösung/Verminde- rung von sonstigen Rückstellungen von 17 (11) Millionen €. Weiterhin sind mit 11 (23) Millionen € Erträge aus eigen- genutzten Immobilien enthalten, die teilweise auch vermie- tet sind.

Die sonstigen operativen Aufwendungen umfassen insbeson- dere Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleis- tungen von 435 (335) Millionen €, Zinsaufwendungen von 56 (52) Millionen €, davon 4 (3) Millionen € aus Leasingver- hältnissen, sowie sonstige Steuern von 53 (45) Millionen €. Weiterhin sind mit 676 (864) Millionen € Aufwendungen für Gruppenfunktionen sowie zentrale Aufgaben und Projekte enthalten. 243 (198) Millionen € betreffen Aufwendungen, die nicht direkt einem Bestand an Versicherungsverträgen zuzuordnen sind oder die nicht Teil der Zahlungsströme in- nerhalb der Grenzen von Versicherungsverträgen sind.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Zeitwertangaben zu Vermögenswerten und Schulden

Buchwerte und Kategorien von Finanzinstrumenten

Wir steuern unsere finanziellen Vermögenswerte nach der Art und dem Umfang der zugrunde liegenden Risikoparameter. Auf dieser Basis haben wir für Zwecke der Erläuterungen zu Finanzinstrumenten unsere finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Klassen unterteilt.

Die finanziellen Kapitalanlagen umfassen die wesentlichen ökonomischen Anlageklassen von Munich Re. Hierbei unterscheiden wir zwischen finanziellen Kapitalanlagen mit Eigenkapitalrisiken, mit Zins- und Kreditrisiken sowie alternativen Anlagen. Die finanziellen Kapitalanlagen werden überwiegend im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gesteuert und in Abhängigkeit der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums entweder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeit-

wert bilanziert. Termineinlagen bei Kreditinstituten hingegen steuern wir im Geschäftsmodell „Halten“ und bilanzieren sie aufgrund der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums somit zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung und die versicherungsnahen Finanzinstrumente werden nach dem Geschäftsmodell „Sonstige“ auf Basis ihres beizulegenden Zeitwerts gesteuert und stellen je eine Klasse dar. In den versicherungsnahen Finanzinstrumenten werden auch hybride Verträge mit Versicherungsverträgen als Basisvertrag ausgewiesen, die aufgrund trennungspflichtiger eingebetteter Derivate als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden.

Finanzielle Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden im Geschäftsmodell „Halten“ gesteuert und aufgrund der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der Klasse der finanziellen Forderungen ordnen wir auch die Forderungen aus Leasingverhältnissen zu, die jedoch keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 angehören.

Buchwerte und Bewertungskategorien von ökonomischen Anlageklassen von finanziellen Vermögenswerten

30.6.2023

Mio. €	Buchwert	Bewertungskategorie nach IFRS 9					
		Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Erfolgs- neutral zum beizu- legenden Zeitwert	Hedge Accounting	Leasing- forderungen
			Ver- pflichtend	Designiert			
Finanzielle Kapitalanlagen							
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	11.361	0	11.361	0	0	0	0
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	167.948	3.464	9.199	0	155.284	1	0
Alternative Anlagen	12.771	0	7.211	0	5.560	0	0
	192.079	3.464	27.770	0	160.844	1	0
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	7.963	0	7.963	0	0	0	0
Versicherungsnahе Finanzinstrumente	9.521	0	9.478	43	0	0	0
Finanzielle Forderungen	3.464	3.436	0	0	0	0	28
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.845	5.845	0	0	0	0	0
Gesamt	218.872	12.744	45.211	43	160.844	1	28

31.12.2022

		Bewertungsmaßstab nach IAS 39					
Mio. €	Buchwert	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Erfolgs- neutral zum beizu- legenden Zeitwert	Hedge accounting	Leasing- forderungen
			Ver- pflichtend	Designiert			
Finanzielle Kapitalanlagen							
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	10.022	0	310	1	9.711	0	0
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	168.582	42.730	1.783	1.623	122.446	0	0
Alternative Anlagen	12.516	4.001	27	229	8.259	0	0
	191.120	46.732	2.119	1.853	140.416	0	0
Kapitalanlagen im Bereich der fonds- gebundenen Lebensversicherung	7.470	0	0	7.470	0	0	0
Versicherungsnahe Finanzinstrumente	18.298	14.856	1.898	1.036	508	0	0
Finanzielle Forderungen	4.044	4.017	0	0	0	0	27
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.439	6.439	0	0	0	0	0
Gesamt	227.371	72.044	4.017	10.359	140.924	0	27

Unsere finanziellen Verbindlichkeiten sind in den Bilanzposten Nachrangige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten enthalten. Während die nachrangigen Verbindlichkeiten eine eigene Klasse darstellen, untergliedern wir die Verbindlichkeiten weiter nach Klassen. Die Derivate und

die Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug stellen dabei eigene Klassen dar. Die nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten teilen wir in Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten auf.

Buchwerte und Bewertungskategorien von ökonomischen Klassen von finanziellen Verbindlichkeiten

30.6.2023

		Bewertungskategorie nach IFRS 9				Leasing- verbindlich- keiten
		Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Hedge Accounting	
			Ver- pflichtend	Designiert		
Mio. €	Buchwert					
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.691	4.691	0	0	0	0
Verbindlichkeiten						
Derivate	1.177	0	1.167	0	10	0
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Anleihen	279	279	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	964	964	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.066	2.689	0	0	0	377
	4.308	3.931	0	0	0	377
Sonstige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	4.591	647	3.313	631	0	0
Zwischensumme	10.076	4.578	4.479	631	10	377
Gesamt	14.767	9.269	4.479	631	10	377

31.12.2022

		Bewertungsmaßstab nach IAS 39				
		Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Hedge Accounting	Leasing- verbindlich- keiten
			Ver- pflichtend	Designiert		
Mio. €	Buchwert					
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.748	4.748	0	0	0	0
Verbindlichkeiten						
Derivate	1.466	0	1.455	0	11	0
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Anleihen	300	300	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.047	1.047	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.300	2.943	0	0	0	356
	4.647	4.291	0	0	0	356
Sonstige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	13.109	9.973	2.531	605	0	0
Zwischensumme	19.222	14.265	3.985	605	11	356
Gesamt	23.970	19.012	3.985	605	11	356

Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten und Schulden

Alle Vermögenswerte und Schulden, die entweder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder die in der Konzernbilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, der beizulegende Zeitwert jedoch im Anhang anzugeben ist, ordnen wir einem Level der Bewertungshierarchie

des IFRS 13 zu. Weitere Informationen dazu befinden sich im Anhang des Konzerngeschäftsberichts 2022.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der Bewertungstechniken und Inputfaktoren, die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unserer Vermögenswerte und Schulden herangezogen wurden, sofern keine notierten Preise für diese Instrumente verfügbar sind.

Bewertungstechniken für Vermögenswerte und Schulden

Anleihen	Preismethode	Parameter	Preismodell
Zinsrisiken			
Schuldscheindarlehen/ Namensschuldverschreibungen	theoretischer Kurs	Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
In RUB notierte russische Staatsanleihen	theoretischer Kurs	emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Hypothekendarlehen	theoretischer Kurs	Sektorenspezifische Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung der im Nominalzins enthaltenen Gewinnmarge	Barwertmethode
Derivate			
Aktien- und Indexrisiken			
OTC-Aktienoptionen	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Dividendenrendite	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.)
Aktien-Forwards	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Dividendenrendite	Barwertmethode
Zinsrisiken			
Zinsswaps	theoretischer Kurs	Swap- und CSA-Kurve ¹	Barwertmethode
Swaptions/Zinsgarantie	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew OIS-/Swap-Kurve	Bachelier-Modell/ Normal Black
Zins-Währungs-Swaps	theoretischer Kurs	Swap- und CSA-Kurve ¹ Devisenkassakurse	Barwertmethode
Inflation-Swaps	theoretischer Kurs	Zero-Coupon-Inflation-Swap-Sätze OIS-Kurve	Barwertmethode
Renten-Forwards (Vorkäufe)	theoretischer Kurs	Notierung Underlying OIS-Kurve	Barwertmethode
Währungsrisiken			
Devisenoptionen	theoretischer Kurs	Volatilitäts-Skew Devisenkassakurse Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Garman-Kohlhagen (europ.)
Devisentermingeschäfte	theoretischer Kurs	Devisenkassakurse Devisenforwardraten/-ticks Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Sonstige Geschäfte			
Versicherungsderivate (Natur-/Wetterrisiken)	theoretischer Kurs	Marktwerte Katastrophenanleihen Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Versicherungsderivate (Variable Annuities)	theoretischer Kurs	Biometrische Raten und Stornoraten Volatilitäten Zinsstrukturkurve Devisenkassakurse	Barwertmethode
Credit-Default-Swaps	theoretischer Kurs	Credit Spreads Recovery Rates CSA-Kurve ¹	ISDA CDS Standard Modell
Total-Return-Swaps auf Commodities	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Index	Indexverhältnissberechnung
Commodity-Optionen	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Cost of Carry	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.)

Anleihen mit eingebetteten Derivaten	Preismethode	Parameter	Preismodell
Kündbare Anleihen	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Hull-White-Modell
CMS Floater	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell Hull-White-Modell
CMS Floater mit variablem Cap	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell Hull-White-Modell
Inverse CMS Floater	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell Hull-White-Modell
CMS Steepener	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews Korrelationsmatrix	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell Hull-White-Modell
Konvergenzanleihen	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix Korrelationsmatrix	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell
Multitranchen	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode, Hull-White-Modell
FIS-Schuldscheindarlehen	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode
Swaption Notes	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode
Katastrophenanleihen	theoretischer Kurs	Marktwerte Katastrophenanleihen Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Fonds	Preismethode	Parameter	Preismodell
Immobilienfonds	–	–	Net Asset Value
Alternative Investmentfonds (z.B. Private Equity, Infrastruktur, Forst)	–	–	Net Asset Value
Sonstiges	Preismethode	Parameter	Preismodell
Immobilien	theoretischer Marktwert	Zinsstrukturkurve Marktmieten	Barwertmethode oder Wertgutachten
Alternative Direktinvestments (z.B. Infrastruktur, Forst)	theoretischer Marktwert	U.a. Zinsstrukturkurve Strompreis- und Inflationsprognose Holzpreis	Barwertmethode oder Wertgutachten
Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Risikotransfer	theoretischer Marktwert	Biometrische Raten und Stornoraten Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve Devisenkassakurse	Barwertmethode

1 Falls die Kursnotierungswährung der CSA-Währung entspricht, wird die OIS-Kurve verwendet.

Der beizulegende Zeitwert der Darlehen und der Anleihen bestimmt sich nach anerkannten Bewertungsmethoden in Einklang mit dem Barwertprinzip unter Berücksichtigung beobachtbarer und teilweise auch nicht beobachtbarer Marktparameter. Die Bewertung der derivativen Bestandteile aus Katastrophenbonds basiert auf den durch Broker zugelieferten Werten für die zugehörigen Anleihen, weshalb die Einschätzung des Umfangs der verwendeten nicht beobachtbaren Parameter nur eingeschränkt möglich ist.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wird mittels Barwertmethode oder anerkannter Optionspreismodelle unter Verwendung von zumeist beobachtbaren Marktparametern, wie Zinsstrukturkurven, Volatilitäten oder Wechselkursen, vorgenommen.

Versicherungsderivate und Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko werden überwiegend Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet, da häufig keine beobachtbaren Marktparameter verfügbar sind. Dies wird im Einzelfall auf Basis der Besonderheiten des jeweiligen Instruments entschieden. In diesem Fall stehen nicht ausschließlich beobachtbare Marktparameter zur Verfügung, sodass für die Bewertung mittels Barwertmethode auch biometrische Raten (inklusive Stornoraten) und historische Ereignisdaten verwendet werden.

Die für die Bewertung von Variable Annuities zu berücksichtigenden Parameter werden entweder direkt aus Marktdaten abgeleitet, insbesondere Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Devisenkassakursen, oder sie werden von aktuariellen Daten abgeleitet, insbesondere biometrischen Raten und Stornoraten. Die verwendeten Stornoraten werden in Abhängigkeit vom spezifischen Versicherungsprodukt und von den aktuellen Kapitalmärkten dynamisch modelliert. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren auf kundenspezifischen Daten oder veröffentlichten Sterbetafeln, die im Hinblick auf die Zielmärkte und die Erwartungen der Aktuarien adjustiert werden. Die Abhängigkeiten zwischen unterschiedlichen Kapitalmarktparametern werden durch entsprechende Korrelationsmatrizen dargestellt. Sofern nicht beobachtbare Parameter bei der Bewertung dieser Produkte verwendet werden, was überwiegend der Fall ist, ordnen wir diese Level 3 der Bewertungshierarchie zu.

Bei den übrigen Kapitalanlagen mit Zuordnung zu Level 3 handelt es sich überwiegend um externe Fondsanteile (insbesondere im Bereich Private Equity und Immobilien sowie Fonds, die in diverse Vermögenswerte investieren, die theoretisch bewertet werden). Da es für diese keine regelmäßige Kursversorgung gibt, werden von den jeweiligen Assetmanagern die Net Asset Values (NAVs) zugeliefert. Die NAVs

werden durch die Addition sämtlicher Vermögenswerte abzüglich aller Verbindlichkeiten des Fonds ermittelt. Um den NAV pro Fondsanteil zu ermitteln, wird dieser durch die Anzahl der umlaufenden Fondsanteile dividiert. Es findet somit durch uns keine eigene Bewertung anhand nicht beobachtbarer Parameter statt. Wir führen eine regelmäßige Plausibilisierung der zugelieferten Bewertungen anhand vergleichbarer Kapitalanlagen durch.

Klimarisiken und sonstige ESG-Risiken haben wir im Rahmen der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte implizit über die jeweiligen zukunftsbezogenen Bewertungsparameter berücksichtigt, soweit diese auf den Kapitalmärkten, auf denen die hier relevanten Produkte gehandelt werden, Teil der Preisfindung sind.

Von den nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen liegt lediglich für eine Gesellschaft ein notierter Marktpreis vor. Dieser beläuft sich auf 51 (51) Millionen € und ist Level 1 der Bewertungshierarchie zuzuordnen.

Die Bemessung der beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird für den von Munich Re verwalteten Bestand grundsätzlich durch konzerninterne Gutachter und für den von Dritten verwalteten Bestand durch externe Gutachter vorgenommen. Die Immobilien sind Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Maßgeblich für die Bewertung ist die Ermittlung der Nachhaltigkeit von Einnahmen und Ausgaben unter Berücksichtigung der Entwicklung der Marktgegebenheiten am Standort der Immobilie. Der beizulegende Zeitwert wird objektindividuell bestimmt, indem die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse auf den Bewertungszeitpunkt diskontiert werden.

Die Bewertung der Nachranganleihen, für die keine notierten Marktpreise verfügbar sind, erfolgt anhand von Barwertverfahren unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktparameter. Für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der von uns begebenen Anleihe verwenden wir die von Preisanbietern zur Verfügung gestellten notierten Marktpreise der korrespondierenden Aktiva. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unserer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt anhand der Barwertmethode, teilweise ausschließlich unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter, teilweise auch unter Berücksichtigung nicht beobachtbarer Parameter.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir die beizulegenden Zeitwerte unserer Vermögenswerte zum Bilanzstichtag je Level der Bewertungshierarchie dar.

Zuordnung der Vermögenswerte zu einem Level der Bewertungshierarchie

				30.6.2023
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Kapitalanlagen				
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	10.004	43	1.313	11.361
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	1.036	165.446	1.466	167.948
Alternative Anlagen	0	552	12.219	12.771
	11.040	166.041	14.998	192.079
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	6.875	1.088	0	7.963
Versicherungsnahe Finanzinstrumente	0	1.571	7.951	9.521
Finanzielle Forderungen	493	2.938	50	3.480
Zwischensumme	18.407	171.637	22.999	213.043
Nichtfinanzielle Vermögenswerte				
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen und selbstgenutzte Immobilien				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	7.456	7.456
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	51	685	8.520	9.256
Sonstige nichtfinanzielle Kapitalanlagen	95	11	1.368	1.474
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	2.757	2.757
	146	696	20.101	20.943
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen, als Underlying Item gehalten				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	5.785	5.785
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	1.043	1.043
	0	0	6.827	6.827
Sonstige Forderungen	0	1.374	0	1.374
Zwischensumme	146	2.070	26.928	29.144
Gesamt	18.553	173.707	49.927	242.188

				31.12.2022
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Kapitalanlagen				
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	8.890	171	962	10.022
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	707	165.939	1.520	168.166
Alternative Anlagen	0	541	11.773	12.313
	9.596	166.651	14.255	190.501
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	5.355	2.115	0	7.470
Versicherungsnahe Finanzinstrumente	0	1.538	8.065	9.604
Finanzielle Forderungen	1.746	1.132	939	3.817
Zwischensumme	16.697	171.436	23.259	211.392
Nichtfinanzielle Vermögenswerte				
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen und selbstgenutzte Immobilien				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	7.175	7.175
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	51	770	7.964	8.785
Sonstige nichtfinanzielle Kapitalanlagen	92	40	1.265	1.397
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	2.682	2.682
	144	809	19.087	20.040
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen, als Underlying Item gehalten				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	5.917	5.917
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	992	992
	0	0	6.908	6.908
Sonstige Forderungen	0	1.451	0	1.451
Zwischensumme	144	2.260	25.995	28.399
Gesamt	16.841	173.696	49.254	239.792

Im ersten Halbjahr erhöhte sich unser Bestand an Kapitalanlagen zu Marktwerten vor allem im Bereich der Instrumente mit Eigenkapitalrisiken aufgrund von steigenden Kursen an den Aktienmärkten.

Die beizulegenden Zeitwerte unserer Schulden zum Bilanzstichtag je Level der Bewertungshierarchie werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

Zuordnung der Schulden zu einem Level der Bewertungshierarchie

				30.6.2023
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	4.048	0	4.048
Verbindlichkeiten				
Derivate	202	810	165	1.177
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen	0	298	0	298
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	416	550	965
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	310	3.848	157	4.315
	310	4.562	706	5.578
Sonstige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	30	1.937	2.624	4.591
Zwischensumme	541	7.309	3.496	11.346
Gesamt	541	11.357	3.496	15.394

				31.12.2022
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Nachrangige Verbindlichkeiten ¹	0	4.029	0	4.029
Verbindlichkeiten				
Derivate	423	825	218	1.466
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen ¹	0	338	0	338
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	971	76	1.047
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	283	1.748	539	2.570
	283	3.057	615	3.955
Sonstige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	25	2.014	2.564	4.602
Zwischensumme	730	5.896	3.396	10.023
Gesamt	730	9.925	3.396	14.052

1 Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Wir überprüfen regelmäßig zu jedem Bilanzstichtag, ob die Zuordnung unserer Vermögenswerte und Schulden zu den Leveln der Bewertungshierarchie noch zutreffend ist. Sofern sich Veränderungen bei der Basis für die Bewertung ergeben haben, weil beispielsweise ein Markt nicht mehr aktiv ist oder weil bei der Bewertung auf Parameter zurückgegriffen

wurde, die eine andere Zuordnung erforderlich machen, nehmen wir die notwendigen Anpassungen vor.

In den nachfolgenden Tabellen stellen wir die Instrumente dar, für die in der Berichtsperiode oder in der Vorperiode eine Änderung in der Zuordnung der Level der Bewertungshierarchie vorgenommen wurden.

Umgruppierungen zwischen den Leveln der Bewertungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte bei Vermögenswerten

Q1-2 2023						
Mio. €	Umgruppierung von			Umgruppierung in		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Finanzielle Kapitalanlagen						
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	0	0	0	0	0	0
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	0	-11	0	0	0	11
Alternative Anlagen	0	0	0	0	0	0
	0	-11	0	0	0	12
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0	0	0
Versicherungsnahe Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	-11	0	0	0	12
Nichtfinanzielle Vermögenswerte						
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen und selbstgenutzte Immobilien						
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0
Sonstige nichtfinanzielle Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Vermögenswerte, als Underlying Item gehalten						
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	-11	0	0	0	12

Q1-2 2022						
Mio. €	Umgruppierung von			Umgruppierung in		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Finanzielle Kapitalanlagen						
Instrumente mit Eigenkapitalrisiken	0	0	0	0	0	0
Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken	0	-151	0	0	0	151
Alternative Anlagen	0	-19	-67	0	67	19
	0	-170	-67	0	67	170
Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0	0	0
Versicherungsnahe Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	-170	-67	0	67	170
Nichtfinanzielle Vermögenswerte						
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen und selbstgenutzte Immobilien						
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0
Sonstige nichtfinanzielle Kapitalanlagen	0	-11	0	0	0	11
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	0	0	0	0
	0	-11	0	0	0	11
Nichtfinanzielle Vermögenswerte, als Underlying Item gehalten						
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0
Selbstgenutzte Immobilien	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	-11	0	0	0	11
Gesamt	0	-181	-67	0	67	181

Auf der Passivseite bei den Schulden ergaben sich keine Umgruppierungen zwischen den Leveln der Bewertungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte.

Überleitung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet sind

Die folgenden Tabellen zeigen die Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der dem Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordneten Vermögenswerte und Schulden pro Klasse.

Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der dem Level 3 zugeordneten Vermögenswerte

Mio. €	Finanzielle Kapitalanlagen					
	Instrumente mit Eigenkapitalrisiken		Instrumente mit Zins- und Kreditrisiken		Alternative Anlagen	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Beizulegender Zeitwert 1.1.	962	774	1.511	1.325	11.773	12.219
Gewinne und Verluste						
aus derivativen Geschäften	0	0	0	0	-1	0
aus nichtderivativen Geschäften	3	34	4	-212	-74	-824
im Eigenkapital erfasst	0	11	-18	0	120	431
	3	45	-14	-212	46	-394
Erwerb	624	63	70	612	2.829	1.892
Verkäufe	-284	-17	-127	-53	-2.413	-925
Umgruppierung in Level 3	8	0	13	151	2	19
Umgruppierung aus Level 3	0	0	0	0	0	-67
Sonstiges	0	-5	2	24	-18	109
Beizulegender Zeitwert 30.6.	1.313	859	1.456	1.846	12.219	12.853

→ Mio. €	Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung				Versicherungsnahe Finanzinstrumente	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Beizulegender Zeitwert 1.1.	0	122			8.065	851
Gewinne und Verluste						
aus derivativen Geschäften	0	0			-70	-36
aus nichtderivativen Geschäften	0	0			-75	420
im Eigenkapital erfasst	0	0			0	6
	0	0			-145	390
Erwerb	0	0			826	90
Verkäufe	0	-122			-795	-190
Umgruppierung in Level 3	0	0			0	0
Umgruppierung aus Level 3	0	0			0	0
Sonstiges	0	0			-1	24
Beizulegender Zeitwert 30.6.	0	0			7.951	1.165

→ Mio. €	Nichtfinanzielle Kapitalanlagen und selbstgenutzte Immobilien					
	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		Sonstige nichtfinanzielle Kapitalanlagen		Selbstgenutzte Immobilien	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Beizulegender Zeitwert 1.1.	0	0	1.124	882	0	0
Gewinne und Verluste						
aus derivativen Geschäften	0	0	1	0	0	0
aus nichtderivativen Geschäften	0	0	-15	28	0	0
im Eigenkapital erfasst	0	0	2	-35	0	0
	0	0	-12	-6	0	0
Erwerb	0	0	165	181	0	0
Verkäufe	0	0	-80	-21	0	0
Umgruppierung in Level 3	0	0	0	11	0	0
Umgruppierung aus Level 3	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	98	28	0	0
Beizulegender Zeitwert 30.6.	0	0	1.295	1.075	0	0

→	Nichtfinanzielle Vermögenswerte, als Underlying Item gehalten			
	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		Selbstgenutzte Immobilien	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Mio. €				
Beizulegender Zeitwert 1.1.	5.917	5.658	992	1.035
Gewinne und Verluste				
aus derivativen Geschäften	0	0	0	0
aus nichtderivativen Geschäften	-50	43	-24	-14
im Eigenkapital erfasst	0	0	0	0
	-50	43	-24	-14
Erwerb	165	54	0	0
Verkäufe	-227	0	-8	0
Umgruppierung in Level 3	0	0	0	0
Umgruppierung aus Level 3	0	0	0	0
Sonstiges	-20	-188	83	0
Beizulegender Zeitwert 30.6.	5.785	5.568	1.043	1.021

Im Vorjahr ist aufgrund der westlichen Sanktionen gegen Russland der Handel von in Rubel notierten Wertpapieren russischer Emittenten zum Erliegen gekommen. Hierdurch waren keine liquiden Quotierungen an einem aktiven Markt verfügbar. Dies betraf im Wesentlichen die von uns gehaltenen Staatsanleihen der Russischen Föderation in Rubel.

Die Bemessung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte daraufhin anhand der Barwertmethode unter Berücksichtigung emittentenspezifischer Zinskurven. Aufgrund der geringen Liquidität der Märkte fließen dabei Annahmen bei der Ermittlung der Bewertungsparameter ein. Daher wurden diese Werte im Jahr 2022 aus Level 2 in Level 3 der Bewertungshierarchie übertragen.

Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der dem Level 3 zugeordneten Schulden

	Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten					
	Derivate		Anleihen		Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	
	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr	2023	Vorjahr
Mio. €						
Beizulegender Zeitwert 1.1.	218	138	0	0	0	0
Gewinne und Verluste						
aus derivativen Geschäften	-1	-2	0	0	0	0
aus nichtderivativen Geschäften	-10	-1	0	0	0	0
im Eigenkapital erfasst	0	0	0	0	0	0
	-11	-3	0	0	0	0
Erwerb	1	22	0	0	0	0
Verkäufe	-43	-34	0	0	0	0
Umgruppierung in Level 3	0	0	0	0	0	0
Umgruppierung aus Level 3	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert 30.6.	165	123	0	0	0	0

→	Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug	
	2023	Vorjahr
Mio. €		
Beizulegender Zeitwert 1.1.	2.444	1.682
Gewinne und Verluste		
aus derivativen Geschäften	-70	-48
aus nichtderivativen Geschäften	-46	-185
im Eigenkapital erfasst	0	0
	-116	-233
Erwerb	1.219	260
Verkäufe	-1.043	-314
Umgruppierung in Level 3	0	0
Umgruppierung aus Level 3	0	0
Sonstiges	0	32
Beizulegender Zeitwert 30.6.	2.505	1.427

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte des Levels 3 der Bewertungshierarchie zeigen wir im Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten, im Ergebnis aus Kapitalanlagen oder im Ergebnis aus Kapitalanlagen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung. Die im Eigenkapital ausgewiesenen Gewinne oder Verluste dieser Vermögenswerte zeigen wir im Sonstigen Ergebnis als Teil der unrealisierten Gewinne und Verluste.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Schuldposten des Levels 3 der Bewertungshierarchie zeigen wir im Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten oder im Ergebnis aus Kapitalanlagen. Werden für zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten Effekte aus dem eigenen Kreditrisiko im Eigenkapital ausgewiesen, zeigen wir diese im Sonstigen Ergebnis als Teil der unrealisierten Gewinne und Verluste. Werden diese zum beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Verbindlichkeiten realisiert, wird der im Eigenkapital erfasste Anteil der Wertänderungen aus dem Kreditrisiko in die Gewinnrücklagen übertragen.

Angaben zur Sensitivität der verwendeten nicht beobachtbaren Parameter in der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Basiert der Wert von Finanzinstrumenten auf nicht beobachtbaren Parametern, wird der Wert dieser Parameter zum Bilanzstichtag auf Basis von Ermessensentscheidungen aus einer Bandbreite angemessener möglicher Alternativen abgeleitet. Bei der Bemessung der beizulegenden Zeitwerte wählen wir für diese nicht beobachtbaren Parameter angemessene Werte aus, die den herrschenden Marktgegebenheiten und dem vorliegenden Bewertungsansatz entsprechen.

Die nachfolgenden Angaben dienen dazu, die bedeutenden nicht beobachtbaren Parameter für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Levels 3 der Bewertungshierarchie zu erläutern und anschließend die Auswirkung einer Änderung der verwendeten Parameter auf die ermittelten beizulegenden Zeitwerte darzustellen. Die betrachteten Sensitivitäten sind hierbei unter der Annahme ermittelt worden, dass ausschließlich der betrachtete Parameter sich geändert hat. In der Praxis ist es dagegen unwahrscheinlich, dass sich Änderungen der Marktgegebenheiten ausschließlich auf einen Parameter auswirken. Aus diesem Grund dürften die hier angeführten Auswirkungen auf die damit ermittelten beizulegenden Zeitwerte von den tatsächlichen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts abweichen. Ferner sind die vorliegenden Angaben weder eine Vorhersage noch ein Indikator für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Wesentliche Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheidungen liegen bei kreditrisikobehafteten Instrumenten vor, bei denen weder ein Emittentenrating verfügbar noch entsprechende Preise von gehandelten Finanzinstrumenten des Emittenten zugänglich sind. Dies ist in der Regel bei Hypothekendarlehen und Infrastrukturdarlehen

der Fall. Wir schätzen hierbei das Kreditrisiko des Emittenten anhand unserer internen Ratingverfahren ein und leiten basierend auf Branchenzugehörigkeit, geografischer Lage und Bonität des Emittenten die zu verwendende Zinskurve für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts ab. Sofern die Zinskurve erhöht oder gemindert wird, führt dies zu einer Verminderung bzw. Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts der zinssensitiven finanziellen Kapitalanlagen.

Bei den versicherungsnahen Finanzinstrumenten besteht ein wesentlicher Anteil aus Renten- und Lebensversicherungsverträgen mit nicht signifikantem Versicherungsrisiko. Als bedeutende nicht beobachtbare Parameter liegen hier aktuarielle Daten wie zum Beispiel biometrische Daten (Sterblichkeitsraten) und Stornoraten zugrunde. Ein Rückgang oder Anstieg der Stornoraten, der Sterblichkeitsraten oder der Nutzung von Rentenleistungen würde zu einem höheren bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwert führen. Bei Verträgen mit hoher Todesfallabsicherung kann sich der Effekt bei den Stornoraten umkehren. Ein Rückgang oder Anstieg bei der Ausübung des Entnahmeplans würde zu einem geringeren bzw. höheren beizulegenden Zeitwert führen. Selbst bei einem konstanten Anstieg der Sterblichkeitsannahme um 5 % oder einer Erhöhung oder Verminderung der Stornoannahmen um 50 % verändert sich der beizulegende Zeitwert der versicherungsnahen Finanzinstrumente nur unwesentlich, da die Verträge kein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen.

Weitere Instrumente, für die wir bedeutende nicht beobachtbare Parameter bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen haben, sind nicht gelistete Fondsanteile, Anteile an Private-Equity-Gesellschaften oder der Direktwerb von Anteilen an nicht gelisteten Gesellschaften. Bei diesen Vermögenswerten liegt dem beizulegenden Zeitwert der Nettovermögenswert des Investments zugrunde. Eine Änderung des Nettovermögenswerts führt hierbei zu einer gleich hohen Anpassung des beizulegenden Zeitwerts, das heißt, 10 % Erhöhung/Verringerung des Nettovermögenswerts bedeutet auch eine Erhöhung/Verringerung des beizulegenden Zeitwerts um 10 %.

Überleitung der abgegrenzten Gewinne und Verluste aus der Erstbewertung von Finanzinstrumenten, die Level 3 zugeordnet sind

Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die dem Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet werden, kann bei der initialen Erfassung der durch uns ermittelte beizulegende Zeitwert vom Transaktionspreis abweichen. Da der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts nicht beobachtbare Parameter zugrunde liegen, werden derartige Unterschiedsbeträge abgegrenzt.

Diese abgegrenzten Gewinne und Verluste werden über die Laufzeit des jeweiligen Instruments erfolgswirksam amortisiert.

Aktuell liegen keine derartigen Sachverhalte vor.

Sonstige Angaben

Zur Veräußerung gehaltene und in der Berichtsperiode verkaufte langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Zusammensetzung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Mio. €	30.6.2023	31.12.2022
Aktiva		
Nichtfinanzielle Kapitalanlagen	0	74
davon: Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	74
Finanzielle Kapitalanlagen	250	280
Übrige Aktiva der Veräußerungsgruppe	119	39
Summe der Vermögenswerte	369	392
Passiva		
Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	235	104
Übrige Passiva der Veräußerungsgruppe	96	38
Summe der Verbindlichkeiten	331	141

Eine fremdgenutzte Immobilie wurde in Q4 2022 als zur Veräußerung qualifiziert. Es ergaben sich keine Bewertungsanpassungen. Der Abgang ist in Q1 erfolgt.

Eine Gruppe aus drei niederländischen Tochterunternehmen, bestehend aus DAS Holding N.V., Amsterdam, DAS Legal Finance B.V., Amsterdam, und DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam, wurde in Q1 2021 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Da der geplante Verkauf nicht zustande gekommen ist und derzeit keine Verkaufsabsicht besteht, wurden die Unternehmen in Q2 reklassifiziert.

Das ungarische Tochterunternehmen D.A.S. Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság, Budapest, wurde in Q4 2022 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Aus der Klassifizierung ergaben sich keine wesentlichen Bewertungsanpassungen. Die Entkonsolidierung der Gesellschaft erfolgte in Q2 2023.

Das Tochterunternehmen American Digital Title Insurance Company, Brighton, Colorado, ist zum Stichtag weiterhin als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Im Zuge der Klassifizierung ergaben sich keine Bewertungsanpassungen. Der Verkauf des Unternehmens wird in der zweiten Jahreshälfte 2023 erwartet.

Im Juli 2023 haben wir die Globality S.A., Munsbach, an Foyer S.A., eine Finanzgruppe aus Luxemburg, veräußert. Zum 30. Juni 2023 weisen wir die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft als zur Veräußerung gehalten aus.

Bewertungsanpassungen waren im Zuge dieser Umgliederung nicht erforderlich. Zwischen Globality, Foyer und ERGO wird weiterhin eine strategische Partnerschaft bestehen.

Die DAS UK Holdings Limited, Bristol, mit deren Tochterunternehmen DAS Services Limited, DAS Legal Expenses Insurance Company Limited und DAS Law Limited haben wir in Q2 als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Wesentliche Bewertungsanpassungen waren nicht erforderlich. Mitte Juli 2023 ist die Unterzeichnung des Kaufvertrags mit der ARAG SE, Düsseldorf, erfolgt. Der Verkauf steht noch unter dem Vorbehalt der behördlichen Genehmigung.

Weitere Erläuterungen zu den Abgängen aus dem Verlust der Beherrschung finden Sie im Abschnitt Änderungen im Konsolidierungskreis.

Die Übrigen Rücklagen des Konzerneigenkapitals enthalten aus Veräußerungsgruppen –15 Millionen €, die in Höhe von –6 Millionen € auf unrealisierte Verluste aus finanziellen Kapitalanlagen entfallen und mit –9 Millionen € die unrealisierten Verluste aus der Währungsrücklage betreffen.

Die Zuordnung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte auf die Segmente ist in unserer Segmentberichterstattung dargestellt. Geschäftsvorfälle zwischen der Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsreichen des Konzerns wurden weiterhin vollständig eliminiert.

Die finanziellen Kapitalanlagen sind Level 1 und Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Münchener Rück AG und den Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden im Anhang nicht erläutert. Geschäftsbeziehungen, die mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen bestehen, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung; dies gilt ebenso für die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Für die betriebliche Altersversorgung von Munich Re bestehen mehrere externe Versorgungsträger, die als nahestehende Parteien nach IAS 24 gelten. Die Münchener Rück AG hat für die Direktzusagen auf betriebliche Altersversorgung ein Contractual Trust Agreement in Form einer doppelseitigen Treuhand eingerichtet, wobei der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Pensionstreuhänder e.V. als nahestehende Partei im Sinne des IAS 24 gilt. Die Beiträge an diesen werden für beitrags- und leistungsorientierte

Pensionszusagen verwendet. Außerdem gilt die Münchener Rück Versorgungskasse als nahestehendes Unternehmen gemäß IAS 24. Die Beiträge an die Versorgungskasse werden als Aufwand für beitragsorientierte Pensionszusagen ausgewiesen.

Zwischen Organmitgliedern und Munich Re wurden keine wesentlichen Geschäfte getätigt.

Mitarbeiterzahl

Der Konzern beschäftigte zum 30. Juni 2023 in Deutschland 18.722 (18.625) und im Ausland 23.339 (22.764) Mitarbeiter.

Zusammensetzung der Mitarbeiterzahl

	30.6.2023	31.12.2022
Rückversicherung	15.759	15.211
ERGO	26.302	26.178
Gesamt	42.061	41.389

Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen (soweit sie nicht als Darlehenszusagen von der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert und der Umgliederung in die Konzernbilanz unter IFRS 9 betroffen waren), die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Verwässernde Effekte, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert ausgewiesen werden müssen, lagen weder in der aktuellen Berichtsperiode noch in der Vorjahresperiode vor. Das Ergebnis je Aktie kann in Zukunft potenziell durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten und dem bedingten Kapital verwässert werden.

Ergebnis je Aktie

		Q1-2 2023	Q2 2023	Q1-2 2022	Q2 2022
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	Mio. €	2.428	1.153	3.060	1.585
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien		136.806.961	136.422.373	140.082.846	140.066.937
Ergebnis je Aktie	€	17,75	8,45	21,84	11,32

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben in München, den 9. August 2023

Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2023, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und

durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, 9. August 2023

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ott

Wirtschaftsprüfer

Dr. Kagermeier

Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, den 9. August 2023



Dr. Joachim Wenning



Dr. Thomas Blunck



Dr. Christoph Jurecka



Clarisse Kopff



Nicholas Gartside



Dr. Achim Kassow



Mari-Lizette Malherbe



Stefan Golling



Michael Kerner



Dr. Markus Rieß

Aufsichtsrat

Dr. Nikolaus von Bomhard
(Vorsitzender)

Vorstand

Dr. Joachim Wenning
(Vorsitzender)
Dr. Thomas Blunck
Nicholas Gartside
Stefan Golling
Dr. Christoph Jurecka
Dr. Achim Kassow
Michael Kerner
Clarisse Kopff
Mari-Lizette Malherbe
Dr. Markus Rieß

© August 2023
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107
80802 München
Germany
www.munichre.com

LinkedIn: <https://de.linkedin.com/company/munich-re>
Twitter: @Munich Re

Sitz der Gesellschaft: München

Handelsregister: Amtsgericht München HRB 42039

Veröffentlichungsdatum Internet:
10. August 2023

[Bildnachweis](#)
Marcus Buck

[Anmerkung der Redaktion](#)
Unseren Halbjahresfinanzbericht veröffentlichen wir auch in englischer Sprache. Darüber hinaus finden Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen zu Munich Re und zu ihrer Aktie im Internet unter www.munichre.com.

[Service für Privatanleger](#)

Aktionärsteam:
Alexander Rappl, Ute Trenker, Anita Wendt
Telefon: +49 89 3891-2255
shareholder@munichre.com

[Service für institutionelle Investoren und Analysten](#)

Christian Becker-Hussong
Telefon: +49 89 3891-3910
ir@munichre.com

[Service für Medien](#)

Stefan Straub
Telefon: +49 89 3891-9896
presse@munichre.com

Termine 2023

8. November 2023
Quartalsmitteilung zum 30. September 2023

Termine 2024

27. Februar 2024
Bilanz-Medienkonferenz zum Konzernabschluss 2023
(vorläufige Zahlen)

14. März 2024
Veröffentlichung des Konzerngeschäftsberichts 2023

25. April 2024
Hauptversammlung

8. Mai 2024
Quartalsmitteilung zum 31. März 2024

8. August 2024
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2024

7. November 2024
Quartalsmitteilung zum 30. September 2024